



4. Auflage

SDG-Indikatoren für Kommunen

Indikatoren zur Abbildung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen in deutschen Kommunen

SDG-Indikatoren für Kommunen

Indikatoren zur Abbildung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen in deutschen Kommunen

Herausgeber:	Bertelsmann Stiftung Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung Deutscher Landkreistag Deutscher Städtetag Deutscher Städte- und Gemeindebund Deutsches Institut für Urbanistik Engagement Global ICLEI European Secretariat Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW Rat der Gemeinden und Regionen Europas/Deutsche Sektion Rat für Nachhaltige Entwicklung
Verantwortlich: Herstellung und Layout: Umschlag:	Johanna Neu, Bertelsmann Stiftung Petra Vollmer, Bertelsmann Stiftung Nicole Reinisch, Bertelsmann Stiftung
Bildnachweis:	Montage: © mauritius images/Westend61/Andrew Brookes; United Nations/globalgoals.org; Animaflora PicsStock - stock.adobe.com
Stand:	Dezember 2024
DOI:	10.11586/2025065
Autor:innen:	Oliver Peters, Deutsches Institut für Urbanistik / Johanna Neu, Bertelsmann Stiftung <i>Autor:innen der 3. Auflage (2022):</i> Oliver Peters, Deutsches Institut für Urbanistik; Henrik Riedel/Oliver Haubner/Marc Wolinda, Bertelsmann Stiftung; Sabine Drees, Deutscher Städtetag; Alexander Kramer, Deutscher Städte- und Gemeindebund; Antonia Milbert/Dr. André Müller, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung; Stefan Kuhn, ICLEI European Secretariat; Miriam Elsaëßer, Deutscher Landkreistag <i>Autor:innen der 2. Auflage (2020):</i> Henrik Riedel/Oliver Haubner/Marc Wolinda, Bertelsmann Stiftung; Sabine Drees, Deutscher Städtetag; Deliana Bungard, Deutscher Städte- und Gemeindebund; Antonia Milbert/Dr. André Müller, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung; Dr. Stefan Wilhelmy/Annette Turmann, Engagement Global (Servicestelle Kommunen in der Einen Welt); Miriam Elsaëßer, Deutscher Landkreistag; Lucas Milbert, Deutscher Städtetag; Dr. Jasmin Josin/Oliver Peters/Philipp Holz/Dr. Busso Grabow/Anne Roth/Jan Walter/Katharina Lange/Dr. Henrik Scheller, Deutsches Institut für Urbanistik <i>Autor:innen der 1. Auflage (2018):</i> Dr. Dirk Assmann/Dr. Jasmin Honold/Dr. Busso Grabow/Dr. Jochen Roose, Deutsches Institut für Urbanistik

Inhalt

Vorwort der kommunalen Spitzenverbände	7
Einleitung.....	9
1 Die SDG-Indikatoren im Überblick.....	11
2 Eckpunkte des Vorhabens	17
2.1 Ausgangslage	17
2.2 Zielsetzung.....	19
2.3 Institutionelle Verankerung.....	20
3 Methodik	22
3.1 Grundsätze des Indikatorenkatalogs	22
3.2 Relevanz-Check	24
3.3 Sammlung und Genese der Indikatoren.....	31
3.4 Erhebung und Analyse der Indikatorendaten	39
Referenzen	41
Anhang	43
Übersichten der SDG-Indikatoren für Kommunen	43
Fragebögen der Index-Indikatoren.....	43

Abkürzungsverzeichnis

BBSR	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
BfN	Bundesamt für Naturschutz
BKG	Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
BNK	Berichtsrahmen Nachhaltige Kommunen
DAC	Development Assistance Committee (Ausschuss für Entwicklungshilfe der OECD)
dB(A)	Dezibel – Bewertungskurve A
dena	Deutsche Energie-Agentur
Difu	Deutsches Institut für Urbanistik
DLT	Deutscher Landkreistag
DNK	Deutscher Nachhaltigkeitskodex
DNS	Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie
DST	Deutscher Städtetag
DStGB	Deutscher Städte- und Gemeindebund
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme
EEA	Europäische Umweltagentur
FORA	Forschungsgesellschaft für Raumfinanzpolitik
FSC	Forest Stewardship Council
GHD	Gewerbe, Handel, Dienstleistungen
GRI	Global Reporting Initiative
ICLEI	International Council for Local Environmental Initiatives
IM	Impact-Indikator
INKAR	interaktiver Online-Atlas des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung
IÖR	Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung
IP	Input-Indikator
ISO	International Organization for Standardization
KEPol	Kommunale Entwicklungspolitik
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement
LAG 21 NRW	Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW
LAWA	Länderarbeitsgemeinschaft Wasser
LBM-DE	Landbedeckungsmodell für Deutschland
Lden	Tag-Abend-Nacht-Lärmindex über 24 Stunden zur Bewertung der allgemeinen Lärmbelästigung
LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche

LHS	Landeshauptstadt Stuttgart
Lnight	Nacht-Lärmindex zur Bewertung von Schlafstörungen
LSV	Ladesäulenverordnung
MaStRV	Marktstammdatenregister
Mbit/s	Mega-Bit pro Sekunde
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MoNaKo	Monitor Nachhaltige Kommunen
NVP	Nahverkehrsplan
OC	Outcome-Indikator
ODA	Official Development Assistance
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖV	Öffentlicher Verkehr
OP	Output-Indikator
PEFC	Programme for Endorsement of Forest Certification Schemes (Programm für die Anerkennung von Forstzertifizierungssystemen)
PKW	Personenkraftwagen
POI-Bund	Points of Interests Bund
RGRE	Rat der Gemeinden und Regionen Europas
RNE	Rat für Nachhaltige Entwicklung
SDGs	Sustainable Development Goals
SDSN	Sustainable Development Solutions Network
SGB	Sozialgesetzbuch
SKEW	Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
SvB	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
THG	Treibhausgase
UNSD	United Nations Statistics Division
VEP	Verkehrsentwicklungsplan
VZÄ	Vollzeitstellenäquivalent
WoBerichtsG	Wohnungslosenberichterstattungsgesetz
WRRL	Wasserrahmenrichtlinie
ZEFIR	Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung der Ruhr-Universität Bochum

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: SDG-Indikatoren für Kommunen – Kurzfassung.....	12
Tabelle 2: Bewertung der Validität eines Indikators.....	33
Tabelle 3: Bewertung der Verständlichkeit eines Indikators	34
Tabelle 4: Bewertung der Datenverfügbarkeit eines Indikators	35
Tabelle 5: Bewertung der Datenqualität eines Indikators.....	36
Tabelle 6: Bewertung der Funktion eines Indikators.....	37
Tabelle 7: Unterscheidung von Indikatoren Typ I und Typ II.....	38

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zeichnungskommunen der Musterresolution „2030 – Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“	18
Abbildung 2: Meilensteine im Projektverlauf SDG-Indikatoren für Kommunen	21
Abbildung 3: Schritte und Ergebnisse des Relevanz-Checks im Überblick.....	30
Abbildung 4: SDG-Indikatoren für Kommunen (4. Auflage).....	38

Vorwort der kommunalen Spitzenverbände

Nachhaltigkeit ist weder Modewort noch Plattitüde. Sie lässt sich anhand messbarer Kriterien umsetzen und gestalten. Die globalen und nationalen Nachhaltigkeitsziele sind und waren stets Messlatte für die Kommunen. Wenn es darum geht, die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) zu erreichen, nehmen die Kommunen als Lebensort der Menschen eine zentrale Rolle ein.

Die nunmehr vierte Auflage der vorliegenden Broschüre wurde von der Arbeitsgruppe „Nachhaltige Kommunen“ (vormals Arbeitsgruppe „SDG-Indikatoren für Kommunen“) erarbeitet. Aufbauend auf der erfolgreichen Arbeit mit dem Fokus auf die SDG-Indikatoren hat es sich die Arbeitsgruppe Ende 2023 zum Auftrag gemacht, das Thema der nachhaltigen Entwicklung vor Ort insgesamt zu bearbeiten. Neben der Weiterentwicklung des SDG-Indikatorenkatalogs geht es dabei u. a. auch um dessen Verknüpfung mit dem Berichtsrahmen Nachhaltige Kommunen (BNK) des Rats für Nachhaltige Entwicklung (RNE) sowie die Weiterentwicklung des SDG-Portals zu einem Portal für Nachhaltige Kommunen.

Der Katalog der SDG-Indikatoren für Kommunen ermöglicht es Städten, Landkreisen und Gemeinden, den Stand aller 17 Nachhaltigkeitsziele regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen. Zusätzlich werden auf dem geplanten Portal für Nachhaltige Kommunen Angebote für das Nachhaltigkeitsmanagement vor Ort und weitere Nachhaltigkeitsinformationen aus kuratierten Quellen angeboten.

Der mit dieser Broschüre vorgelegte, zum dritten Mal überarbeitete Katalog enthält eine handhabbare Zahl an Indikatoren, die gemeinsam mit kommunalen Praktiker:innen entwickelt und erprobt wurden. Der Indikatorenkatalog stellt dabei einen Baukasten dar. Jede Kommune entscheidet für sich, welche und wie viele Indikatoren sie ihrer Arbeit mit den Nachhaltigkeitszielen zugrunde legt.

Das SDG-Portal (und zukünftig das Portal für Nachhaltige Kommunen) stellt Daten zu zahlreichen Indikatoren für alle Nachhaltigkeitsziele bereit, die für die kreisfreien Städte, die Landkreise und zum Teil auch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden aus zentralen Quellen frei verfügbar sind. Ergänzend dazu enthält diese Broschüre Vorschläge für Indikatoren, die qualitativ gut geeignet, allerdings nicht aus zentralen Quellen verfügbar sind. Auf dem geplanten Portal für Nachhaltige Kommunen können die Städte, Landkreise und Gemeinden ihre Dashboards (Kommunalprofile) individuell um eigene Indikatoren und Daten ergänzen.

Herzlich bedanken möchten wir uns hiermit bei allen, die an der Entwicklung der SDG-Indikatoren sowie ihrer Erprobung und Überarbeitung beteiligt waren. Unser Dank gilt insbesondere den beteiligten Kommunen, den Mitgliedern der Arbeitsgruppe, allen voran aber dem Deutschen Institut für Urbanistik, das im Auftrag der Bertelsmann Stiftung unermüdlich und zuverlässig an der Weiterentwicklung der SDG-Indikatoren gearbeitet hat.

Hervorzuheben ist auch die Zusammenarbeit mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung bei der Weiterentwicklung des Berichtsrahmens Nachhaltige Kommune (BNK). In die Version 2.0 des BNK sind 19 SDG-Indikatoren als BNK-Kernindikatoren und 41 weitere als empfohlene BNK-Indikatoren aufgenommen worden.

Wir hoffen, dass mit den SDG-Indikatoren vor Ort weiterhin intensiv gearbeitet wird. Damit auch der Beitrag der Kommunen für eine Berichterstattung über die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen auf nationaler und globaler Ebene deutlich wird. Anregungen und Einschätzungen sind uns jederzeit willkommen!

Köln und Berlin im Dezember 2024,

Helmut Dedy

Hauptgeschäftsführer,
Deutscher Städtetag

Dr. Kay Ruge

Stellv. Hauptgeschäftsführer,
Deutscher Landkreistag

Dr. André Berghegger

Hauptgeschäftsführer,
Deutscher Städte- und Gemeindebund

Einleitung

Nachhaltigkeit beginnt in den Kommunen – dort, wo die Menschen leben, wohnen und arbeiten. Dort ist die Basis für die Umsetzung der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) und ihrer 169 Unterziele. Dieser Grundsatz ist in unsicheren Zeiten wichtiger denn je. Denn trotz oder gerade wegen aller Krisenherde in der Welt gewinnt folgender Satz an Bedeutung: Unser Kampf für globale Nachhaltigkeit wird in den Städten gewonnen oder verloren. (ehem. UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon 2012)

Kaum eine Kommune, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt, tut dies, ohne verstärkt die SDGs zu betrachten und deren Beeinflussbarkeit vor Ort zu überprüfen. Dies könnte nun jede Kommune für sich und allein tun. Jede Kommune könnte z. B. selbst Indikatoren erarbeiten, um den Stand und die Entwicklung bei der Erreichung der SDGs zu erheben und zu verfolgen. Effizienter und effektiver scheint es aber zu sein, gemeinsam zu prüfen und auch zu dokumentieren, welche Indikatoren für ein SDG-Monitoring der deutschen Kommunen gut geeignet sind.

Genau diesen Weg ist die Arbeitsgruppe “Nachhaltige Kommunen” (bis 2023 Arbeitsgruppe „SDG-Indikatoren für Kommunen“) gegangen, die sich aus Vertreter:innen der Bertelsmann Stiftung, des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), des Deutschen Landkreistags (DLT), des Deutschen Städtetags (DST), des Deutschen Städte- und Gemeindebunds (DStGB), des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu), des ICLEI European Secretariats, der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt), der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW), der Deutschen Sektion des Rats der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) und des Rats für Nachhaltige Entwicklung (RNE) zusammensetzt.

Die vorliegende Veröffentlichung bildet das Ergebnis von sieben Jahren gemeinsamer Projektarbeit ab. Im Frühjahr 2017 begann die Entwicklung von SDG-Indikatoren für Kommunen. Ein Jahr später wurde der erste Indikatorenkatalog herausgegeben und das SDG-Portal für Kommunen freigeschaltet. Seither werden die SDG-Indikatoren für Kommunen kontinuierlich weiterentwickelt, erprobt, diskutiert, analysiert und in das kommunale Nachhaltigkeitsmanagement eingebettet. Sie haben sich durch die umfassende Übersetzung der globalen SDGs auf die lokale Ebene, durch die wissenschaftlichen Qualitätsstandards sowie durch die systematische Aufbereitung der verfügbaren amtlichen Statistik in Deutschland zu dem Rahmenwerk für Bestandsaufnahmen und Fortschrittsberichte nach der Agenda 2030 in Kommunen etabliert.

Bei der Sammlung, Bewertung und Auswahl der SDG-Indikatoren wurde weitestgehend auf vorhandene Indikatorenkataloge und -definitionen zurückgegriffen. Primär werden Indikatoren vorgeschlagen, die qualitativ gut geeignet und für die Daten gut verfügbar sind. Eine gute Verfügbarkeit bedeutet, dass die Daten auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte sowie möglichst auf Ebene der kreisangehörigen Städte und Gemeinden aus zentralen Quellen gewonnen werden können. Ergänzend werden allerdings auch qualitativ (sehr) gut geeignete Indikatoren empfohlen, die zwar nicht zentral vorliegen, möglicherweise aber in einzelnen Kommunen schon erhoben worden sind oder noch erhoben werden können. Die einzelnen SDGs bzw. die Unter- und Teilziele, die für deutsche Kommunen relevant sind, sollen mit möglichst aussagekräftigen Indikatoren abgebildet

werden. Wenn einzelne SDGs oder relevante kommunale Aufgabenbereiche noch nicht umfassend durch gut verfügbare Daten abgebildet sind, so nehmen wir dies als Auftrag für die weitere Arbeit an.

Bei dem vorliegenden Katalog an SDG-Indikatoren handelt es sich um einen Vorschlag bzw. eine Empfehlung. Jede Kommune kann, soll und muss auf Basis der spezifischen Rahmenbedingungen und Schwerpunktsetzungen vor Ort selbst entscheiden, welche Indikatoren steuerungsrelevant und zur Abbildung des jeweiligen Beitrags zu den SDGs am besten geeignet sind. Unser Baukasten ermöglicht es, jederzeit Indikatoren wegzulassen, zu verändern oder zu ergänzen.

Wir bedanken uns bei allen Kommunen sowie Fachexpert:innen, die zu dieser Publikation beigetragen haben, und hoffen, dass der Indikatorenkatalog als praxistaugliches Werkzeug auch in Zukunft einen Beitrag zur Umsetzung der SDGs in den deutschen Kommunen und somit zu einer nachhaltigen Entwicklung insgesamt leisten wird.

1 Die SDG-Indikatoren im Überblick

Innerhalb der SDG-Indikatoren für Kommunen bestehen zwei Gruppen an Indikatoren. In der ersten Gruppe sind Indikatoren definiert, die qualitativ gut geeignet und flächendeckend gut verfügbar sind (Indikatoren vom Typ I). In der zweiten Gruppe sind Indikatoren aufgelistet, die qualitativ mindestens ebenso gut geeignet, deren Daten jedoch noch nicht zentral verfügbar sind (Indikatoren vom Typ II). Eine ausführlichere Beschreibung der Indikatoren vom Typ I und Typ II findet sich in Kapitel 4.1.

Die vorliegende Veröffentlichung enthält im Vergleich zur dritten Auflage neue, aktualisierte und weitere, mit Daten hinterlegte Indikatoren – und das bei gleichzeitiger Verschlankung des gesamten Katalogs auf insgesamt 100 Indikatoren. Die kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung ist nicht verpflichtend, dennoch steigen die Anforderungen von verschiedenen Seiten. Relevanz, Handhabbarkeit, Kompatibilität und Verständlichkeit von Indikatorenkatalogen bzw. einzelnen Indikatoren sind wichtiger denn je. Diesen Kriterien soll die aktuelle Auflage mit weniger, jedoch aussagekräftigeren Indikatoren, einer höheren Datendichte und zusätzlichen Informationen, unter anderem zur Kompatibilität mit dem Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune 2.0, gerecht werden. Trotz der 49 neuen, geänderten oder gestrichenen Indikatoren hat das Indikatorenset insgesamt einen hohen Wiedererkennungswert gegenüber früheren Auflagen, da die Mehrzahl der Typ-I-Indikatoren gleichgeblieben ist. Die vierte Auflage SDG-Indikatoren für Kommunen ist eine teilweise überarbeitete Fassung, die einer stetigen Fortschreibung und Anpassung an neue Erkenntnisse in Theorie und Praxis bedarf. Daher werden die Indikatoren auch in Zukunft weiterentwickelt und aktualisiert.

Alle Merkmale der SDG-Indikatoren vom Typ I und II wurden in einer MS-Access-basierten Datenbank zusammengestellt. Die Datenbank sowie weitere Arbeitshilfen stehen auf der Projektseite der Bertelsmann Stiftung (www.agenda2030vorort.de) sowie im SDG-Portal (www.sdg-portal.de) zum Download bereit.

Das SDG-Portal (www.sdg-portal.de) bietet für alle Städte und Gemeinden mit mehr als 5.000 Einwohner:innen sowie alle Landkreise in Deutschland einen schnellen Überblick über die SDG-Indikatoren des Typ I und die verfügbaren Daten. Neben aktuellen Daten werden auch kurz- und mittelfristige Zeitvergleiche dargestellt. Darüber hinaus sind Vergleiche mit anderen Kommunen und Durchschnittswerten möglich. Die unterschiedlichen Vergleiche bieten den kommunalen Nachhaltigkeitsverantwortlichen, den Entscheider:innen in Verwaltung und Politik sowie weiteren Akteuren vor Ort die Möglichkeit, eine erste Bestandsaufnahme zu den SDGs vorzunehmen, Handlungsbedarfe zu identifizieren und entsprechend gegenzusteuern.

Um den Akteuren vor Ort nicht nur zu zeigen, an welchen Stellen Handlungsbedarfe bestehen, sondern sie auch dabei zu unterstützen, möglichst wirksame Maßnahmen zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele zu ergreifen, bietet das Portal – über das Datenangebot hinaus – Ideen und Anregungen für mögliche SDG-Maßnahmen. Des Weiteren werden im SDG-Portal Tools für standardisierte und individualisierbare Berichte bereitgestellt.

Tabelle 1: SDG-Indikatoren für Kommunen – Kurzfassung

Beschreibung des SDGs		Beschreibung des Indikators			
Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Definition	Typ
1	Keine Armut	1	SGB II-/SGB XII-Quote	Anteil der Leistungsberechtigten nach dem SGB II oder SGB XII an der Gesamtbevölkerung	I
		2	Armut - Kinderarmut	Anteil der unter 15-Jährigen, die von Armut betroffen sind, an der Anzahl aller unter 15-Jährigen	I
		3	Armut - Jugendarmut	Anteil der 15- bis 17-Jährigen, die von Armut betroffen sind, an der Anzahl aller 15- bis 17-Jährigen	I
		4	Armut - Altersarmut	Anteil der über 65-Jährigen, die von Armut betroffen sind, an der Anzahl aller über 65-Jährigen	I
		5	Wohnungslosigkeit	Anteil der Einwohner:innen, die als untergebracht wohnungslos gelten, an der Gesamtbevölkerung	I
2	Kein Hunger	6	Kinder mit Fehlernährung	Anteil der über- bzw. untergewichtigen Kinder an allen untersuchten Kindern im Schuleingangsjahr	II
		7	Betriebe mit ökologischem Landbau	Anteil der ökologisch landwirtschaftenden Betriebe an allen landwirtschaftlichen Betrieben	I
		8	Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft	Gleitendes Drei-Jahres-Mittel des Stickstoffüberschusses in kg / ha in landwirtschaftlich genutzter Fläche	I
3	Gesundheit und Wohlergehen	9	Vorzeitige Sterblichkeit	Anteil der Todesfälle bei Einwohner:innen von unter 70 Jahren je 1.000 Einwohner:innen	I
		10	Lärmbelastung	Anteil der Einwohner:innen in mit Verkehrslärm belasteten Wohngebieten an der Gesamtbevölkerung	II
		11	Wohnungsnah Grundversorgung - Hausarzt	Einwohnergewichtete Luftliniendistanz zum nächsten Hausarzt	I
		12	Wohnungsnah Grundversorgung - Krankenhaus	Einwohnergewichtete PKW-Fahrzeit zum nächsten Krankenhaus der Grundversorgung	I
		13	Wohnungsnah Grundversorgung - Apotheke	Einwohnergewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Apotheke	I
		14	Personal in Pflegediensten	Personal in ambulanten Pflegediensten je Pflegebedürftigen	I
		15	Pflegeheimplätze	Anzahl der verfügbaren stationären Plätze in Pflegeheimen je 1.000 Einwohner:innen ab 65 Jahre	I
		16	Luftschadstoffbelastung	Jahresmittelwert der Feinstaubbelastung (PM2,5)	I
4	Hochwertige Bildung	17	Wohnungsnah Grundversorgung - Grundschule	Einwohnergewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Grundschule	I
		18	Schulabbrecherquote	Anteil der Schulabgänger:innen ohne Hauptschulabschluss an allen Schulabgänger:innen	I
		19	Betreuung von Kindern (unter 3-Jährige)	Anteil der Kinder unter 3 Jahren, die in Kindertageseinrichtungen betreut werden, an der Anzahl aller Kinder unter 3 Jahren	I
		20	Personal zur Betreuung von Kindern	Anzahl der genehmigten Plätze in Kindertageseinrichtungen je pädagogisches Personal	I
		21	Nachhaltige Schulen	Anteil der Schulen in der Kommune, die ein Nachhaltigkeitszertifikat erhalten haben, an allen Schulen in der Kommune	II
		22	Nachhaltige Kindertageseinrichtungen	Anteil der Kindertageseinrichtungen in der Kommune, die ein Nachhaltigkeitszertifikat erhalten haben, an allen Kindertageseinrichtungen in der Kommune	II
		23	Integrative Kindertageseinrichtungen	Anteil der integrativen Kindertageseinrichtungen in der Kommune an allen Kindertageseinrichtungen in der Kommune	I

Beschreibung des SDGs		Beschreibung des Indikators			
Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Definition	Typ
5	Geschlechtergleichstellung	24	Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern	Verhältnis der Beschäftigungsquote von Frauen zur Beschäftigungsquote von Männern	I
		25	Frauenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag	Anteil der Mandate im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag, die von Frauen besetzt sind, im Verhältnis zur Anzahl aller Mandate im Stadtrat	I
		26	Frauenanteil in Führungspositionen der Stadt-, Gemeinde- bzw. Kreisverwaltung	Anteil der Frauen in Führungspositionen der Stadt-, Gemeinde- bzw. Kreisverwaltung im Verhältnis zu der Anzahl aller Führungskräfte der Stadt-, Gemeinde- bzw. Kreisverwaltung	II
6	Sauberes Wasser und Sanitärversorgung	27	Nitrat im Grundwasser	Jahresmittelwert der Nitratbelastung an Grundwassermessstellen	I
		28	Abwasserbehandlung	Anteil des Abwassers, der durch Denitrifikation und Phosphorelimination behandelt wird, am gesamten Abwasser	I
		29	Abwasserbehandlung – Vierte Reinigungsstufe	Anteil des Abwassers, der durch Spurenstoffelimination behandelt wird, am gesamten Abwasser	II
7	Bezahlbare und saubere Energie	30	Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch	Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch	II
		31	Strom aus erneuerbaren Quellen	Installierte Nettonennleistung erneuerbaren Stroms aus Biomasse, solarer Strahlungsenergie, Wasser und Wind in kW je Einwohner:in	I
		32	Ladesäuleninfrastruktur	Anzahl der öffentlichen Normal- und Schnellladepunkte ab 3,7 kW je Einwohner:in	I
8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	33	Bruttoinlandsprodukt	Bruttoinlandsprodukt je Einwohner:in	I
		34	Langzeitarbeitslosenquote	Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort	I
		35	Beschäftigungsquote - 15- bis 64-Jährige	Anteil der 15- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an allen 15- bis 64-jährigen Einwohner:innen	I
		36	Beschäftigungsquote - 55- bis 64-Jährige	Anteil der 55- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an allen 55- bis 64-jährigen Einwohner:innen	I
		37	Erwerbstätige Aufstocker:innen	Anteil der erwerbstätigen Bürgergeld-Bezieher:innen an allen erwerbsfähigen Bürgergeld-Bezieher:innen	I
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	38	Existenzgründungen	Anzahl der neu errichteten Gewerbebetriebe je 1.000 Einwohner:innen	I
		39	Hochqualifizierte	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit akademischem Berufsabschluss an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort	I
		40	Breitbandversorgung - Private Haushalte	Anteil der Haushalte, die eine Bandbreite von mindestens 100 Mbit/s nutzen können, an der Anzahl aller Haushalte	I

Beschreibung des SDGs		Beschreibung des Indikators			
Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Definition	Typ
10	Weniger Ungleichheiten	41	Beschäftigungsquote - Ausländer:innen	Verhältnis der Beschäftigungsquote von Beschäftigten ohne deutsche Staatsbürgerschaft zur Gesamtbeschäftigungsquote	I
		42	Schulabbrecherquote - Ausländer:innen	Verhältnis der Schulabbrecherquote von Schüler:innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft zur Gesamtschulabbrecher:innenquote	I
		43	Migrantenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag	Anteil der Mandate im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag, die von Menschen mit Migrationshintergrund besetzt sind	II
		44	Einbürgerungen	Anzahl der in dem jeweiligen Jahr eingebürgerten Einwohner:innen an der Anzahl aller Einwohner:innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft	I
11	Nachhaltige Städte und Gemeinden	45	Mietpreise	Durchschnittliche Nettokaltmiete je m ²	I
		46	Überlastung durch Wohnkosten	Anteil der reinen Wohngeldhaushalte an der Anzahl aller Haushalte	I
		47	Wohnfläche	Verfügbare Wohnfläche in m ² je Einwohner:in	I
		48	Wohnungsnah Grundversorgung - Supermarkt	Einwohnergewichtete Luftliniendistanz in m zum nächsten Supermarkt oder Discounter	I
		49	Modal Split	Anteile des Fußverkehrs, Radverkehrs und ÖPNV am gesamten Verkehrsaufkommen	II
		50	PKW-Dichte	Anzahl der PKW je 1.000 Einwohner:innen	I
		51	PKW mit Elektroantrieb	Anteil der zugelassenen PKW mit Elektroantrieb an der Anzahl aller zugelassenen PKW	I
		52	Radwegenetz	Länge des Radwegenetzes je 1.000 Einwohner:innen	II
		53	Wohnungsnah Grundversorgung - Haltestellen	Einwohnergewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Haltestelle des ÖV mit mind. 20 Abfahrten am Tag	I
		54	Verunglückte im Verkehr	Anzahl der verletzten oder getöteten Personen bei Verkehrsunfällen je 1.000 Einwohner:innen	I
		55	Flächeninanspruchnahme	Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche	I
		56	Flächenneuinanspruchnahme	Änderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Vergleich zum Vorjahr anhand der Gesamtfläche	I
		57	Flächennutzungsintensität	Siedlungs- und Verkehrsfläche je Einwohner:in	I
		58	Naherholungsflächen	Erholungsfläche je Einwohner:in	I
		59	Index "Mobilität im Stadt-Umland-Kontext"	Summenindex aus dichotomen Variablen, basierend auf einem standardisierten Fragebogen zur Mobilität im Stadt-Umland-Kontext	II
		60	Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie	Anteil fertiggestellter Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie an der Anzahl aller fertiggestellten Wohngebäude	I
		61	Rate der energetischen Sanierungen von Gebäuden	Anteil der energetisch sanierten Gebäude an der Anzahl aller Gebäude	II

Beschreibung des SDGs		Beschreibung des Indikators			
Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Definition	Typ
12	Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster	62	Trinkwasserverbrauch - Private Haushalte	Trinkwasserverbrauch (Haushalte und Kleingewerbe) je Einwohner:in und Tag	I
		63	Trinkwasserverbrauch - Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen	Jährlicher Trinkwasserverbrauch von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen je Erwerbstätigem am Arbeitsort und Tag	II
		64	Energieverbrauch - Private Haushalte	Direkter und indirekter Energieverbrauch privater Haushalte je Einwohner:in	II
		65	Energieverbrauch - Verarbeitendes Gewerbe	Energieverbrauch einschließlich nichtenergetischem Verbrauch des verarbeitenden Gewerbes je Erwerbstätigem am Arbeitsort	I
		66	Abfallmenge	Aufkommen an Haushaltsabfällen (ohne Elektroaltgeräte) je Einwohner:in	I
		67	Recyclingquote	Anteil des stofflich recycelten Siedlungsabfallaufkommens am gesamten Siedlungsabfallaufkommen	II
		68	Betriebsstandorte mit Umwelt- oder Nachhaltigkeitszertifikaten	Anteil der Betriebsstandorte mit Umwelt- oder Nachhaltigkeitszertifikaten an allen Betriebsstandorten	II
		69	Index "Nachhaltige Beschaffung"	Summenindex aus dichotomen Variablen, basierend auf einem standardisierten Fragebogen zum Beschaffungsprozess	II
		70	Nachhaltige Beschaffungsverfahren	Anteil der nachhaltigen Beschaffungsverfahren an der Anzahl aller Beschaffungsverfahren	II
		13	Maßnahmen zum Klimaschutz	71	Ökologischer Waldumbau
72	Urbane Baumflächen			Anteil der Baumreihen oder Baumgruppen mit einer Fläche von 500 m ² oder mehr und einer Mindestbreite von 10 m auf "künstlichen" Oberflächen an der Gesamtfläche	II
73	Siedlungslast im Überschwemmungsgebiet			Anteil der baulich geprägten Siedlungs- und Verkehrsfläche im amtlich festgesetzten Überschwemmungsgebiet an der Fläche des festgesetzten Überschwemmungsgebietes in der Gebietseinheit	I
74	Index "Kommunale Klimaanpassung"			Summenindex aus dichotomen Variablen, basierend auf einem standardisierten Fragebogen zu kommunaler Klimaanpassung	II
75	Treibhausgasemissionen - gesamt			Treibhausgasemissionen aller gemessenen Sektoren in der Kommune je Einwohner:in	II
76	Treibhausgasemissionen - Private Haushalte			Treibhausgasemissionen privater Haushalte je Einwohner:in	II
77	Treibhausgasemissionen - Industrie und verarbeitendes Gewerbe			Treibhausgasemissionen von Industrie und verarbeitendem Gewerbe je Einwohner:in	II
78	Treibhausgasemissionen - Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (GHD) und Sonstiges			Treibhausgasemissionen von Gewerbe-Handel-Dienstleistungen (GHD) und Sonstiges je Einwohner:in	II
79	Treibhausgasemissionen - Kommunale Einrichtungen			Treibhausgasemissionen kommunaler Einrichtungen je Einwohner:in	II
80	Treibhausgasemissionen - Verkehr			Treibhausgasemissionen der motorisierten Verkehrsmittel im Binnen-, Quell- und Zielverkehr je Einwohner:in	II
81	Index "Kommunaler Klimaschutz"			Summenindex aus dichotomen Variablen, basierend auf einem standardisierten Fragebogen zum kommunalen Klimaschutz	II

Beschreibung des SDGs		Beschreibung des Indikators			
Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Definition	Typ
14	Leben unter Wasser	82	Fließgewässerqualität	Anteil der Fließgewässerslänge mit den ökologischen Zustandsbewertungen „sehr gut“ und „gut“ an der gesamten Fließgewässerslänge in der Gebietsseinheit	I
		83	Nachhaltige Forstwirtschaft	Anteil der zertifizierten Waldfläche nach PEFC bzw. FSC an der gesamten Waldfläche	II
15	Leben an Land	84	Naturschutzflächen	Anteil der Naturschutzflächen mit hohem Schutzstatus (Natura 2000-Gebiete, Naturschutzgebiete und Nationalparks) an der Gesamtfläche	I
		85	Landschaftsqualität	Gesamtheit aller Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Hemerobieindex)	I
		86	Unzerschnittene Freiraumflächen	Anteil unzerschnittener Freiraumflächen > 50 km ² , die nicht durch Trassen des überörtlichen Verkehrsnetzes zerschnitten sind, an der Gesamtfläche	I
		87	Artenvielfalt bei Vögeln	Tatsächlicher Wert des Index für den Bestand an Vogelarten gemessen an dem Zielwert des Index für den Bestand an Vogelarten	II
		88	Straftaten	Anzahl der registrierten Straftaten je 1.000 Einwohner:innen	I
16	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	89	Index "Korruptionsprävention"	Summenindex aus dichotomen Variablen, basierend auf einem standardisierten Fragebogen zu kommunalen Maßnahmen der Korruptionsprävention	II
		90	Finanzmittelsaldo	Haushaltsüberschuss bzw. -defizit je Einwohner:in	I
		91	Steuereinnahmen	Vier-Jahres-Mittel der Steuereinnahmen je Einwohner:in	I
		92	Liquiditätskredite	Liquiditäts-/Kassenkredite im Kernhaushalt je Einwohner:in	I
		93	Kreditfinanzierungsquote	Schuldenaufnahme im Verhältnis zu den bereinigten Ausgaben der Kommune	II
		94	Zins-Steuer-Quote	Zinsausgaben bzw. -aufwendungen im Verhältnis zu den Steuereinnahmen bzw. -erträgen der Kommune	II
		95	Index "Digitale Kommune"	Summenindex aus dichotomen Variablen, basierend auf einem standardisierten Fragebogen zu Digitalisierungsprozessen in der Kommune	II
		96	Beteiligung an Kommunalwahlen	Anteil der Wähler:innen an Wahlberechtigten einer Kommune	I
17	Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	97	Informelle Bürgerbeteiligung	Anzahl der informellen Beteiligungsverfahren je 1.000 Einwohner:innen	II
		98	Ausgaben für kommunale Entwicklungsleistungen	ODA-Ausgaben für kommunale Entwicklungsleistungen je 1.000 Einwohner:innen	II
		99	Projekte mit Partnern in Ländern des globalen Südens	Anzahl der zeitlich und sachlich begrenzten Partnerschaftsprojekte mit Partnern in DAC-Ländern je 1.000 Einwohner:innen	II
		100	Entwicklungspolitische Projekte	Anzahl der entwicklungspolitischen Projekte, an denen die Kommune im Berichtsjahr beteiligt war, je 1.000 Einwohner:innen	II

2 Eckpunkte des Vorhabens

2.1 Ausgangslage

Die Vereinten Nationen haben 2015 im Rahmen der Agenda 2030 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) verabschiedet. Dementsprechend hat sich die Bundesregierung seit 2017 bei den Weiterentwicklungen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie systematisch an den SDGs orientiert. Darüber hinaus sind auch in fast allen Ländern Nachhaltigkeitsstrategien entwickelt oder weiterentwickelt worden, die größtenteils an den SDGs ausgerichtet sind. Schließlich arbeitet eine wachsende Zahl deutscher Kommunen an Nachhaltigkeitskonzepten mit dem Ziel, einen Beitrag zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele zu leisten.

Um den Stand der nachhaltigen Entwicklung im Hinblick auf die SDGs abbilden zu können, haben die Vereinten Nationen Vorschläge für Indikatoren veröffentlicht. Zudem ist auch für die Europäische Union ein SDG-Indikatorenkatalog erarbeitet worden. Die Indikatorenkataloge der Vereinten Nationen und der Europäischen Union sollen als Basis für ein Monitoring der SDG-Umsetzung auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene genutzt werden. Bei der Verwendung der globalen Indikatorenkataloge ist jedoch zu berücksichtigen, dass nicht alle 17 SDGs und 169 Unterziele bzw. Teilziele in allen Ländern und auf sämtlichen Ebenen gleich relevant sind und dass nicht für jeden Indikator belastbare und vergleichbare Daten aus zentralen Quellen zur Verfügung stehen.

Im Frühjahr 2017 wurde das Vorhaben, geeignete SDG-Indikatoren für Kommunen in Deutschland zu erarbeiten, im Interministeriellen Arbeitskreis „Nachhaltige Stadtentwicklung in nationaler und internationaler Perspektive“ (IMA Stadt) behandelt. Daraufhin wurde die Arbeitsgruppe „SDG-Indikatoren für Kommunen“ (heute: Arbeitsgruppe „Nachhaltige Kommunen“) gegründet. Auch das Präsidium des Deutschen Städtetags bekräftigte in seinem Beschluss aus 2018 die Unterstützung der internationalen Nachhaltigkeitsziele und empfiehlt den Mitgliedstädten ein indikatorengestütztes Monitoring. Die Musterresolution „2030 – Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ des Deutschen Städtetags und des Rats der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) wurde inzwischen von weit mehr als 200 Mitgliedskommunen unterzeichnet. Damit haben diese Kommunen ihre Bereitschaft signalisiert, neben vielfältigen anderen Aktivitäten kommunale Strategien für ein Nachhaltigkeitsmanagement zu verfolgen, globale Partnerschaften zu vertiefen, sich an Maßnahmen zur Bekämpfung der negativen Folgen des Klimawandels zu beteiligen oder einen besseren Zugang zu bezahlbarer nachhaltiger Energie zu schaffen.

Abbildung 1: Zeichnungskommunen der Musterresolution „2030 – Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ des Deutschen Städtetags und des Rats der Gemeinden und Regionen Europas/Deutsche Sektion



- Legende:
- = Stadt oder Gemeinde
 - = Landkreis*

* Kursive Beschriftung ohne erkennbare Flächen stellen Kommunalverbände dar.

Datenbasis: Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global, Stand: Dezember 2024, Laufende Raumbearbeitung des BBSR; Geometrische Grundlage: Gemeinden und Kreise (generalisiert), 31.12.2023

© GeoBasis-DE/BKG; Bearbeitung: O. Peters

2.2 Zielsetzung

Das Ziel des Vorhabens „SDG-Indikatoren für Kommunen“ ist es, geeignete Indikatoren zur Abbildung der SDG-Umsetzung auf kommunaler Ebene in Deutschland zu identifizieren und entsprechende Daten bereitzustellen.

Zur Identifizierung geeigneter Indikatoren gehören die Sammlung, Bewertung und Auswahl von Indikatoren für die Unter- bzw. Teilziele der SDGs, die auf kommunaler Ebene in Deutschland grundsätzlich relevant sind. Im Ergebnis soll ein ebenso steuerungsrelevantes und handlungsleitendes wie überschaubares und handhabbares Indikatorenset zur Abbildung der SDGs auf kommunaler Ebene in Deutschland bereitgestellt werden. Grundsätzlich werden im Rahmen des Vorhabens Indikatoren aus vorhandenen Katalogen herangezogen, um unter anderem die vertikale Integrität der Indikatoren zu gewährleisten. Wenn für relevante Unter- oder Teilziele in den recherchierten Quellen bisher keine geeigneten Indikatoren, jedoch Daten für deutsche Kommunen vorliegen oder das kommunale Aufgabenspektrum in Deutschland einen Beitrag zur Zielerreichung ermöglicht, werden neue Indikatoren entwickelt.

Die Bereitstellung der Daten erfolgt – soweit möglich – für alle Städte und Gemeinden über 5.000 Einwohner:innen sowie alle Landkreise, wobei die Indikatoren in der Regel auch in kleineren Städten und Gemeinden verwendet werden können. Die Datengrundlage ist bei fast allen Indikatoren die amtliche Statistik, auch wenn die Berechnung von Indikatoren an Forschungsinstituten stattfindet und diese als Quelle mitgenannt werden. Zur Bereitstellung der Daten wird die Plattform Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung (www.wegweiser-kommune.de) genutzt. Darüber hinaus hat die Bertelsmann Stiftung – in Abstimmung mit den Partnerorganisationen – das SDG-Portal (www.sdg-portal.de) für Kommunen aufgebaut, dessen Datenangebot und Berichtstool im Jahr 2026 im Rahmen der Weiterentwicklung zum Portal für Nachhaltige Kommunen um weitere Angebote für das kommunale Nachhaltigkeitsmanagement ergänzt wird. Zudem wurden die SDG-Indikatoren in das Datenportal INKAR des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (www.inkar.de) integriert.

Der SDG-Indikatorenkatalog soll in erster Linie Indikatoren enthalten, die qualitativ gut geeignet und für die Daten gut verfügbar sind (Indikatoren vom Typ I). Möglich ist jedoch auch, dass qualitativ (sehr) gut geeignete Indikatoren in einen erweiterten Katalog aufgenommen werden, für die derzeit noch keine Daten aus zentralen Quellen verfügbar sind (Indikatoren vom Typ II). Die entsprechenden Daten liegen entweder in den Kommunen dezentral vor oder müssen von den Kommunen selbst erhoben werden. Über die Benennung der Indikatoren vom Typ II sollen auch Bedarfe für die weitere Entwicklung der amtlichen Statistik oder anderer Statistiken, z. B. von Forschungsinstituten, aufgezeigt werden.

In jedem Fall hat der SDG-Indikatorenkatalog Vorschlagscharakter: Jede Kommune entscheidet selbst, welche Indikatoren sie vor dem Hintergrund örtlicher Rahmenbedingungen und auf Basis strategischer Schwerpunktsetzungen zur Abbildung der örtlichen SDG-Umsetzung verwenden möchte. Denkbar und möglich ist daher, dass die vorgeschlagenen SDG-Indikatoren vor Ort geändert, gestrichen oder ergänzt werden. Der Katalog an SDG-Indikatoren ist somit für die einzelnen Städte, Landkreise und Gemeinden als modular zu betrachten („Baukastenfunktion“). Generell soll die

Nutzung der Indikatoren dazu beitragen, das Nachhaltigkeitsmanagement in der einzelnen Kommune im Hinblick auf die Umsetzung der SDGs möglichst wirkungsorientiert zu gestalten.

2.3 Institutionelle Verankerung

Zur Organisation des Vorhabens „SDG-Indikatoren für Kommunen“ wurden eine Arbeitsgruppe eingesetzt und Diskussionsveranstaltungen durchgeführt. Darüber hinaus wurden die Zwischenergebnisse im Beirat des Projekts „Monitor Nachhaltige Kommune“ bzw. des Folgeprojekts „Agenda 2030 – Nachhaltige Entwicklung vor Ort“ der Bertelsmann Stiftung diskutiert.

Die Arbeitsgruppe „SDG-Indikatoren für Kommunen“ wurde im Frühjahr 2017 durch den Deutschen Städtetag gegründet. An den regelmäßigen Arbeitsgruppensitzungen, die vom Deutschen Städtetag moderiert werden, nehmen Vertreter:innen der am Projekt beteiligten Partnerorganisationen teil. Mit der Umbenennung der Arbeitsgruppe in „Nachhaltige Kommunen – Städte, Landkreise und Gemeinden in globaler Verantwortung“ im September 2023 erweiterte sich das Themenspektrum und der Kreis der Partnerorganisationen, Kernthema sind jedoch weiterhin die SDG-Indikatoren für Kommunen.

Der Deutsche Städtetag, der Deutsche Landkreistag und der Deutsche Städte- und Gemeindebund begleiten die Projektarbeit, beteiligen Fachexpert:innen aus den Mitgliedskommunen an den Diskussionsprozessen und setzen sich in ihrer jeweiligen Mitgliedschaft für die Anwendung der SDG-Indikatoren ein. Auch Engagement Global, die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement, die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW, das ICLEI European Secretariat, der Rat der Gemeinden und Regionen Europas/Deutsche Sektion und der Rat für Nachhaltige Entwicklung unterstützen den Einsatz der Indikatoren auf kommunaler Ebene. Das Deutsche Institut für Urbanistik entwickelt im Auftrag der Bertelsmann Stiftung die SDG-Indikatoren und führt wissenschaftliche Analysen durch. Die Bertelsmann Stiftung ist für die Gesamtorganisation des Vorhabens, die Publikation der Projektergebnisse, die Bereitstellung von Daten über die Portale www.wegweiser-kommune.de und www.sdg-portal.de sowie begleitende Handreichungen für das kommunale Nachhaltigkeitsmanagement zuständig. Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung wirkt bei der Entwicklung und Weiterentwicklung der Indikatoren mit und stellt Daten über das Portal www.inkar.de zur Verfügung.

Die SDG-Indikatoren für Kommunen vom Typ I werden in INKAR ab dem Berichtsjahr 2017 dargestellt. Während im SDG-Portal und im Wegweiser Kommune die einzelne Kommune zentrale Berichtseinheit ist, ist das INKAR-Portal hingegen so konzipiert, dass vornehmlich bundesweite Tabellen für verschiedene administrative Raumbezüge (z. B. Zentrale Orte) zur Verfügung gestellt werden. In Ergänzung zu den SDGs stellt INKAR auch Strukturmerkmale zur Verfügung, die von der Bevölkerungsstruktur über die Wirtschaftskraft, öffentliche Finanzen und Sozialleistungen bis hin zu Arbeit, Bildung, Wohnen, Verkehr, Erreichbarkeit und Flächennutzung reichen.

Das Format der Diskussionsveranstaltungen richtete sich unter anderem an die Kommunen, die die Musterresolution des Deutschen Städtetags und des Rats der Gemeinden und Regionen Europas/Deutsche Sektion zur Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung unterzeichnet haben,

an die Modellkommunen der landesspezifischen Projekte „Global Nachhaltige Kommune“ von Engagement Global sowie an die an dem Projekt „Monitor Nachhaltige Kommune“ bzw. dem Folgeprojekt „Agenda 2030 – Nachhaltige Entwicklung vor Ort“ der Bertelsmann Stiftung beteiligten Städte und Landkreise. Darüber hinaus nahmen Vertreter:innen der Mitglieder der Arbeitsgruppe „Nachhaltige Kommunen“ sowie weitere Fachexpert:innen an den Diskussionsveranstaltungen teil.

Nach der Veröffentlichung des ersten Indikatorenkatalogs mit 47 Indikatoren im Frühjahr 2018 wurden die SDG-Indikatoren erprobt, evaluiert und weiterentwickelt. 2020 hat das DST-Präsidium die Agenda 2030 als eine geeignete Referenz für ein umfassendes Nachhaltigkeitsmanagement, inklusive Schwerpunktsetzung, Steuerung und Berichterstattung, empfohlen. Ende 2020 wurde schließlich eine vollständig überarbeitete Fassung des Indikatorenkatalogs mit 120 Indikatoren veröffentlicht. Diese Auflage wurde ebenfalls schwerpunktmäßig weiterentwickelt und mit 118 Indikatoren 2022 neu veröffentlicht. Die vorliegende Publikation enthält einen nochmals überarbeiteten Stand mit insgesamt 100 SDG-Indikatoren für Kommunen.

Abbildung 2: Meilensteine im Projektverlauf SDG-Indikatoren für Kommunen

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	
Projektstart		SDG-Indikatoren für Kommunen 1.0	Erprobung, Evaluierung & Weiterentwicklung	SDG-Indikatoren für Kommunen 2.0	Weiterentwicklung und Diskussion der Indikatoren	SDG-Indikatoren für Kommunen 3.0	Weiterentwicklung und Diskussion der Indikatoren	SDG-Indikatoren für Kommunen 4.0	<i>Edition</i>
		Launch SDG-Portal	Start jährliche Daten-Updates	Relaunch SDG-Portal 2.0	Berichtstool im SDG-Portal	Weiterentwicklung Berichtstool	Weiterentwicklung SDG-Portal	Konzeption Portal für Nachhaltige Kommunen	<i>Portal</i>
		Wirkungsorientiertes Nachhaltigkeitsmanagement in Kommunen	Nachhaltigkeitsbericht Stuttgart, Saarpfalz-Kreis	SDG-Indikatoren für kommunale Entwicklungspolitik	SDG-Maßnahmen für Kommunen 1.0	Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement mit Gemeinwohl-Fokusberichten	Kommunale Halzeitbilanz zur Agenda 2030	SDG-Maßnahmen für Kommunen 2.0	<i>Auswahl relevanter Publikationen</i>
				BNK				BNK 2.0	
									<i>Berichtsrahmen Nachhaltige Kommunen (BNK)</i>

3 Methodik

3.1 Grundsätze des Indikatorenkatalogs

Primäres Ziel des Vorhabens „SDG-Indikatoren für Kommunen“ ist die Entwicklung geeigneter Indikatoren zur Abbildung der 17 SDGs auf kommunaler Ebene in Deutschland. Hierzu werden bestehende Indikatoren identifiziert, teils neu definiert und entsprechende Daten zusammengetragen, um die Indikatorenwerte – soweit möglich – auf kommunaler Ebene bereitzustellen. Der Indikatorenkatalog soll dabei als Instrument für ein wirkungsorientiertes kommunales Nachhaltigkeitsmanagement dienen und Empfehlungs- bzw. Baukastencharakter haben, sodass einzelne Kommunen selbst entscheiden können, welche Indikatoren sie vor Ort verwenden und inwiefern sie diese ändern, ergänzen oder anderweitig interpretieren möchten. Je nach Zielsetzung der Kommune kann es sinnvoll sein, den Indikatorenkatalog in seiner Gesamtheit anzuwenden (z. B. im Fall einer umfassenden Bestandsaufnahme zum Stand der nachhaltigen Entwicklung) oder eine Auswahl bestimmter Indikatoren zu treffen (z. B. bei einer Strategieentwicklung oder bei Erfolgskontrollen bestimmter Maßnahmen). Ist Letzteres das Ziel, empfehlen wir jedoch zu beachten, dass die SDGs laut Präambel der Agenda 2030 als unteilbar wahrgenommen und möglichst in ihrer Gesamtheit betrachtet und bewertet werden sollten. Dies ist wichtig, um den vielfältigen Abhängigkeiten zwischen unterschiedlichen Teilzielen innerhalb eines SDGs oder zwischen SDGs gerecht zu werden. Denn nur wenn die systemischen Zusammenhänge, Zielsynergien und -konflikte von Maßnahmen betrachtet werden, kann der Beitrag einer Strategie oder Maßnahme zur kommunalen nachhaltigen Entwicklung sinnvoll evaluiert werden.

Seit 2017 verfolgt die begleitende Arbeitsgruppe „Nachhaltige Kommunen“ (bis 2023 „SDG-Indikatoren für Kommunen“) das Ziel, einen ebenso handlungsleitenden wie handhabbaren SDG-Indikatorenkatalog zu erarbeiten. Neben der Steuerungsrelevanz und Überschaubarkeit orientiert sich die Entwicklung des SDG-Indikatorenkatalogs an acht Grundsätzen, die im Ergebnis und über einzelne Projektphasen bzw. Auflagen dieser Broschüre hinweg berücksichtigt worden sind:

Akzeptanz

Der Indikatorenkatalog soll eine breite Akzeptanz erfahren, indem er Empfehlungen für einzelne Indikatoren (als Baukastensystem) abbildet, um individuellen Strukturmerkmalen von Kommunen Rechnung tragen zu können.

Vollständigkeit

Der Indikatorenkatalog soll möglichst vollständig sein, d. h. Kennzahlen und Kennzahlenwerte für alle relevanten Unter- bzw. Teilziele enthalten.

Überschaubarkeit

Der Indikatorenkatalog soll überschaubar bzw. handhabbar sein, d. h. maximal so viele Indikatoren enthalten, wie es relevante Unter- bzw. Teilziele gibt.

Kompatibilität

Der Indikatorenkatalog soll mit anderen Katalogen kompatibel sein, indem er möglichst auf vorhandene Indikatoren zurückgreift (vor allem von übergeordneten Ebenen).

Stabilität

Der Indikatorenkatalog soll stabil bleiben, d. h. die Indikatoren sind weitgehend langfristig gültig, sodass Zeitvergleiche ermöglicht werden.

Aktualität

Der Indikatorenkatalog soll möglichst aktuell sein, indem die Auswahl der Indikatoren dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Praxis entspricht.

Steuerungsrelevanz

Der Indikatorenkatalog soll steuerungsrelevant sein, d. h. er bietet eine gute Grundlage für die Gestaltung von Nachhaltigkeitsberichten, -strategien, -haushalten und -prüfungen.

Partizipation

Der Indikatorenkatalog soll partizipativ erarbeitet sein, indem er mit Vertreter:innen aus Kommunen sowie weiteren Stakeholdern diskutiert wird.

Diese Grundsätze zeigen den hohen wissenschaftlichen Qualitätsanspruch, der dem SDG-Indikatorenkatalog innewohnt und der ganz im Sinne des SDG 17 nur im Zusammenspiel mit allen relevanten Akteuren erreicht werden kann. Die Offenlegung dieser Grundsätze hat dementsprechend zwei wesentliche Hintergründe: Zum einen soll damit die Transparenz der grundlegenden Überlegungen zur Gestaltung des Indikatorenkatalogs hergestellt werden. Zum anderen soll mithilfe der Grundsätze für den Katalog betont werden, dass bei der Auswahl einzelner Indikatoren immer auch Abwägungsprozesse stattfinden, um die einzelnen Grundsätze insgesamt möglichst ausgewogen zu erfüllen.

Um das übergeordnete Ziel der Erarbeitung eines kommunalen SDG-Indikatorenkatalogs erreichen zu können, basiert die Entwicklung von Indikatoren auf einer Überprüfung der Relevanz der 169 SDG-Unterziele für deutsche Kommunen. Mit diesem sogenannten Relevanz-Check wurden in vier Schritten diejenigen SDG-Unterziele oder Teilaussagen in diesen Unterzielen (sog. Teilziele) identifiziert, für die eine besondere Problem-, Aufgaben- und entwicklungspolitische Relevanz für deutsche Kommunen angenommen wird. Dafür wurde ein stark partizipativ angelegtes und in

mehreren Schritten und durch unterschiedliche Gremien überarbeitetes Verfahren gewählt (siehe Assmann et al. 2018 sowie Knipperts 2020).

Die Ausgestaltung des Relevanz-Checks und seine Ergebnisse werden im Folgenden eingehender beleuchtet. Vorab ist jedoch darauf hinzuweisen, dass das Ergebnis einer negativen Relevanz-Bewertung für ein Unter- bzw. Teilziel keineswegs bedeutet, dass dieses Ziel für einzelne Kommunen und deren individuelle Zielsetzung und Problemstellung nicht doch relevant sein kann. Es liegt daher in der Verantwortung jeder einzelnen Kommune, für sich selbst zu prüfen, welche weiteren Unterziele oder Teilziele sie in ihr individuelles Nachhaltigkeitsmonitoring aufnehmen möchte.

3.2 Relevanz-Check

Deutschen Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Agenda 2030 und damit der Lösung unterschiedlichster globaler Probleme und Herausforderungen zu. Ihr Handeln beschränkt sich daher nicht nur auf SDG 11 und andere ausgewählte Ziele, sondern an der Umsetzung aller 17 SDGs und der meisten Unterziele (siehe z. B. Engagement Global 2016; UCLG 2015). Sei es durch Maßnahmen „In der Kommune für die Kommune“, „In der Kommune für die Welt“ oder „In anderen Ländern durch andere Länder“ (vgl. Unterscheidung im Rahmen des Projekts „Global Nachhaltige Kommune“; vgl. LAG 21 NRW und SKEW 2018).

Dennoch würde ein Indikatorenkatalog, der alle 169 Unterziele inhaltlich vollständig abbildet (und damit vermutlich aus Indikatoren im höheren dreistelligen Bereich bestehen müsste), den Rahmen sprengen: Kommunen sollen mithilfe des Katalogs eine möglichst umfassende, aber auch handhabbare und realistisch durchführbare Bestandsaufnahme ihrer nachhaltigen Entwicklung vornehmen können. Daher liegt der Fokus der SDG-Indikatoren für Kommunen auf solchen Unter- oder Teilzielen, die wesentliche Probleme und Herausforderungen in deutschen Kommunen oder in Kommunen des globalen Südens ansprechen und die von deutschen Kommunen per eigener Aufgabenkompetenz – zumindest teilweise und vor allem messbar – gelöst bzw. bewältigt werden können.

Ein grundsätzliches Problem stellen SDG-Unterziele dar, deren Formulierungen Interpretationsspielräume zulassen und damit das Resultat des Relevanz-Checks von der jeweiligen Interpretation abhängig machen. In einigen Fällen war dafür der Vergleich mit der englischen Originalformulierung hilfreich oder es wurden im Zweifel die in der Agenda 2030 formulierten Grundprinzipien „Menschen, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft“ zugrunde gelegt.

Beispielsweise ist zunächst nicht eindeutig zu erkennen, was unter den in SDG 7.1 angesprochenen „moderne(n) Energiedienstleistungen“ zu verstehen ist, was auch auf die englische Originalformulierung zutrifft („modern energy services“): So könnten in den am wenigsten entwickelten Ländern auch Kohlekraftwerke moderne Energiequellen darstellen; diese würden jedoch dem Grundprinzip „Planet“, in dem explizit der Schutz des Planeten vor Schädigung und Maßnahmen gegen den Klimawandel gefordert werden, widersprechen. Um

SDG 7.1 als relevantes Unterziel einstufen zu können, wurde ‚modern‘ mit ‚sauber‘ und ‚erneuerbar‘ gleichgesetzt.

Die Interpretation ist im Allgemeinen entweder daran ersichtlich, ob Unterziele in verschiedene Teilziele aufgegliedert wurden, oder sie erschließt sich aus der Art der zugeordneten Indikatoren. Insgesamt wurden jedoch keine „Uminterpretationen“ oder auch Ergänzungen (z. B. aus Gründen der Systematik oder auf Basis bestimmter wissenschaftlicher Erkenntnisse) von Aussagen vorgenommen.

So wurden die in SDG 11.1. angesprochenen Slums nicht mit informellen Siedlungen (eher freiwilligen Charakters) oder sozial kritischen Wohngebieten gleichgesetzt. Stattdessen fand die internationale Definition eines Elendsviertels Berücksichtigung, sodass dieses Unterziel in zwei Teilaussagen zerlegt wurde. Ähnlich wurde auch die in 15.3.1 genannte Wüstenbildung nicht mit Bodenverödung oder -degradation „übersetzt“, sodass dieses Teilziel ebenfalls nicht relevant für deutsche Kommunen ist, gleichwohl aber für Kommunen im globalen Süden. Auch wurden die Unterziele, in denen nichtkommunale Akteure oder Institutionen angesprochen sind, nicht für Kommunen umgedeutet, wenngleich auch Kommunen durch entsprechende Handlungen einen Beitrag zur Erreichung des Ziels leisten könnten (z. B. sind in SDG 13.a „Finanzmittel bereitzustellen, um Entwicklungsländer bei Klimaschutzmaßnahmen zu unterstützen“ nicht Kommunen, sondern nur die Vertragsparteien des UN-Rahmenübereinkommens über Klimaänderungen adressiert). Die einzige Ausnahme hierzu bildet SDG 13.2 („Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen“). Zwar wird hier explizit die nationale Ebene angesprochen, allerdings können globale Klimaschutzziele nur dann erreicht werden, wenn auch die kommunale Ebene einen Beitrag leistet. Es wurden zunächst keine Ergänzungen in der Art vorgenommen, Zielvorgaben für ein Umsetzungsmittel (kommunale) Entwicklungszusammenarbeit hinzuzufügen, wenn diese nicht explizit oder implizit als Umsetzungsmittel angesprochen war – auch wenn es sich um einen Bereich handelte, der Gegenstand der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit sein kann (z.B. SDG 3.8.1 „Die allgemeine Gesundheitsversorgung [...] für alle erreichen“).

Schritt 1: Unterteilung der Unterziele

Zunächst wurden die 169 Unterziele der 17 SDGs daraufhin geprüft, ob sie in Teilaussagen bzw. -ziele aufgegliedert werden müssen, um eine konsistente Prüfung der Relevanz für deutsche Kommunen zu ermöglichen. Dies war bei einigen Unterzielen notwendig, da inhaltlich unterscheidbare Komponenten beim Problem-Check oder beim Aufgaben-Check unterschiedlich bewertet werden mussten.

Eine solche Unterteilung wurde beispielsweise bei SDG 11.1 („Bis 2030 den Zugang zu angemessenem, sicherem und bezahlbarem Wohnraum und zur Grundversorgung für alle sicherstellen und Slums sanieren“) vorgenommen. So fiel der Relevanz-Check für das erste Teilziel „Bis 2030 den Zugang zu angemessenem, sicherem und bezahlbarem Wohnraum und zur Grundversorgung für alle sicherstellen“ (SDG 11.1.1) positiv aus, während das Ergebnis des Relevanz-Checks für das zweite Teilziel „Bis 2030 Slums sanieren“ (SDG 11.1.2) negativ war,

da Slums in Deutschland nicht existieren. Gleichwohl gelten Slums als Problem des globalen Südens und die Sanierung als Aufgabe der kommunalen Entwicklungspolitik, weshalb das Teilziel in einem zweiten Relevanz-Check wiederum als positiv eingestuft wurde.

Ergebnis: Insgesamt wurden gemäß dieser Vorgehensweise 43 der 169 Unterziele in 94 Teilziele gegliedert – d. h. dass in acht Fällen ein Unterziel sogar in drei Teilziele zerlegt wurde. Nach dem ersten Schritt des Relevanz-Checks existieren für die 17 SDGs daher 220 Unter- und Teilziele, für die im nächsten Schritt ein Problem-Check durchgeführt wurde.

Schritt 2: Problem-Check

Ausgehend von den oben genannten Grundüberlegungen wurden solche Probleme oder Herausforderungen als wesentlich für deutsche Kommunen eingestuft, die einen „bedeutsamen“ Anteil der Kommunen oder relevanter Bevölkerungsgruppen in Deutschland betreffen – als Daumenregel mehr als 10 Prozent. Damit sind beispielsweise Herausforderungen für Kommunen an der Meeresküste (oder auch in Bergregionen) vorerst ausgeschlossen; es sei denn, auch andere Kommunen können zum Unterziel einen zentralen Beitrag leisten. Ziele des Meeresschutzes und der Bergökosysteme sind gleichwohl bei der nationalen Berichterstattung zu berücksichtigen. In Ausnahmefällen fiel der Problem-Check auch für Unterziele oder Teilaussagen positiv aus, die weniger als 10 Prozent bestimmter Bevölkerungsgruppen betreffen, aber dennoch ein nicht zu vernachlässigendes gesellschaftliches Problem darstellen, das aktuell für Kommunen noch nicht zufriedenstellend gelöst ist: und zwar in Fällen, in denen politischer Konsens über Handlungsbedarfe besteht.

Analphabetismus (SDG 4.6 „Bis 2030 sicherstellen, dass alle Jugendlichen und ein erheblicher Anteil der männlichen und weiblichen Erwachsenen lesen, schreiben und rechnen lernen“) betrifft beispielsweise - zumindest in eingeschränkter Form - über sechs Millionen Erwachsene in Deutschland (Bundesministerium für Bildung und Forschung 2019). Dies sind zwar weniger als 10 Prozent der Bevölkerung, jedoch kann von politischem Konsens über Handlungsbedarfe ausgegangen werden.

Ein Handlungsbedarf besteht auch dann, wenn der in den Zielen anvisierte Zeithorizont zur Zielerreichung nicht unbedingt eingehalten werden kann, das Ausmaß der anvisierten Verbesserung im Fall quantitativer Ziele in Deutschland nicht erreichbar ist oder aufgrund zu erwartender Zielkonflikte in einigen Kommunen als gar nicht erstrebenswert gilt.

So ist etwa das globale Ziel (SDG 3.6), bis 2020 die Zahl der Todesfälle und Verletzungen infolge von Verkehrsunfällen weltweit zu halbieren, in Deutschland aufgrund der im Vergleich zu vielen anderen Ländern fortgeschrittenen Sicherheitslage kaum erreichbar, dennoch können deutsche Kommunen eine Verringerung der Zahl der Todesfälle und Verletzungen infolge von Verkehrsunfällen anstreben. Eine beträchtliche Aufforstung (SDG 15.2.2) könnte in einigen deutschen Kommunen zu Flächenknappheit und Zielkonflikten mit anderen Handlungsbereichen nachhaltiger Entwicklung führen, während sie in manchen Kommunen jedoch sicherlich sinnvoll wäre.

Ergebnis: Der Problem-Check fiel für 145 der 220 oder 65,9 Prozent der Unter- bzw. Teilziele positiv aus. Für diese Unter- bzw. Teilziele wurde im dritten Schritt ein Aufgaben-Check durchgeführt.

Schritt 3: Aufgaben-Check

Die Überprüfung, ob mit Hilfe kommunaler Aufgaben oder Produkte ein Beitrag zur Erreichung des jeweiligen Einzelziels geleistet werden kann, wurde nur dann vorgenommen, wenn das Ergebnis des Problem-Checks positiv war. In diesem Fall basierte die Bewertung aus einem Abwägungsprozess auf Basis von zwei konkreten Quellen und subjektiver Einschätzung. Folgende Quellen dienten als Grundlage:

- Der KGSt-Produktplan (KGSt o. J., Stand 2016): Entgegen eines ersten Vorschlags, sich nur auf den KGSt-Produktplan zu konzentrieren, wurde dieser aus mehreren Gründen als nicht ausreichend für die Bewertung befunden: Erstens ist er nicht vollständig, da er z. B. ausgelagerte Aufgaben oft nicht beinhaltet; zweitens sind in einigen Fällen dort aufgelistete Produkte zu allgemein formuliert, um eine klare Aussage hinsichtlich der Bewertung eines Unterziels zuzulassen; drittens ist er in der Praxis nicht unumstritten bzw. wird nicht vollständig „gelebt“, sodass sich an einigen Orten andere, eigene Produktgliederungen herausgebildet haben.
- Die aktuellen Produktrahmenpläne der Bundesländer: Diese Pläne dienen einer produktorientierten Strukturierung der kommunalen Haushalte in dem jeweiligen Bundesland. Die Produktrahmenpläne der Bundesländer gehen bei der Formulierung der dort aufgelisteten Produkte etwas stärker ins Detail als der KGSt-Produktplan.

Den rechtlichen Rahmen zu jedem Unterziel vollständig zu klären und damit die Gemeinde- und Kreisordnungen aller Bundesländer zu prüfen, war aus Kapazitäts- und Zeitgründen ausgeschlossen. Insgesamt kann eine Kommune nicht nur, aber auch durch freiwillige kommunale Aufgaben wie Klimaschutz, nachhaltige Beschaffung, Wirtschaftsförderung oder Bildung für nachhaltige Entwicklung einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten.

Als generelle Entscheidungsregel wurde festgelegt: Können deutsche Kommunen unmittelbar mithilfe kommunaler Aufgaben oder Produkte (d. h. durch eigene Kompetenz der Kommunalverwaltung, der politischen Akteure oder der kommunalen Unternehmen: „große Handlungsoptionen“) einen Beitrag zur Erreichung der jeweiligen Einzelaussage leisten oder besitzen Kommunen Möglichkeiten, entsprechende Rahmenbedingungen für eine Umsetzung durch andere Akteure zu setzen („mittlere Handlungsoptionen“), so handelt es sich um eine kommunale Aufgabe im weitesten Sinne. Fälle, in denen eine Kommune andere Akteure lediglich für ein bestimmtes, den SDGs entsprechendes Verhalten motivieren kann („geringe Handlungsoptionen“), wurden nicht als relevante Aufgabe bewertet.

So fällt etwa SDG 11.1.1 („Bis 2030 den Zugang zu angemessenem, sicherem und bezahlbarem Wohnraum und zur Grundversorgung für alle sicherstellen“) klar in den (Pflicht-)Aufgabenbereich einer Kommune; durch die Vielfalt an wohnungspolitischen Instrumenten ergeben sich große Handlungsoptionen. Mittlere Handlungsoptionen wurden etwa beim

Wirtschaftswachstum gesehen (SDG 8.1.1 „Ein Pro-Kopf-Wirtschaftswachstum entsprechend den nationalen Gegebenheiten aufrechterhalten“), zu dem im Rahmen der kommunalen Wirtschaftsförderung günstige Rahmenbedingungen gesetzt werden können. Hingegen fiel der Aufgaben-Check für SDG 16.10.2 („Die Grundfreiheiten schützen, im Einklang mit den nationalen Rechtsvorschriften und völkerrechtlichen Übereinkünften“) negativ aus, da die Wahrung von Grundfreiheiten zwar Bestandteil kommunaler Aufgaben ist, Kommunen jedoch keine Verstöße sanktionieren und Grundfreiheiten damit nicht schützen können. Ein Beispiel für „geringe Handlungsoptionen“, die nicht als kommunale Aufgabe bewertet wurden, ist SDG 14.a („Die wissenschaftlichen Kenntnisse vertiefen, die Forschungskapazitäten ausbauen und Meerestechnologien weitergeben, [...], um die Gesundheit der Ozeane zu verbessern und den Beitrag der biologischen Vielfalt der Meere zur Entwicklung der Entwicklungsländer, [...], zu verstärken“): Eine Kommune kann Forschungsschwerpunkte ansässiger Forschungsunternehmen zwar anregen, jedoch kaum über bestimmte Rahmenbedingungen direkt beeinflussen, und dies gilt auch für eine mögliche Einwirkung auf die Forschungspolitik auf Landes- oder Bundesebene.

Für den Aufgaben-Check wurde nicht berücksichtigt, ob die Kommunen aktuell über die institutionellen, finanziellen oder personellen Ressourcen zur Aufgabenbewältigung verfügen oder ob sie einzelnen Zielen eine höhere Priorität beimessen. Prinzipiell trägt eine Verbesserung der Situation in der Kommune zu einer Verbesserung der Situation auf nationaler und globaler Ebene bei, auch wenn der Beitrag zur globalen Verbesserung unter Umständen in Maßzahlen nicht nachweisbar ist. Für den Aufgaben-Check war weiter wichtig, dass kommunale Maßnahmen zur Verbesserung eines Problems oder einer Herausforderung durch Indikatoren prinzipiell messbar sind. Somit werden indirekte, multiple Wirkketten kommunalen Handelns vorerst nicht direkt berücksichtigt.

Beispielsweise tragen Kommunen insbesondere durch CO₂-Emissionen zwar wesentlich zur Versauerung der Ozeane bei (SDG 14.3 „Die Versauerung der Ozeane auf ein Mindestmaß reduzieren und ihre Auswirkungen bekämpfen, unter anderem durch eine verstärkte wissenschaftliche Zusammenarbeit auf allen Ebenen“), jedoch ist der individuelle kommunale Beitrag hierbei nicht direkt nachweisbar und damit auch keinem Monitoring zugänglich. Hingegen fiel der Aufgaben-Check für SDG 14.1 („Bis 2025 alle Arten der Meeresverschmutzung, insbesondere durch vom Lande ausgehende Tätigkeiten und namentlich Meeresmüll und Nährstoffbelastung, verhüten und erheblich verringern“) positiv aus, da der Nährstoffeintrag in Flüsse auf kommunalem Gebiet prinzipiell zumindest schätzbar ist.

Ziele, die sich auf illegale Handlungspraktiken beziehen, wurden grundsätzlich nicht als aufgabenrelevant für Kommunen betrachtet, da sie in der Zuständigkeit der Strafverfolgungsbehörden liegen. Für den Fall, dass es Mängel in der Verfolgung von Straftaten und anderen illegalen Handlungen durch die Strafverfolgungsbehörden gibt, kann es nicht Sinn sein, den Kommunen diese Aufgabe zu übertragen.

Dies gilt beispielsweise für SDG 16.4.1 („Bis 2030 illegale Finanz- und Waffenströme deutlich verringern“) und SDG 8.8.2 („Sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer, einschließlich der Wanderarbeitnehmer, insbesondere der Wanderarbeitnehmerinnen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, fördern“).

Das Ergebnis des Aufgaben-Checks hing ausschließlich davon ab, ob Kommunen über Einflussmöglichkeiten (im Sinne großer oder mittlerer Handlungsoptionen, s. o.) verfügen, nicht jedoch davon, wie umfassend diese Einflussmöglichkeiten sind. Der Aufgaben-Check fiel auch dann positiv aus, wenn Kommunen lediglich als Arbeitgeber angesprochen sind und damit insgesamt nur einen kleinen Beitrag zur Erreichung des Ziels leisten können.

So können Kommunen etwa zu SDG 8.5 („Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen“) beitragen, indem sie z. B. für eine faire berufliche Eingruppierung ihrer Mitarbeiter:innen sorgen.

Schließlich wurden kleine Einflussmöglichkeiten als nicht relevant betrachtet, wenn Einflüsse nur über kommunale Partner möglich wären, die Entscheidungen jedoch auf anderer Ebene als der individuellen Kommune fallen.

Sparkassen kommen als kommunaler Partner zwar zur Erreichung von SDG 8.3 („Entwicklungsorientierte Politiken fördern, die produktive Tätigkeiten, die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze, Unternehmertum, Kreativität und Innovation unterstützen, und die Formalisierung und das Wachstum von Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen unter anderem durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen begünstigen“) infrage. Die Kriterien für Entscheidungen über Zugänge zu Finanzdienstleistungen werden jedoch mindestens auf Ebene der regionalen Sparkassen- und Giroverbände getroffen, sodass eine individuelle Kommune hierbei höchstens geringe Handlungsoptionen hat.

Ergebnis: Der Aufgaben-Check wurde für die 145 Unter- bzw. Teilziele durchgeführt, die beim Problem-Check ein positives Ergebnis erhielten. Die Bewertung des Aufgaben-Checks war lediglich in 19 Fällen negativ. Somit fiel der Relevanz-Check für 126 der 220 oder 57,3 Prozent der Unter- bzw. Teilziele positiv aus.

Schritt 4: KEPol-Check (Kommunale Entwicklungspolitik)

Im letzten Schritt wurde das Ergebnis des Problem- und Aufgaben-Checks mit einem zweiten, seitens des Vorhabens „SDG-Indikatoren für kommunale Entwicklungspolitik“ (Knipperts 2020) durchgeführten Relevanz-Checks abgeglichen und kombiniert. Dabei wurde die Methodik zur Zerlegung der Unterziele in Teilziele übernommen, sodass die Bewertung auf der gleichen Anzahl von Unter- bzw. Teilzielen basierte. Der Problem-Check wurde um die Frage „Stellt das Unter- bzw. Teilziel ein Problem für Kommunen des globalen Südens dar?“ erweitert. Die Aufgaben-Check erfolgte dreistufig: erstens nach möglichen Aufgaben der kommunalen Entwicklungspolitik mit Wirkung in anderen Ländern und durch andere Länder, zweitens nach Aufgaben mit Wirkung in der Kommune für die Welt und drittens nach Aufgaben mit Wirkung in der Kommune und für die Kommune (zu einigen Teilzielen ergeben sich Aufgaben mit Wirkungen in mehreren Wirkungsbereichen kommunaler Entwicklungspolitik). Für die kommunale Entwicklungspolitik wurden so insgesamt 156 der Unter- bzw. Teilziele oder 70,9 Prozent als relevant eingestuft (Knipperts 2020), wobei diese nicht deckungsgleich mit den Unter- bzw. Teilzielen aus den ersten Checks sind und nur

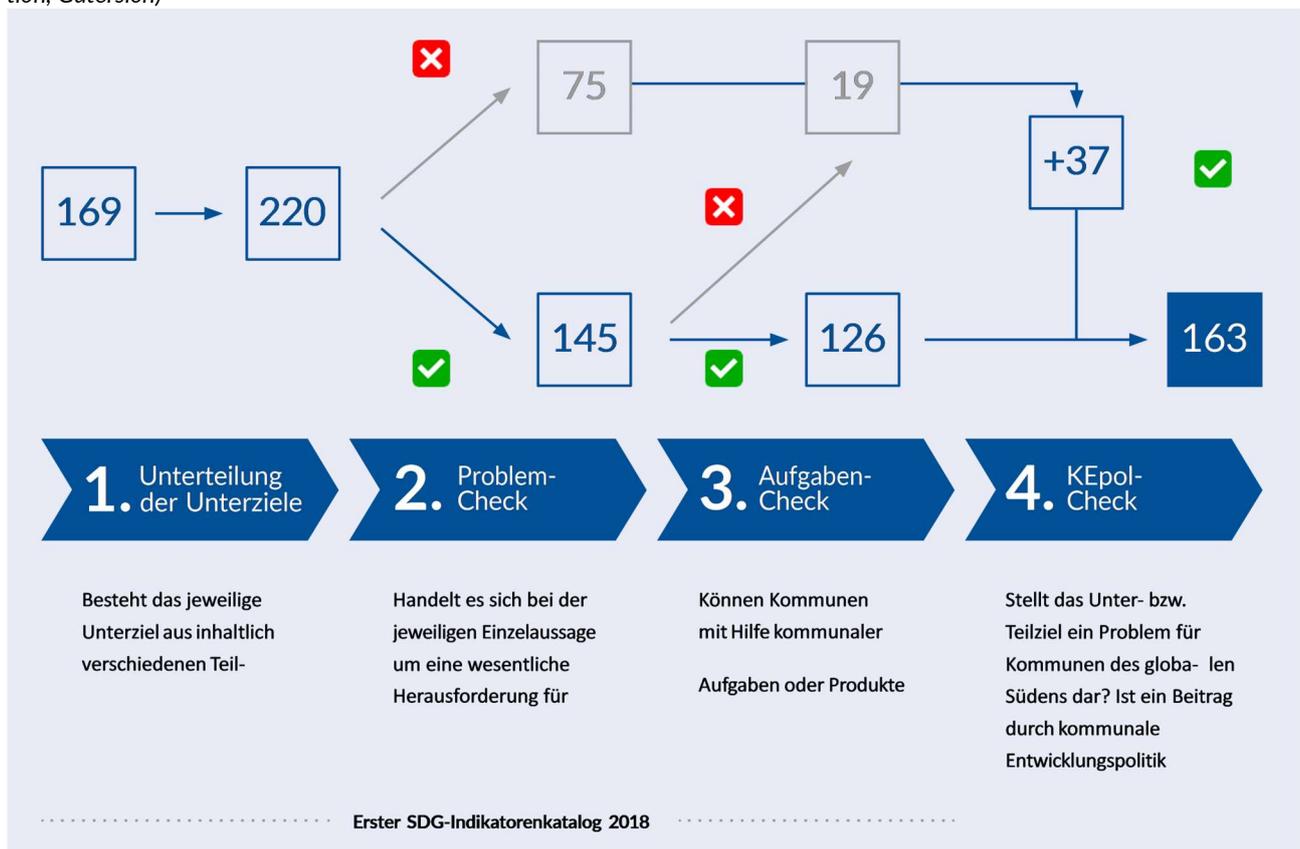
um Probleme und Aufgaben hinsichtlich des globalen Südens ergänzt wurden. So wurden sieben Unter- bzw. Teilziele im KEPol-Check negativ bewertet, sind allerdings aufgrund der positiven Einstufung aus den Schritten 2 und 3 beibehalten worden.

Ergebnis: Das Vorhaben „SDG-Indikatoren für kommunale Entwicklungspolitik“ hat in Summe 30 Unter- bzw. Teilziele zusätzlich zu den 126 Unter- bzw. Teilzielen aus den ersten Checks aus den Schritten 2 und 3 als relevant eingestuft, die hier übernommen wurden. Hinzu kommen sieben der oben genannten Unter- bzw. Teilziele, die bereits zuvor als relevant bewertet wurden und in der Gesamtbetrachtung beibehalten werden sollen.

Gesamtergebnis

Der Relevanz-Check, bestehend aus Problem-, Aufgaben- und KEPol-Check, führt zu dem finalen Ergebnis, dass 163 von insgesamt 220 oder 74,1 Prozent der Unter- bzw. Teilziele als relevant für deutsche Kommunen bewertet werden und im Folgenden bei der Auswahl von SDG-Indikatoren berücksichtigt wurden. Das Ergebnis ist vergleichbar mit einer vielzitierten Studie der OECD (2020), die eine Relevanz von mindestens 105 der 169 Unterziele für Städte und Regionen in der OECD ermittelt hat. Dass „nur“ mindestens 62,1 Prozent der Unterziele mit einer angemessenen Beteiligung und Koordinierung mit den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften erreicht werden können, liegt vor allem an der OECD-Einschätzung zu den Handlungsspielräumen von Kommunen im Bereich Kommunale Entwicklungszusammenarbeit, die in den SDG-Indikatoren für Kommunen weitreichender bewertet wurden.

Abbildung 3: Schritte und Ergebnisse des Relevanz-Checks im Überblick (Quelle: eigene Darstellung, OH Design + Medienproduktion, Gütersloh)



3.3 Sammlung und Genese der Indikatoren

Auf der Grundlage des durchgeführten Relevanz-Checks wurden Indikatoren in einem umfassenden, sich über alle 17 SDGs erstreckenden Auswahlprozess anhand von Indikatorensets auf globaler, europäischer, nationaler sowie subnationaler Ebene und Forschungsvorhaben identifiziert.

In der ersten Fassung des SDG-Indikatorenkatalogs resultierte die Recherche in 47 Indikatoren; für eine detaillierte Darstellung des methodischen Vorgehens und der entsprechenden Quellen sei auf die Originalpublikation verwiesen (Assmann et al. 2018).

Für die zweite Fassung der SDG-Indikatoren für Kommunen wurden die SDG-Indikatoren 2019 gezielt in solchen Themengebieten und Perspektiven weiterentwickelt, die nach einer Evaluierung des ersten SDG-Indikatorenkatalogs prioritär zu bearbeiten waren. Diese Schwerpunkte lagen unter anderem in den Bereichen Stadt- und Kreisentwicklung (insbesondere Wohnraumversorgung, Flächenmanagement und Mobilität), Klimaschutz, Pflege und Digitalisierung. Dabei wurde der Katalog durch die Übernahme von zusätzlichen Indikatoren aus der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) sowie punktuell auch mit Indikatoren der Nachhaltigkeitsstrategien von Baden-Württemberg und von Nordrhein-Westfalen ergänzt. Bestehende Indikatoren vom Typ II konnten mit Daten aus offenen Quellen oder aus Forschungsprojekten zur Verfügung hinterlegt werden. Außerdem wurde die Perspektive der kommunalen Entwicklungspolitik grundlegend überarbeitet und sowohl der grundlegende Relevanz-Check als auch der Indikatorenkatalog selbst entsprechend erweitert (Knipperts 2020). 2020 erfolgte wiederum eine breitere Weiterentwicklung in diversen Themen, die aus den Diskussionsveranstaltungen abgeleitet wurden. Darüber hinaus wurden ergänzend zu den einbezogenen Quellen mit bestehenden Indikatoren erstmals gänzlich neue Typ-II-Indikatoren entwickelt: Die fünf Indizes, die eine Reihe von qualitativen Informationen zu einem bestimmten Handlungsfeld („Ja-Nein-Fragen“) durch Kodierung und Summierung zu einem quantitativen Indikator subsumieren: der Index Digitalisierung, der Index nachhaltige Beschaffung, der Index Korruptionsprävention, der Index Klimaschutz und der Index Klimaanpassung. Darüber hinaus wurden neue Typ-II-Indikatoren aufgenommen, die durch konkrete Rückmeldungen der Kommunen und die Recherchen zum Monitorbericht 2020 „Klima und Energie“ entstanden sind.

Zur dritten Fassung der SDG-Indikatoren für Kommunen erfolgte 2021 und 2022 eine nochmalige Weiterentwicklung des Indikatorenkatalogs, die vor allem auf die SDGs fokussiert war, für die bis dahin noch keine Indikatoren vom Typ I identifiziert werden konnten: SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ (in Verbindung mit SDG 7 „Klima und Energie“) sowie SDG 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“. In diesem Zusammenhang konnten Quellen identifiziert werden, die für einige Kommunen in Deutschland Daten bereithalten, vor allem der Klimaschutzplaner und die Datenbank der kommunalen Partnerschaften des Rats der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) woraufhin diese Daten manuell gesammelt und auf dem SDG-Portal zur Verfügung gestellt werden konnten. Damit war die dritte Fassung der SDG-Indikatoren für Kommunen die erste Auflage, in der für alle SDGs Daten bereitgestellt werden konnten.

In der nun vorliegenden vierten Fassung der SDG-Indikatoren mussten zuvor deklarierte Typ-I-Indikatoren wieder auf den Typ II, also ohne zentrale Datengrundlage, zurückgestuft werden. Dies betraf insbesondere die SDGs 13 und 17 und begründet sich vor allem in der mangelnden Aktualität

und Lückenhaftigkeit der Daten. Beide der im letzten Absatz genannten Datenquellen basieren auf der freiwilligen Meldung oder Offenlegung von Daten durch die Kommunen selbst. Die Datenquellen sind also bottom-up angelegt. Im Laufe des Bestehens der dritten Auflage SDG-Indikatoren für Kommunen wurde allerdings festgestellt, dass die Datenportale nicht ausreichend genutzt werden, um eine flächendeckende und aktuelle Verfügbarkeit der Daten zu gewährleisten. Damit wurden die Gütekriterien Datenverfügbarkeit und Datenqualität für sieben Indikatoren im Bereich Treibhausgasbilanzierung und kommunale Entwicklungszusammenarbeit nicht erfüllt. Für die Berechnung eines achten Indikators konnte die notwendige Rechenkapazität nicht bereitgestellt werden.

Dem gegenüber stehen sechs Typ-II-Indikatoren, für die geeignete Datenquellen – teilweise mit Anpassung der Definition – identifiziert wurden und die somit in der vierten Auflage als Typ I ausgewiesen werden. Diese Verbesserungen sind teilweise das Ergebnis der systematischen Weiterentwicklung der SDG-Indikatoren für Kommunen, die 2023 und 2024 vorangetrieben wurde. Die drei thematischen Schwerpunkte waren – nach Hinweisen aus den Kommunen, der Arbeitsgruppe und des Projektbeirats – Kreislaufwirtschaft, nachhaltiger Tourismus sowie Sustainable Finance. Trotz intensiver Recherche müssen diese Themen größtenteils als blinde Flecken deklariert werden, da einheitliche Erhebungskonzepte und insbesondere Datenquellen für deutsche Kommunen nach wie vor fehlen. Diese und weitere Bereiche im Spektrum der SDGs offenbaren den anhaltenden Forschungsbedarf in der (kommunalen) Nachhaltigkeitsindikatorik.

Ein weiterer Bedarf, der im Zuge der Weiterentwicklung von verschiedenen Seiten geäußert wurde, war der verstärkte Fokus auf die Handhabbarkeit des Indikatorenkatalogs und die Überprüfung der tatsächlichen Relevanz der Indikatoren für Kommunen. Denn trotz des umfassenden Relevanz-Checks der SDG-Unterziele und -Teilziele, der von den meisten Beteiligten und Anwender:innen der SDG-Indikatoren für Kommunen anerkannt und übernommen wird, können einzelne Indikatoren die kommunale Realität nur wenig abbilden. Diese Diskrepanz zwischen relevanten Zielen und nicht-relevanten Indikatoren entsteht, wenn mit den Indikatoren vermeintliche Zielerreichungspfade vorweggenommen oder Kausalitäten unterstellt werden, die kaum im Einflussbereich der Kommune liegen. Als Beispiel kann der Indikator „Verhältnis der Medianeinkommen von Frauen und Männern“ genannt werden, der zwar zweifelsohne zum Gesamtziel Beendigung der Diskriminierung von Frauen beiträgt (mittlere Handlungsoption in SDG 5.1), allerdings in der Maßnahme „Überwindung des Gender Pay Gaps“ nur geringfügig von der kommunalen Ebene gesteuert werden kann. Für das Ziel gibt es also Steuerungsmöglichkeiten seitens der Kommune, für den mit dem Indikator vorweggenommenen (normativen) Lösungsweg allerdings nicht. Bei insgesamt 20 Indikatoren, deren Relevanz neu bewertet wurde, deren Erhebungskonzept unzureichend ist oder die die thematische Gewichtung des gesamten Indikatorenkatalogs verzerren, wurde eine Streichung vorgenommen. Insofern ging mit der hier vorliegenden vierten Auflage der SDG-Indikatoren für Kommunen auch eine Konsolidierung auf insgesamt 100 Indikatoren einher, die sich im Überarbeitungszeitraum von verschiedenen Anwendergruppen vielfach gewünscht wurde. Weitere Änderungen an Indikatoren betrafen insbesondere notwendige Aktualisierungen der Definitionen (z. B. Bürgergeld statt ALG II) oder Anpassungen der Berechnungen, um Eindeutigkeit herzustellen.

Validität

Mit der Validität wird die inhaltliche Eignung eines Indikators für das Monitoring eines spezifischen, im jeweiligen SDG-Unterziel oder -Teilziel genannten Sachverhalts angegeben. Die Bewertung kann sich dabei auf eine Facette des entsprechenden Unter- bzw. Teilziels (sofern vorhanden) beziehen und ist nicht davon abhängig, wie vollständig ein Indikator den Inhalt abbildet. Die Validität stellt damit das wichtigste notwendige (jedoch noch nicht hinreichende) Qualitätsmerkmal für einen potenziellen SDG-Indikator dar und wurde in Bezug auf einen bestimmten Indikator mit „x“ (trifft nicht zu), „xx“ (trifft mit Einschränkungen zu) oder „xxx“ (trifft voll zu) bewertet. Für die Auswahl von Indikatoren aus vorhandenen Quellen, die sich auf übergeordnete Ebenen bezogen (z. B. getätigte Ausgaben im Verhältnis zum nationalen Bruttoinlandsprodukt), wurde der Indikator vor der Bewertung auf die kommunale Ebene „übersetzt“, um die Validität immer aus der kommunalen Perspektive einzuschätzen (d. h. getätigte Ausgaben auf kommunaler Ebene im Verhältnis zur Wertschöpfung auf kommunaler Ebene).

Tabelle 2: Bewertung der Validität eines Indikators

Zu bewertende Aussage	
„Der Indikator bildet das Unterziel bzw. das Teilziel (sofern vorhanden) inhaltlich zutreffend ab.“	
Bewertungsmöglichkeiten	
xxx	trifft voll zu
xx	trifft mit Einschränkungen zu
x	trifft nicht zu

In Bezug auf die Validität ist der Mindeststandard für einen Indikator davon abhängig, ob zu einem Indikator Daten bereitgestellt werden können oder nicht: Werden Daten zu einem Indikator bereitgestellt („Indikator vom Typ I“), reicht eine eingeschränkte Validität („xx“) aus; für Indikatoren, die von den Kommunen selbst erhoben werden müssen („Indikatoren vom Typ II“), muss ein Indikator als voll valide („xxx“) bewertet worden sein.

Verständlichkeit

Bei dem Kriterium der Verständlichkeit geht es um die Plausibilität des Indikators. Als „plausibel“ kann ein Indikator dann eingeschätzt werden, wenn sowohl die Aussage des Indikators selbst als auch der Bezug zu dem jeweiligen Unter- bzw. Teilziel nachvollziehbar sind. Die Verständlichkeit kann beeinträchtigt sein, wenn der Indikator – zumeist aus Gründen der Datenverfügbarkeit – auf einer Definition oder Berechnung basiert, die nicht zweifelsfrei eindeutig ist, mit wissenschaftlich-technischen Modellannahmen einhergeht oder i. d. R. nur mit (rechtlichen) Hintergrundinformationen erschlossen werden kann. Vor diesen Hintergründen lässt sich nicht immer auf den ersten Blick eine eindeutige Verbindung zum Ziel erkennen. Die Verständlichkeit eines Indikators wird mit „x“ (trifft nicht zu), „xx“ (trifft mit Einschränkungen zu) oder „xxx“ (trifft voll zu) bewertet.

Tabelle 3: Bewertung der Verständlichkeit eines Indikators

Zu bewertende Aussage	
„Die Validität des Indikators ist ohne Weiteres plausibel, d. h. sowohl die Aussage des Indikators selbst als auch der Bezug zu dem jeweiligen Unter- bzw. Teilziel sind nachvollziehbar.“	
Bewertungsmöglichkeiten	
xxx	trifft voll zu
xx	trifft mit Einschränkungen zu
x	trifft nicht zu

Ebenso wie bei der „Validität“ ist der Mindeststandard bei der „Verständlichkeit“ davon abhängig, ob Daten für den Indikator bereitgestellt werden können oder nicht: Können Daten bereitgestellt werden, reicht eine eingeschränkte Verständlichkeit („xx“) aus; müssen Indikatoren von den Kommunen selbst erhoben werden, muss der Indikator als voll verständlich („xxx“) bewertet worden sein.

Datenverfügbarkeit

Die Daten der SDG-Indikatoren für Kommunen müssen grundsätzlich für mehr als eine Kommune aus einer zentralen Quelle gewonnen werden können bzw. zentral erhältlich sein und regelmäßig, d. h. in einem mindestens sechsjährigen Zyklus erhoben werden. Die Daten stammen von öffentlichen Behörden, d. h. aus der amtlichen Statistik, oder wissenschaftlichen oder anderen zentralen Einrichtungen, die überwiegend ebenfalls auf Basisdaten der amtlichen Statistik zurückgreifen. Die Verfügbarkeit bzw. Aufbereitung der Daten muss mit einem vertretbaren (manuellen) Aufwand erreicht werden können.

Abstufungen in der Bewertung ergeben sich aus der Granularität, die sich aus den Besonderheiten der amtlichen Statistik begründen: Mit „xxx“ werden Indikatoren gekennzeichnet, deren Daten für Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte sowie Kreise vorliegen; „xx“ erhalten Indikatoren, deren Daten nur für kreisfreie Städte und Kreise oder bestimmte Kommunen (Typen, Regionen und/oder Größenklassen) vorliegen; ein „x“ steht für Indikatoren, deren Daten nicht bei zentralen Einrichtungen verfügbar sind, aber in der Kommune i. d. R. ohne größeren Aufwand beschafft werden können (dezentrale Verfügbarkeit).

Tabelle 4: Bewertung der Datenverfügbarkeit eines Indikators

Zu bewertende Aussage	
„Die benötigten Daten sind zentral für mehr als eine Kommune vorhanden. Sie sind ohne größeren – manuellen – Aufwand erhältlich und sie werden regelmäßig, d. h. mindestens alle sechs Jahre erhoben.“	
Bewertungsmöglichkeiten	
xxx	Daten liegen für Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte sowie Kreise vor
xx	Daten liegen für kreisfreie Städte und Kreise vor
x	Daten nicht von zentralen Einrichtungen erhältlich (Daten sollten in einer Kommune ohne größeren Aufwand beschafft werden können) oder Daten sind dezentral zu erheben (Kommune muss eigens Erhebungen durchführen)

Einen Mindeststandard für Indikatoren gibt es in Bezug auf die Datenverfügbarkeit nicht. Allerdings entscheidet diese über die Art eines Indikators: Zentral verfügbare Daten (Bewertung der Datenverfügbarkeit mit „xx“ oder „xxx“) entsprechen – bei Erfüllung aller anderen Mindeststandards – einem Indikator vom Typ I, während dezentral zu organisierende Daten (Bewertung „x“) nur in einem Indikator von Typ II resultieren können.

Datenqualität

Die Bewertung der Datenqualität bezieht sich auf die Einheitlichkeit des Datenerhebungskonzepts als Grundlage für die Vergleichbarkeit der Daten aus verschiedenen Kommunen. Im Einzelnen geht es darum, wie genau und verlässlich die Daten für den jeweiligen Indikator gemessen werden (Reliabilität), wie vollständig (ohne signifikante Datenlücken bei einzelnen Messpunkten oder Teilmessungen) bzw. repräsentativ (für die Kommune) sie sind und ob sie wesentlich durch weitere Messfehler (z. B. durch die Auswahl oder Anwendung der Methodik bzw. externe Einflüsse) verzerrt werden.

Die Datenqualität wurde nur dann bewertet, wenn die Datenverfügbarkeit mindestens mit „xx“ bewertet wurde. War dies nicht der Fall, so wurde auf eine Bewertung verzichtet („x-xxx“), da die Einschätzung einer potenziellen Datenqualität in vielen Bereichen ohne spezielle Fachexpertise nicht möglich ist oder stark von der individuellen Umsetzung auf lokaler Ebene abhängt. Wenn, dann wurde die Datenqualität in Bezug auf einen bestimmten Indikator mit „x“ (trifft nicht zu), „xx“ (trifft mit Einschränkungen zu) oder „xxx“ (trifft voll zu) bewertet.

Tabelle 5: Bewertung der Datenqualität eines Indikators

Zu bewertende Aussage	
„Es existiert ein einheitliches Datenerhebungskonzept, sodass Daten aus verschiedenen Kommunen vergleichbar sind. Die Daten werden genau und verlässlich für den jeweiligen Indikator gemessen (Reliabilität). Sie sind möglichst vollständig (ohne signifikante Datenlücken bei einzelnen Messpunkten oder Teilmessungen) oder repräsentativ (für die Kommune) und werden nicht wesentlich durch weitere Messfehler (z. B. durch die Auswahl oder Anwendung der Methodik bzw. externe Einflüsse) verzerrt.“	
Bewertungsmöglichkeiten	
xxx	trifft voll zu
xx	trifft mit Einschränkungen zu
x	trifft nicht zu
x-xxx	keine Bewertung möglich

Der Mindeststandard für Indikatoren vom Typ I ist eine mit Einschränkungen gegebene Datenqualität („xx“), für Indikatoren vom Typ II gibt es entsprechend keinen durch das Projekt gesetzten Mindeststandard. Es wird jedoch dringend empfohlen, auf eine möglichst hohe Datenqualität bei der dezentralen Erhebung oder Zusammenstellung zu achten.

Funktion

Neben Validität, Verständlichkeit, Datenverfügbarkeit und Datenqualität wurde auch die Funktion des Indikators bewertet. Indikatoren können dabei grundsätzlich folgende Funktionen erfüllen: Bei Input-Indikatoren handelt es sich um Indikatoren, die eine Aussage über den Einsatz personeller, finanzieller oder sächlicher Ressourcen ermöglichen. Output-Indikatoren beziehen sich auf die Ergebnisse oder Produkte, die mithilfe eines Inputs erstellt oder erreicht werden. Mit Outcome-Indikatoren werden die direkten Wirkungen bei den Zielgruppen der Outputs gemessen. Impact-Indikatoren setzen bei den direkten oder indirekten (gesamt-)gesellschaftlichen Wirkungen in Bezug auf das jeweilige SDG oder auch in Bezug auf weitere SDGs an.

Im Rahmen der Bewertung wurde zunächst lediglich zwischen Output-, Outcome- bzw. Impact-Indikatoren (Bewertung mit „OP/OC/IM“) auf der einen Seite und Input-Indikatoren (Bewertung mit „IP“) auf der anderen Seite unterschieden. Es wurde also lediglich unterschieden, ob ein Indikator den Einsatz von Ressourcen oder mindestens das direkte Ergebnis von Ressourceneinsätzen misst, womit auch der Mindeststandard gesetzt wurde: Indikatoren dürfen – auch im Sinne der SDGs – im Normalfall keine Inputs messen.

Tabelle 6: Bewertung der Funktion eines Indikators

Bewertungsmöglichkeiten	
Output-/Outcome-/Impact-Indikator (OP/OC/IM)	Der Indikator bezieht sich auf die Ergebnisse bzw. Produkte (Outputs) oder die Auswirkungen (Outcomes/Impacts) eines Ressourceneinsatzes. Das zugrunde liegende Unter- bzw. Teilziel bezieht sich auf die Outputs bzw. Outcomes/Impacts.
Input-/Output-Indikator (IP/OP)	Der Indikator bezieht sich auf einen Ressourceneinsatz. Das zugrunde liegende Unter- bzw. Teilziel nennt eine Veränderung dieses Ressourceneinsatzes jedoch explizit als gewünschtes Ergebnis.
Input-Indikator (IP)	Der Indikator bezieht sich auf einen Ressourceneinsatz. Das zugrundeliegende Unter- bzw. Teilziel bezieht sich jedoch nicht explizit auf eine Veränderung dieses Ressourceneinsatzes.

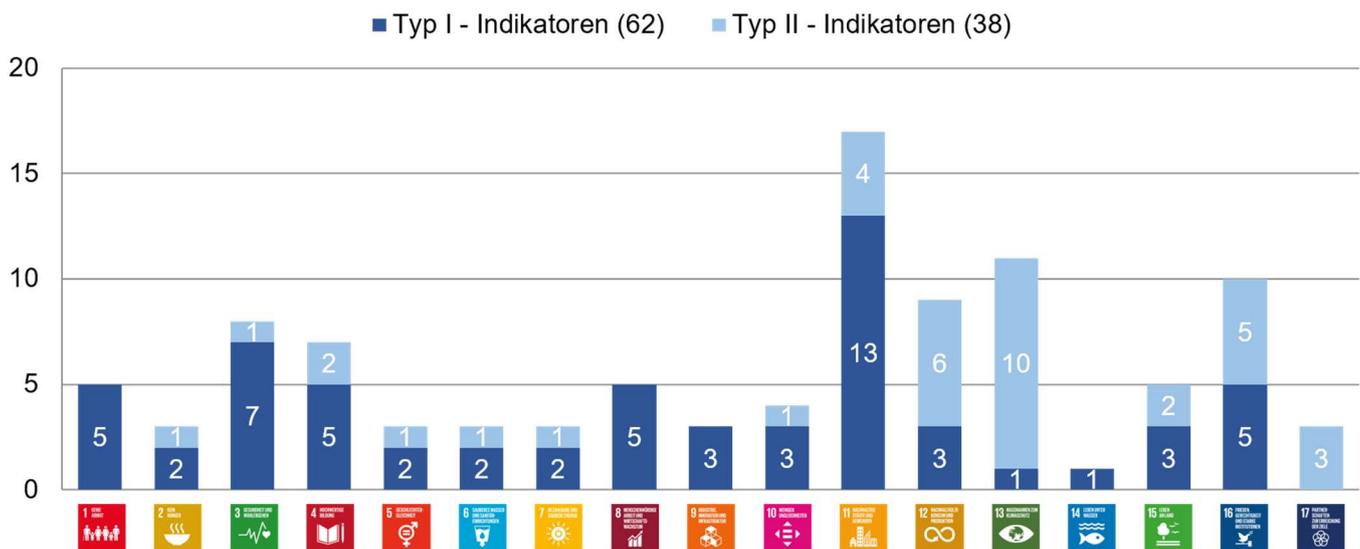
Für einige Indikatoren konnte aufgrund der Formulierung des zugrunde liegenden Unter- bzw. Teilziels keine eindeutige Unterscheidung zwischen Input-Indikatoren („IP“) und Output-/Outcome-/Impact-Indikatoren („OP/OC/IM“) erfolgen. Dies wird etwa bei Unterziel 17.3 deutlich („Zusätzliche finanzielle Mittel aus verschiedenen Quellen für die Entwicklungsländer mobilisieren“). Ein offensichtlicher Indikator zur Abbildung dieses Teilziels sind die „Ausgaben für kommunale Entwicklungsleistung“. Grundsätzlich bezieht sich dieser Indikator auf einen Mitteleinsatz, also einen Input. Durch die Formulierung von Unterziel 17.3 beschreibt dieser Ressourceneinsatz jedoch gleichzeitig den angestrebten Output. In diesem Fall wurde die Funktion des Indikators mit „IP/OP“ bewertet, um zum Ausdruck zu bringen, dass der Indikator je nach Sichtweise als Input- oder Output-Indikator (bzw. Outcome- oder Impact-Indikator) interpretiert werden kann.

Aus den fünf Gütekriterien und deren Mindestanforderungen, allen voran der Datenverfügbarkeit, ergeben sich zwei Typen von Indikatoren, die in der folgenden Übersicht dargestellt sind. Typ-I-Indikatoren sind grundsätzlich mit Daten aus zentralen Quellen hinterlegt und können dafür Einschränkungen hinsichtlich der Validität und der Verständlichkeit haben. Zusätzlich ist definiert, dass die bereitgestellten Daten bestimmte Mindestanforderungen an die Qualität erfüllen. Für Typ-II-Indikatoren, die bislang dezentral von der Kommune mit Daten hinterlegt werden müssen, darf es keine Einschränkungen geben, d. h. vorgeschlagene Typ II-Indikatoren werden nur dann in den Gesamtkatalog aufgenommen, wenn sie sehr valide und sehr gut verständlich sind.

Tabelle 7: Unterscheidung von Indikatoren Typ I und Typ II

Mindestanforderungen an Indikatoren Typ I und Typ II		
	Indikator vom Typ I	Indikator vom Typ II
Validität	mindestens „xx“	„xxx“
Verständlichkeit	mindestens „xx“	„xxx“
Datenverfügbarkeit	mindestens „xx“	keine Mindestanforderung
Datenqualität	mindestens „xx“	keine Bewertung
Funktion	„OP/OC/IM“ oder „IP/OP“	„OP/OC/IM“ oder „IP/OP“
Weitere Anforderungen	-	kein Indikator Typ I

Abbildung 4: SDG-Indikatoren für Kommunen (4. Auflage) (Quelle: eigene Darstellung)



3.4 Erhebung und Analyse der Indikatordaten

Für die Indikatoren vom Typ I werden Daten aus amtlichen Statistiken sowie anderen zentralen Quellen erhoben. Die Datenerhebung erfolgt, sofern möglich, für Städte und Gemeinden mit mehr als 5.000 Einwohner:innen sowie für Landkreise und kreisfreie Städte. Eine Erhebung der Daten erfolgt auch dann, wenn diese lediglich auf Kreis- und nicht auf Gemeindeebene verfügbar sind. Diese Besonderheit der amtlichen Statistik auf kommunaler Ebene gilt für 27 Indikatoren der vierten Fassung SDG-Indikatoren für Kommunen – Daten für 27 von insgesamt 62 Typ-I-Indikatoren (44 Prozent) sind nur für die 400 kreisfreie Städte und Landkreise und nicht auf Gemeindeebene verfügbar.

Die entsprechenden Datensätze werden in der Regel über die GENESIS-Datenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Regionalstatistik) oder die INKAR-Datenbank des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) bezogen. Zudem werden beispielsweise Daten des Instituts für Ressourcenmanagement der Universität Gießen und Daten des IÖR-Monitors vom Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung für die Berechnung der Indikatorenwerte herangezogen.

Die Daten können im SDG-Portal bzw. im Portal für Nachhaltige Kommunen sowie im Wegweiser Kommune für alle Kommunen über 5.000 Einwohner:innen abgerufen werden. Das Portal gibt viele Möglichkeiten zur Einordnung und Interpretation der Indikatordaten: Grundsätzlich können Entwicklungen in einer Zeitreihe von bis zu zehn Jahren eingesehen und Vergleiche mit der Landesebene und mit weiteren Kommunen durchgeführt werden. Darüber hinaus werden Vergleiche der Kommune mit dem Durchschnitt aller Kommunen eines jeweiligen Kommunaltyps ermöglicht (siehe SDG-Maßnahmen für Kommunen in Liedloff, Munzert und Peters 2025) und es können Zielwerte für eine konkrete Fortschrittsmessung hinterlegt werden.

Zur weiteren Analyse der Indikatorenwerte wurde im Rahmen dieser Veröffentlichung eine Korrelationsmatrix erstellt. Eine Korrelationsanalyse ist die einfachste Möglichkeit, um einen ersten Eindruck von den Zusammenhängen der Indikatoren untereinander zu erhalten. Eine Korrelationsmatrix zeigt üblicherweise in tabellarischer Form den linearen Zusammenhang zwischen paarweise betrachteten Indikatoren. Bei den Werten einer solchen Matrix handelt es sich um Korrelationskoeffizienten. Der Wertebereich eines Korrelationskoeffizienten liegt zwischen -1 und $+1$. Positive Werte des Korrelationskoeffizienten zeigen an, dass ein positiver linearer Zusammenhang zwischen den Indikatoren besteht. Nimmt die Ausprägung des einen Indikators zu, so nimmt der andere Indikator tendenziell auch einen höheren Wert an. Negative Werte zeigen einen negativen linearen Zusammenhang der betrachteten Indikatoren an. In diesem Fall sind höhere Werte des einen Indikators tendenziell mit niedrigeren Werten des anderen Indikators verbunden. Bei den „Extremwerten“ -1 und $+1$ zeigt der Korrelationskoeffizient einen „perfekten“ positiven bzw. negativen linearen Zusammenhang zwischen den Indikatoren an. Ein solcher „perfekter“ Zusammenhang existiert beispielsweise für Indikatoren, die sich lediglich in der herangezogenen Maßeinheit unterscheiden. Nimmt der Korrelationskoeffizient den Wert 0 an, so besteht keinerlei linearer Zusammenhang zwischen den betrachteten Indikatoren. Für die Beurteilung der Effektstärke abseits

perfekter Zusammenhänge und die Einteilung der Ergebnisse der Korrelationsanalyse in ihre Bedeutsamkeit wurde die Einteilung von Cohen (1992) herangezogen:

$r = 0.1/-0.1$ entspricht einem schwachen Effekt

$r = 0.3/-0.3$ entspricht einem mittleren Effekt

$r = 0.5/-0.5$ entspricht einem starken Effekt

Korrelationen beschreiben keine Ursache-Wirkung-Beziehung, d. h. keine kausalen Zusammenhänge zwischen den Indikatoren. Im Falle eines positiven Korrelationskoeffizienten ist es also keinesfalls so, dass die Erhöhung des einen Indikators als Ursache für die Erhöhung des anderen Indikators zu verstehen ist. In vielen Fällen sind Korrelationen vielmehr auf dritte Merkmale zurückzuführen. Zahlreiche Beispiele können den Unterschied zwischen Korrelation und Kausalität verdeutlichen. Ein oft zitiertes Beispiel ist der Zusammenhang zwischen der Geburtenrate und der Anzahl von Störchen in einer Region. Der Grund für die positive Korrelation der beiden Größen geht auf den Industrialisierungsgrad zurück, da sich über lange Zeit sowohl Störche als auch Familien eher im ländlichen Raum ansiedelten. Aufgefundene Korrelationen sind also (nur) ein Ausgangspunkt, um über die Ursachen für den Zusammenhang zwischen den Indikatoren nachzudenken.

Exemplarisch wurden für die Analysen Daten auf Ebene von Landkreisen und kreisfreien Städten für das Jahr 2022 verwendet. Das Jahr 2022 wurde gewählt, da es sich hierbei um das aktuellste Jahr handelt, für das zum Zeitpunkt der Auswertung Daten für (nahezu) alle Indikatoren vom Typ I vorlagen. Bei Indikatoren, für die Werte aus dem Jahr 2022 nicht vorlagen, wurden Werte des vorhergehenden Jahres zugelassen.

Referenzen

Assmann, Dirk, Jasmin Honold, Busso Grabow und Jochen Roose (2018). *SDG-Indikatoren für Kommunen – Indikatoren zur Abbildung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen in deutschen Kommunen*. Hrsg. Bertelsmann Stiftung, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutsches Institut für Urbanistik, Engagement Global. Gütersloh. <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/sdg-indikatoren-fuer-kommunen> (Download 27.02.2025).

Bundesministerium für Bildung und Forschung (2019). *Lesen & Schreiben – Mein Schlüssel zur Welt, Zahlen und Fakten*. https://www.mein-schlüssel-zur-welt.de/de/helfen/zahlen-und-fakten/zahlen-und-fakten_node.html (Download 27.02.2025).

Cohen, Jacob (1992). A power primer. *Psychological Bulletin* (112) 1. 155. <https://www2.psych.ubc.ca/~schaller/528Readings/Cohen1992.pdf> (Download 27.02.2025).

Die Bundesregierung (Hrsg.) (2025). *Transformation gemeinsam gerecht gestalten – Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie Weiterentwicklung 2025*. Berlin. <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975228/2335292/c4471db32df421a65f13f9db3b5432ba/2025-02-17-dns-2025-data.pdf> (Download 27.02.2025).

Engagement Global (Hrsg.) (2016). „Global Nachhaltige Kommune. Kommunen engagieren sich für Nachhaltigkeit in der Einen Welt“. Frankfurt/M. <https://skew.engagement-global.de/publikationen-suche.html?keywords=Kommunen+engagieren+sich+f%C3%BCr+nachhaltigkeit> (Download 27.02.2025).

Eurostat (2024). *Sustainable development in the European Union: Monitoring report on progress towards the SDGs in an EU context – 2024 edition*. Luxembourg: Publications Office of the European Union. <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-flagship-publications/w/ks-05-24-071> (Download 27.02.2025).

Institut für Ökologische Raumentwicklung (IÖR) (o.J.). *Monitor der Siedlungs- und Freiraumentwicklung (IÖR-Monitor)*. <https://www.ioer-monitor.de/> (Download 27.02.2025).

KGSt (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement) (o. J.). „KommPD – Kommunale Produktdatenbank“. <https://www.kgst.de/produktdatenbank> (Download 27.02.2025).

Knipperts, Jan (2020). „SDG-Indikatoren für kommunale Entwicklungspolitik – Indikatoren für den entwicklungspolitischen Beitrag von Kommunen zu den Sustainable Development Goals“. Hrsg. Bertelsmann Stiftung, Engagement Global und Kommunale Gemeinschaftsstelle (KGSt). Gütersloh. <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/sdg-indikatoren-fuer-kommunale-entwicklungspolitik-all-1> (Download 27.02.2025).

LAG 21 NRW (Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.), und SKEW (Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global) (2018). *Global Nachhaltige Kommune NRW – Gesamtdokumentation*. Dortmund. <https://www.lag21.de/projekte/details/global-nachhaltige-kommune/> (Download 27.02.2025).

Liedloff, Valeska, Marie Munzert und Oliver Peters (2025). *SDG-Maßnahmen für Kommunen – Kommunaltypen und Handlungsempfehlungen*. 2., teilw. überarbeitete Auflage. Hrsg. Bertelsmann Stiftung. Gütersloh.

OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development) (2020). *A Territorial Approach to the Sustainable Development Goals: Synthesis report, OECD Urban Policy Reviews*. Paris: OECD Publishing. <https://doi.org/10.1787/e86fa715-en> (Download 27.02.2025).

Nagel, Anna Lotta, Jan Korte, Oliver Peters, Ella Johanna Karger und Gesa Schmidt (2024). *Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune*. Version 2.0. Hrsg. Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) in Zusammenarbeit mit Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Bertelsmann Stiftung und Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global. https://www.nachhaltigkeitsrat.de/wp-content/uploads/2024/10/20241014_BNK-Handreichung.pdf (Download 27.02.2025).

UCLG (United Cities and Local Governments) (2015). „The Sustainable Development Goals. What Local Governments need to know“. <https://www.sdgs.uclg.org/> (Download 27.02.2025).

UNSD (United Nations Statistics Division) (2024). „Global indicator framework for the Sustainable Development Goals and targets of the 2030 Agenda for Sustainable Development“. <https://unstats.un.org/sdgs/indicators/indicators-list/> (Download 27.02.2025).

Anhang

Übersichten der SDG-Indikatoren für Kommunen

1. Zuordnung, Berechnung und Bewertung
2. Änderungen zu vorhergehenden Auflagen
3. Datenquellen
4. Mehrfachzuordnungen
5. Korrelationen

Fragebögen der Index-Indikatoren

1. SDG 11 Index „Mobilität im Stadt-Umland-Kontext“
2. SDG 12: Index „Nachhaltige Beschaffung“
3. SDG 13: Index „Kommunale Klimaanpassung“
4. SDG 13: Index „Kommunaler Klimaschutz“
5. SDG 16: Index „Korruptionsprävention“
6. SDG 16: Index „Digitale Kommune“

Hinweis: Die im Anhang verfügbaren Übersichten der SDG-Indikatoren für Kommunen finden Sie zusätzlich als Arbeitshilfe und zum Ausdrucken im Excel-Format auf der Webseite der Bertelsmann Stiftung.

Erläuterung der Herkunft der Indikatoren

Quelle	Links	Abkürzung
United Nations (2024): Global indicator framework for the Sustainable Development Goals and targets of the 2030 Agenda for Sustainable Development.	https://unstats.un.org/sdgs/indicators/Global-Indicator-Framework-after-2024-refinement-English.pdf	UNSD
UN Habitat Technical Support (2016): A Guide to Assist National and Local Governments to Monitor and Report on SDG Goal 11+.	https://unhabitat.org/sites/default/files/download-manager-files/SDG%20Goal%2011%20Monitoring%20Framework.pdf	SDG 11
Eurostat (2024): Sustainable development in the European Union — Monitoring report on progress towards the SDGs in an EU context. 2024 Edition.	https://ec.europa.eu/eurostat/documents/15234730/19397895/KS-05-24-071-EN-N.pdf/730c983a-fa93-6ce2-7905-2379de04f3e9?version=1.0&t=1718611411114	Eurostat
Die Bundesregierung (2025): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie. Weiterentwicklung 2025.	https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975274/2335292/c4471db32df421a65f13f9db3b5432ba/2025-02-17-dns-2025-data.pdf?download=1	DNS
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg: Indikatorenbericht. Statusindikatoren einer nachhaltigen Entwicklung in Baden-Württemberg.	in der jeweils akutellen Fassung	BW
Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen: Nachhaltigkeitsindikatoren Nordrhein-Westfalen, Bericht 2020.	in der jeweils akutellen Fassung	NRW
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg: N!-Berichte für Kommunen Leitfaden zur Erstellung von kommunalen Nachhaltigkeitsberichten.	in der jeweils akutellen Fassung	Kommune BW
Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.v.: Nachhaltigkeitsbericht NRW kommunal.	in der jeweils akutellen Fassung	Kommune NRW
Bertelsmann Stiftung/Deutsches Institut für Urbanistik (2016): Monitor Nachhaltige Kommune.	https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Monitor_Nachhaltige_Kommune/Monitorbericht_Teil-1_Druck_final.pdf	MoNaKo
Bertelsmann Stiftung / Kommunale Gemeinschaftsstelle / Engagement Global (2019): SDG-Indikatoren für kommunale Entwicklungspolitik.	https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Monitor_Nachhaltige_Kommune/2019-11-18_SDG-	KEpol

Erläuterung der Spalten

Nr. des (primären) SDGs:

Welche Nummer hat das Ziel, dem der Indikator primär zugeordnet worden ist, im Rahmen der Agenda 2030 erhalten?

Bezeichnung des (primären) SDGs:

Welche Bezeichnung hat das Ziel, dem der Indikator primär zugeordnet worden ist, im Rahmen der Agenda 2030 erhalten?

Nr. des (primären) Unter- bzw. Teilziels:

Welche Nummer hat das Unter- bzw. Teilziel, dem der Indikator primär zugeordnet worden ist, im Rahmen der Agenda 2030 erhalten?

Bezeichnung des (primären) Unter- bzw. Teilziels:

Welche Bezeichnung hat das Unter- bzw. Teilziel, dem der Indikator primär zugeordnet worden ist, im Rahmen der Agenda 2030 erhalten?

Bezüge zu weiteren Unter- bzw. Teilzielen:

Welchen weiteren Unter- bzw. Teilzielen ist der Indikator zugeordnet worden?

Nr. des Indikators:

Welche (laufende) Nummer hat der Indikator im Rahmen des Indikatorenkatalogs erhalten?

Bezeichnung des Indikators (Primärzuordnung):

Wie ist der Indikator kurz bzw. schlagwortartig benannt worden?

Herkunft:

Aus welchem anderen Indikatorenkatalog bzw. aus welchen anderen Indikatorenkatalogen stammt der Indikator ursprünglich?

Inhaltliche Kompatibilität des Indikators (nur UNSD, Eurostat, DNS):

In welchem anderen Indikatorenkatalog bzw. in welchen anderen Indikatorenkatalogen findet sich der Indikator in inhaltlich gleicher Form wieder?

Definitivische Kompatibilität des Indikators (nur UNSD, Eurostat, DNS):

In welchem anderen Indikatorenkatalog bzw. in welchen anderen Indikatorenkatalogen findet sich der Indikator mit der gleichen Definition wieder und ist damit vertikal integriert?

BNK 2.0:

Ist der SDG-Indikator auch Kernindikator oder empfohlener Indikator im Berichtsrahmen Nachhaltige Kommunen 2.0 (siehe Nagel et al. 2024)?

Definition bzw. Berechnung des Indikators:

Wie ist der Indikator definiert worden? Mit welcher Formel lässt sich der Indikator berechnen?

Validität:

Wie ist die Validität des Indikators zu bewerten?

Verständlichkeit:

Wie ist die Verständlichkeit des Indikators zu bewerten?

Datenverfügbarkeit (nur für Indikatoren vom Typ I):

Wie ist die Datenverfügbarkeit des Indikators zu bewerten?

Datenqualität (nur für Indikatoren vom Typ I):

Wie ist die Datenqualität des Indikators zu bewerten?

Funktion:

Welche Funktion hat der Indikator?

Typ:

Welchem Typ gehört der Indikator an (Typ I oder Typ II)?

2. Änderungen zu vorhergehenden Auflagen

Tabelle 9: SDG-Indikatoren für Kommunen 4. Auflage - Änderungen

Beschreibung des SDGs			1. Auflage, 2018		2. Auflage, 2020		Veränderung / Aktualisierung	3. Auflage, 2022		Veränderung / Aktualisierung	4. Auflage, 2024		Veränderung / Aktualisierung
Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	Nr. des Unter- bzw. Teilziels	Bezeichnung des Indikators	Typ	Bezeichnung des Indikators (2. Auflage, 2020)	Typ		Bezeichnung des Indikators (3. Auflage, 2022)	Typ		Bezeichnung des Indikators (4. Auflage, 2024)	Typ	
1	Keine Armut	1.3.1	SGB II-/SGB XII-Quote	Typ I	SGB II-/SGB XII-Quote	Typ I	gleich	SGB II-/SGB XII-Quote	Typ I	gleich	SGB II-/SGB XII-Quote	Typ I	gleich
		1.3.2	Armut - Kinderarmut, Jugendarmut, Altersarmut	Typ I	Armut - Kinderarmut	Typ I	gleich / ausdifferenziert	Armut - Kinderarmut	Typ I	gleich	Armut - Kinderarmut	Typ I	gleich
		1.3.2			Armut - Jugendarmut	Typ I	gleich / ausdifferenziert	Armut - Jugendarmut	Typ I	gleich	Armut - Jugendarmut	Typ I	gleich
		1.3.2			Armut - Altersarmut	Typ I	gleich / ausdifferenziert	Armut - Altersarmut	Typ I	gleich	Armut - Altersarmut	Typ I	gleich
		1.3.2			Materielle Deprivation	Typ II	neu	Materielle Deprivation (Entbehrung)	Typ II	gleich, neue Bezeichnung			gestrichen
		1.3.2			Wohnungslosigkeit	Typ II	neu	Wohnungslosigkeit	Typ I	gleich, mit Daten hinterlegt	Wohnungslosigkeit	Typ I	gleich, korrigierte Definition
2	Kein Hunger	2.2.1	Kinder mit Übergewicht	Typ II	Kinder mit Fehlernährung	Typ II	geändert	Kinder mit Fehlernährung	Typ II	gleich	Kinder mit Fehlernährung	Typ II	gleich
		2.4.2	Ökologische Landwirtschaft	Typ II	Ökologischer Landbau	Typ II	gleich (neue Bezeichnung)	Ökologischer Landbau	Typ II	gleich	Betriebe mit ökologischem Landbau	Typ I	geändert, andere Definition, mit Daten hinterlegt
		2.4.2	Stickstoffüberschuss	Typ I	Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft	Typ I	geändert	Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft	Typ I	gleich	Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft	Typ I	gleich
3	Gesundheit und Wohlergehen	3.4.2	Vorzeitige Sterblichkeit	Typ I	Vorzeitige Sterblichkeit - Frauen	Typ I	geändert / ausdifferenziert	Vorzeitige Sterblichkeit - Frauen	Typ I	gleich	Vorzeitige Sterblichkeit	Typ I	geändert, "Vorzeitige Sterblichkeit - Frauen" und "Vorzeitige Sterblichkeit - Männer" zusammengelegt
		3.4.2			Vorzeitige Sterblichkeit - Männer	Typ I	geändert / ausdifferenziert	Vorzeitige Sterblichkeit - Männer	Typ I	gleich			gestrichen
		3.4.2			Lärmbelastung	Typ II	neu	Lärmbelastung	Typ II	gleich	Lärmbelastung	Typ II	gleich
		3.8.2	Ärzterversorgung	Typ I	Wohnungsnah Grundversorgung - Hausarzt	Typ I	geändert	Wohnungsnah Grundversorgung - Hausarzt	Typ I	gleich	Wohnungsnah Grundversorgung - Hausarzt	Typ I	gleich
		3.8.2			Krankenhausversorgung	Typ I	neu	Wohnungsnah Grundversorgung - Krankenhaus	Typ I	geändert	Wohnungsnah Grundversorgung - Krankenhaus	Typ I	gleich
		3.8.2			Wohnungsnah Grundversorgung - Apotheke	Typ I	neu	Wohnungsnah Grundversorgung - Apotheke	Typ I	gleich	Wohnungsnah Grundversorgung - Apotheke	Typ I	gleich
		3.8.2			Personal in Pflegeheimen	Typ I	neu	Personal in Pflegeheimen	Typ I	gleich			gestrichen
		3.8.2			Personal in Pflegediensten	Typ I	neu	Personal in Pflegediensten	Typ I	gleich	Personal in Pflegediensten	Typ I	gleich
3.8.2			Pflegeheimplätze	Typ I	neu	Pflegeheimplätze	Typ I	gleich	Pflegeheimplätze	Typ I	gleich		

Beschreibung des SDGs		1. Auflage, 2018		2. Auflage, 2020		Veränderung / Aktualisierung	3. Auflage, 2022		Veränderung / Aktualisierung	4. Auflage, 2024		Veränderung / Aktualisierung		
Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	Nr. des Unter- bzw. Teilziels	Bezeichnung des Indikators	Typ	Bezeichnung des Indikators (2. Auflage, 2020)		Typ	Bezeichnung des Indikators (3. Auflage, 2022)		Typ	Bezeichnung des Indikators (4. Auflage, 2024)		Typ	
		3.9.2	Luftqualität	Typ II	Immission von Luftschadstoffen	Typ I	geändert	Luftschadstoffbelastung	Typ I	geändert	Luftschadstoffbelastung	Typ I	geändert, andere Definition	
4	Hochwertige Bildung	4.1			Wohnungnahe Grundversorgung - Grundschule	Typ I	neu	Wohnungnahe Grundversorgung - Grundschule	Typ I	gleich	Wohnungnahe Grundversorgung - Grundschule	Typ I	gleich	
		4.1	Schulabbrecherquote	Typ I	Schulabbrecherquote	Typ I	gleich	Schulabbrecherquote	Typ I	gleich	Schulabbrecherquote	Typ I	geändert, andere Definition	
		4.2	Betreuung von Kindern - Unter 3-jährige, 3- bis 5-Jährige in Kindertageseinrichtungen	Typ I	Betreuung von Kindern (unter 3-jährige)	Typ I	geändert	Betreuung von Kindern (unter 3-jährige)	Typ I	gleich	Betreuung von Kindern (unter 3-jährige)	Typ I	gleich	
		4.2			Personal zur Betreuung von Kindern (unter 3-jährige)	Typ II	neu	Personal zur Betreuung von Kindern (unter 3-jährige)	Typ II	gleich	Personal zur Betreuung von Kindern	Typ I	geändert, andere Definition, mit Daten hinterlegt	
		4.4			30- bis 34-Jährige mit tertiärem oder postsekundärem nicht-tertiärem Abschluss	Typ II	neu	30- bis 34-Jährige mit tertiärem oder postsekundärem nicht-tertiärem Abschluss	Typ II	gleich			gestrichen	
		4.7			Nachhaltige Schulen	Typ II	neu	Nachhaltige Schulen	Typ II	gleich	Nachhaltige Schulen	Typ II	geändert, ergänzte Definition	
		4.7			Nachhaltige Kindertageseinrichtungen	Typ II	neu	Nachhaltige Kindertageseinrichtungen	Typ II	gleich	Nachhaltige Kindertageseinrichtungen	Typ II	gleich	
		4.a	Exklusionsquote	Typ I				gestrichen						
		4.a			Integrative Kindertageseinrichtungen	Typ I	neu	Integrative Kindertageseinrichtungen	Typ I	gleich	Integrative Kindertageseinrichtungen	Typ I	gleich	
5	Geschlechtergleichstellung	5.1	Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern	Typ I	Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern	Typ I	gleich	Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern	Typ I	gleich	Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern	Typ I	gleich	
		5.1	Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern	Typ I	Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern	Typ I	gleich	Verhältnis der Medianeinkommen von Frauen und Männern	Typ I	gleich, neue Bezeichnung			gestrichen	
		5.5	Frauenanteil in Stadträten und Kreistagen	Typ I	Frauenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag	Typ I	gleich (neue Bezeichnung)	Frauenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag	Typ I	gleich	Frauenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag	Typ I		
		5.5			Frauenanteil in Führungspositionen der Stadt-, Gemeinde- bzw. Kreisverwaltung	Typ II	neu	Frauenanteil in Führungspositionen der Stadt-, Gemeinde- bzw. Kreisverwaltung	Typ II	gleich	Frauenanteil in Führungspositionen der Stadt-, Gemeinde- bzw. Kreisverwaltung	Typ II		
		5.5			Frauenanteil in Führungspositionen der kommunalen Unternehmen	Typ II	neu	Frauenanteil in Führungspositionen der kommunalen Unternehmen	Typ II	gleich			gestrichen	
6	Sauberes Wasser und Sanitärversorgung	6.3.1	Nitrat im Grundwasser	Typ II	Nitrat im Grundwasser	Typ II	gleich	Nitrat im Grundwasser	Typ II	gleich	Nitrat im Grundwasser	Typ I	geändert, andere Definition, mit Daten hinterlegt	
		6.3.3	Abwasserbehandlung	Typ I	Abwasserbehandlung	Typ I	gleich	Abwasserbehandlung	Typ I	gleich	Abwasserbehandlung	Typ I	gleich	
											Abwasserbehandlung - Vierte Reinigungsstufe	Typ II	neu	
		7.2	Anteil erneuerbarer Energien am Energieverbrauch	Typ II	Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoenergieverbrauch	Typ II	geändert	Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoenergieverbrauch	Typ II	gleich	Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoenergieverbrauch	Typ II	gleich, korrigierte Definition	

Beschreibung des SDGs		1. Auflage, 2018		2. Auflage, 2020		Veränderung / Aktualisierung	3. Auflage, 2022		Veränderung / Aktualisierung	4. Auflage, 2024		Veränderung / Aktualisierung		
Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	Nr. des Unter- bzw. Teilziels	Bezeichnung des Indikators	Typ	Bezeichnung des Indikators (2. Auflage, 2020)		Typ	Bezeichnung des Indikators (3. Auflage, 2022)		Typ	Bezeichnung des Indikators (4. Auflage, 2024)		Typ	
7	Bezahlbare und saubere Energie	7.2			Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen am Bruttostromverbrauch	Typ II	neu	Strom aus erneuerbaren Quellen	Typ I	geändert, mit Daten hinterlegt	Strom aus erneuerbaren Quellen	Typ I	gleich	
		7.2	Windenergie	Typ I	Strom aus Windkraft	Typ I	gleich (neue Bezeichnung)			gestrichen				
		7.2				Strom aus Photovoltaik	Typ II	neu			gestrichen			
		7.2							Ladesäuleninfrastruktur	Typ I	neu	Ladesäuleninfrastruktur	Typ I	geändert, andere Definition
		7.3				Energieeffiziente Straßenbeleuchtung	Typ II	neu	Energieeffiziente Straßenbeleuchtung	Typ II	gleich			gestrichen
		7.a.2	Kommunale Investitionen in den Ausbau erneuerbare Energien	Typ II	Ausgaben für den kommunalen Ausbau erneuerbarer Energien	Typ II	geändert	Ausgaben für den kommunalen Ausbau erneuerbarer Energien	Typ II	gleich				gestrichen
8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	8.1.1	Bruttoinlandsprodukt	Typ I	Bruttoinlandsprodukt	Typ I	gleich	Bruttoinlandsprodukt	Typ I	gleich	Bruttoinlandsprodukt	Typ I	gleich	
		8.5.1	Langzeitarbeitslosenquote	Typ I	Langzeitarbeitslosenquote	Typ I	gleich	Langzeitarbeitslosenquote	Typ I	gleich	Langzeitarbeitslosenquote	Typ I	gleich	
		8.5.1	Beschäftigungsquote	Typ I	Beschäftigungsquote - 15- bis 64-Jährige	Typ I	gleich / ausdifferenziert	Beschäftigungsquote - 15- bis 64-Jährige	Typ I	gleich	Beschäftigungsquote - 15- bis 64-Jährige	Typ I	gleich	
		8.5.1				Beschäftigungsquote - 55- bis 64-Jährige	Typ I	neu / ausdifferenziert	Beschäftigungsquote - 55- bis 64-Jährige	Typ I	gleich	Beschäftigungsquote - 55- bis 64-Jährige	Typ I	gleich
		8.5.2	Aufstocker	Typ I	Aufstocker	Typ I	gleich (neue Primärzuordnung)	Erwerbstätige Aufstocker	Typ I	gleich, neue Bezeichnung	Erwerbstätige Aufstocker:innen	Typ I	gleich, aktualisierte Bezeichnung und Definition	
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	9.5.3	Existenzgründungen	Typ I	Existenzgründungen	Typ I	gleich (neue Primärzuordnung)	Existenzgründungen	Typ I	gleich	Existenzgründungen	Typ I	gleich	
		9.5.3	Hochqualifizierte	Typ I	Hochqualifizierte	Typ I	gleich	Hochqualifizierte	Typ I	gleich	Hochqualifizierte	Typ I	gleich	
		9.c.1	Breitbandversorgung	Typ II	Breitbandversorgung - Private Haushalte	Typ I	geändert / ausdifferenziert	Breitbandversorgung - Private Haushalte	Typ I	gleich	Breitbandversorgung - Private Haushalte	Typ I	geändert, andere Definition	
		9.c.1		Typ II	Breitbandversorgung - Unternehmen	Typ II	neu / ausdifferenziert	Breitbandversorgung - Unternehmen	Typ II	gleich			gestrichen	
		10.2.2	Einkommensverteilung – Haushalte mit niedrigem, mittlerem, hohem Einkommen	Typ I			gestrichen							
		10.2.2	Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländern zur Beschäftigungsquote gesamt	Typ I	Beschäftigungsquote - Ausländer	Typ I	gleich (neue Bezeichnung)	Beschäftigungsquote - Ausländer	Typ I	gleich	Beschäftigungsquote - Ausländer:innen	Typ I	geändert, aktualisierte Bezeichnung	
		10.2.2	Verhältnis der Schulabbrecherquote von Ausländern zur Schulabbrecherquote gesamt	Typ I	Schulabbrecherquote - Ausländer	Typ I	gleich (neue Bezeichnung)	Schulabbrecherquote - Ausländer	Typ I	gleich	Schulabbrecherquote - Ausländer:innen	Typ I	geändert, aktualisierte Bezeichnung	
		10.4				Einkommensverteilung - Gini-Koeffizient	Typ II	neu	Einkommensverteilung - Gini-Koeffizient	Typ II	gleich			gestrichen

Beschreibung des SDGs		1. Auflage, 2018		2. Auflage, 2020		Veränderung / Aktualisierung	3. Auflage, 2022		Veränderung / Aktualisierung	4. Auflage, 2024		Veränderung / Aktualisierung	
Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	Nr. des Unter- bzw. Teilziels	Bezeichnung des Indikators	Typ	Bezeichnung des Indikators (2. Auflage, 2020)		Typ	Bezeichnung des Indikators (3. Auflage, 2022)		Typ	Bezeichnung des Indikators (4. Auflage, 2024)		Typ
10	Weniger Ungleichheiten	10.7			Projekte mit migrantischen Organisationen	Typ II	neu			gleich, neue Reihenfolge			
								Einbürgerungen	Typ I	gleich, neue Reihenfolge			
		10.7			Migrantenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag	Typ II	neu			gleich, neue Reihenfolge	Migrantenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag	Typ II	gleich
									Migrantenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag	Typ II	gleich, neue Reihenfolge		
		10.7			Einbürgerungen	Typ I	neu			gleich, neue Reihenfolge	Einbürgerungen	Typ I	geändert, andere Definition
							Projekte mit migrantischen Organisationen	Typ II	gleich, neue Reihenfolge			gestrichen	
11	Nachhaltige Städte und Gemeinden	11.1.1	Mietpreise	Typ I	Mietpreise	Typ I	gleich	Mietpreise	Typ I	gleich	Mietpreise	Typ I	gleich
		11.1.1			Überlastung durch Wohnkosten	Typ II	neu	Überlastung durch Wohnkosten	Typ II	gleich	Überlastung durch Wohnkosten	Typ I	geändert, andere Definition, mit Daten hinterlegt
		11.1.1			Wohnfläche	Typ I	neu	Wohnfläche	Typ I	gleich	Wohnfläche	Typ I	gleich
		11.1.1			Wohnungnahe Grundversorgung - Supermarkt	Typ I	neu	Wohnungnahe Grundversorgung - Supermarkt	Typ I	gleich	Wohnungnahe Grundversorgung - Supermarkt	Typ I	gleich
		11.2.1	Modal Split	Typ II	Modal Split	Typ II	gleich	Modal Split	Typ II	gleich	Modal Split	Typ II	gleich
		11.2.1			PKW-Dichte	Typ I	neu	PKW-Dichte	Typ I	gleich	PKW-Dichte	Typ I	gleich
		11.2.1			Bestand an PKW mit Elektroantrieb	Typ II	neu	PKW mit Elektroantrieb	Typ I	geändert, mit Daten hinterlegt	PKW mit Elektroantrieb	Typ I	geändert, andere Definition
		11.2.1			Radwegenetz	Typ II	neu	Radwegenetz	Typ II	gleich	Radwegenetz	Typ II	gleich
		11.2.1			ÖPNV - Nahversorgung mit Haltestellen	Typ II	neu	ÖPNV - Nahversorgung mit Haltestellen	Typ II	gleich	Wohnungnahe Grundversorgung - Haltestellen	Typ I	geändert, andere Bezeichnung, andere Definition, mit Daten hinterlegt
		11.2.1			ÖPNV - Erreichbarkeit von Mittel-/Oberzentren	Typ II	neu	ÖPNV - Erreichbarkeit von Mittel-/Oberzentren	Typ II	gleich			gestrichen
		11.2.2	Verunglückte im Verkehr	Typ I	Verunglückte im Verkehr	Typ I	gleich	Verunglückte im Verkehr	Typ I	gleich	Verunglückte im Verkehr	Typ I	gleich
		11.3.1	Flächenverbrauch	Typ I	Flächeninanspruchnahme	Typ I	gleich (neue Bezeichnung)	Flächeninanspruchnahme	Typ I	gleich	Flächeninanspruchnahme	Typ I	gleich
		11.3.2			Flächeneinanspruchnahme	Typ I	neu	Flächeneinanspruchnahme	Typ I	gleich	Flächeneinanspruchnahme	Typ I	gleich

Beschreibung des SDGs			1. Auflage, 2018		2. Auflage, 2020		Veränderung / Aktualisierung	3. Auflage, 2022		Veränderung / Aktualisierung	4. Auflage, 2024		Veränderung / Aktualisierung
Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	Nr. des Unter- bzw. Teilziels	Bezeichnung des Indikators	Typ	Bezeichnung des Indikators (2. Auflage, 2020)	Typ		Bezeichnung des Indikators (3. Auflage, 2022)	Typ		Bezeichnung des Indikators (4. Auflage, 2024)	Typ	
		11.3.1			Flächennutzungsintensität	Typ I	neu	Flächennutzungsintensität	Typ I	gleich	Flächennutzungsintensität	Typ I	gleich
		11.7	Naherholungsflächen	Typ I	Naherholungsflächen	Typ I	gleich	Naherholungsflächen	Typ I	gleich	Naherholungsflächen	Typ I	gleich
		11.a						Index "Mobilität im Stadt-Umland-Kontext"	Typ II	neu	Index "Mobilität im Stadt-Umland-Kontext"	Typ II	gleich
		11.b.1			Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie	Typ I	neu	Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie	Typ I	gleich	Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie	Typ I	gleich
		11.b.1			Rate der energetischen Sanierungen von Gebäuden	Typ II	neu	Rate der energetischen Sanierungen von Gebäuden	Typ II	gleich	Rate der energetischen Sanierungen von Gebäuden	Typ II	gleich
12	Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster	12.1			Fairtrade-Town	Typ I	neu	Fairtrade-Town	Typ I	gleich			gestrichen
		12.1			Fairtrade-Schools	Typ I	neu	Fairtrade-Schools	Typ I	gleich			gestrichen
		12.1	Ausgaben für fair gehandelte Produkte	Typ II	Ausgaben für fair gehandelte Produkte	Typ II	gleich (neue Primärzuordnung)	Ausgaben für fair gehandelte Produkte	Typ II	gleich			gestrichen
		12.2	Trinkwasserverbrauch	Typ I	Trinkwasserverbrauch - Private Haushalte	Typ I	gleich / ausdifferenziert	Trinkwasserverbrauch - Private Haushalte	Typ I	gleich	Trinkwasserverbrauch - Private Haushalte	Typ I	gleich
		12.2			Trinkwasserverbrauch - Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen	Typ II	neu / ausdifferenziert	Trinkwasserverbrauch - Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen	Typ II	gleich	Trinkwasserverbrauch - Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen	Typ II	gleich
		12.2			Energieverbrauch - Private Haushalte	Typ II	neu	Energieverbrauch - Private Haushalte	Typ II	gleich	Energieverbrauch - Private Haushalte	Typ II	gleich
		12.2			Energieverbrauch - Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen	Typ II	neu	Energieverbrauch - Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen	Typ II	gleich	Energieverbrauch - Verarbeitendes Gewerbe	Typ I	geändert, andere Definition, mit Daten hinterlegt
		12.5	Abfallmenge	Typ I	Abfallmenge	Typ I	gleich	Abfallmenge	Typ I	geändert	Abfallmenge	Typ I	gleich
		12.5			Recyclingquote	Typ II	neu	Recyclingquote	Typ II	gleich	Recyclingquote	Typ II	gleich
		12.6	EMAS-zertifizierte Standorte	Typ II	EMAS-zertifizierte Standorte	Typ II	gleich	EMAS-zertifizierte Betriebsstandorte	Typ II	gleich, neue Bezeichnung			gestrichen
		12.6			Standorte mit Umwelt- oder Nachhaltigkeitszertifikaten	Typ II	neu	Betriebsstandorte mit Umwelt- oder Nachhaltigkeitszertifikaten	Typ II	gleich, neue Bezeichnung	Betriebsstandorte mit Umwelt- oder Nachhaltigkeitszertifikaten	Typ II	geändert, andere Definition
		12.7			Index "Nachhaltige Beschaffung"	Typ II	neu	Index "Nachhaltige Beschaffung"	Typ II	gleich	Index "Nachhaltige Beschaffung"	Typ II	gleich
		12.7			Nachhaltige Beschaffungsverfahren	Typ II	neu	Nachhaltige Beschaffungsverfahren	Typ II	gleich	Nachhaltige Beschaffungsverfahren	Typ II	gleich
		13.1			Index "Kommunale Klimaanpassung"	Typ II	neu			gleich, neue Reihenfolge			

Beschreibung des SDGs		1. Auflage, 2018		2. Auflage, 2020		Veränderung / Aktualisierung	3. Auflage, 2022		Veränderung / Aktualisierung	4. Auflage, 2024		Veränderung / Aktualisierung	
Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	Nr. des Unter- bzw. Teilsziels	Bezeichnung des Indikators	Typ	Bezeichnung des Indikators (2. Auflage, 2020)		Typ	Bezeichnung des Indikators (3. Auflage, 2022)		Typ	Bezeichnung des Indikators (4. Auflage, 2024)		Typ
13	Maßnahmen zum Klimaschutz	13.1			Ökologischer Waldumbau	Typ II	neu	Ökologischer Waldumbau	Typ II	gleich	Ökologischer Waldumbau	Typ II	gleich
		13.1			Bäume im öffentlichen Raum	Typ II	neu	Urbane Baumflächen	Typ I	geändert, mit Daten hinterlegt	Urbane Baumflächen	Typ II	geändert, Datenverfügbarkeit nicht ausreichend
		13.1			Retentionsflächen	Typ II	neu	Siedlungslast im Überschwemmungsgebiet	Typ I	geändert, mit Daten hinterlegt	Siedlungslast im Überschwemmungsgebiet	Typ I	gleich
		13.1						Index "Kommunale Klimaanpassung"	Typ II	gleich, neue Reihenfolge	Index "Kommunale Klimaanpassung"	Typ II	gleich
											Treibhausgasemissionen - gesamt	Typ II	neu
		13.2	CO2-Ausstoß –CO2-Ausstoß der privaten Haushalte; von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen; des Verkehrs	Typ II	Treibhausgasemissionen - Private Haushalte	Typ II	gleich / ausdifferenziert	Treibhausgasemissionen - Private Haushalte	Typ I	gleich, mit Daten hinterlegt	Treibhausgasemissionen - Private Haushalte	Typ II	geändert, Datenverfügbarkeit nicht ausreichend
		13.2			Treibhausgasemissionen - Industrie und verarbeitendes Gewerbe	Typ II	gleich / ausdifferenziert	Treibhausgasemissionen - Industrie und verarbeitendes Gewerbe	Typ I	geändert, mit Daten hinterlegt	Treibhausgasemissionen - Industrie und verarbeitendes Gewerbe	Typ II	geändert, Datenverfügbarkeit nicht ausreichend
		13.2			Treibhausgasemissionen - Gewerbe, Handel, Dienstleistung (GHD) und Sonstiges	Typ II	neu / ausdifferenziert	Treibhausgasemissionen - Gewerbe, Handel, Dienstleistung (GHD) und Sonstiges	Typ I	geändert, mit Daten hinterlegt	Treibhausgasemissionen - Gewerbe, Handel, Dienstleistung (GHD) und Sonstiges	Typ II	geändert, Datenverfügbarkeit nicht ausreichend
		13.2			Treibhausgasemissionen - Kommunale Einrichtungen	Typ II	neu / ausdifferenziert	Treibhausgasemissionen - Kommunale Einrichtungen	Typ I	geändert, mit Daten hinterlegt	Treibhausgasemissionen - Kommunale Einrichtungen	Typ II	geändert, Datenverfügbarkeit nicht ausreichend
		13.2						Treibhausgasemissionen - Verkehr	Typ I	neu	Treibhausgasemissionen - Verkehr	Typ II	geändert, Datenverfügbarkeit nicht ausreichend
		13.2			Treibhausgasemissionen - Motorisierter Individualverkehr (MIV)	Typ II	gleich / ausdifferenziert			gestrichen			
		13.2			Treibhausgasemissionen - ÖPNV	Typ II	neu / ausdifferenziert			gestrichen			
		13.2			Treibhausgasemissionen - Straßengüterverkehr	Typ II	neu / ausdifferenziert			gestrichen			
		13.2						Treibhausgaseinsparungen durch Klimaschutzprojekte	Typ I	neu			gestrichen
		13.2						Personal im kommunalen Klimaschutz	Typ II	gleich, neue Reihenfolge			gestrichen
		13.2			Index "Kommunaler Klimaschutz"	Typ II	neu	Index "Kommunaler Klimaschutz"	Typ II	gleich, neue Reihenfolge	Index "Kommunaler Klimaschutz"	Typ II	gleich
		13.3			Personal im kommunalen Klimaschutz	Typ II	neu			gleich, neue Reihenfolge			
14	Leben unter Wasser	14.1	Fließwasserqualität	Typ II	Fließwasserqualität	Typ I	geändert	Fließwasserqualität	Typ I	gleich	Fließwasserqualität	Typ I	gleich
		14.1			Nährstoffbelastung in Fließgewässern	Typ II	neu	Nährstoffbelastung in Fließgewässern	Typ II	gleich			gestrichen

Beschreibung des SDGs		1. Auflage, 2018		2. Auflage, 2020		Veränderung / Aktualisierung	3. Auflage, 2022		Veränderung / Aktualisierung	4. Auflage, 2024		Veränderung / Aktualisierung	
Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	Nr. des Unter- bzw. Teilziels	Bezeichnung des Indikators	Typ	Bezeichnung des Indikators (2. Auflage, 2020)		Typ	Bezeichnung des Indikators (3. Auflage, 2022)		Typ	Bezeichnung des Indikators (4. Auflage, 2024)		Typ
15	Leben an Land	15.2.1	Nachhaltige Forstwirtschaft	Typ II	Nachhaltige Forstwirtschaft	Typ II	gleich	Nachhaltige Forstwirtschaft	Typ II	gleich	Nachhaltige Forstwirtschaft	Typ II	gleich
		15.5.1	Naturschutzflächen	Typ II	Naturschutzflächen	Typ I	geändert	Naturschutzflächen	Typ I	gleich	Naturschutzflächen	Typ I	gleich
		15.5.1			Landschaftsqualität	Typ I	neu	Landschaftsqualität	Typ I	gleich	Landschaftsqualität	Typ I	gleich
		15.5.1			Unzerschnittene Freiraumflächen	Typ I	neu	Unzerschnittene Freiraumflächen	Typ I	gleich	Unzerschnittene Freiraumflächen	Typ I	gleich
		15.5.2	Landschaftsqualität und Artenvielfalt	Typ II	Artenvielfalt bei Vögeln	Typ II	geändert	Artenvielfalt bei Vögeln	Typ II	gleich	Artenvielfalt bei Vögeln	Typ II	gleich
16	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	16.4.3	Straftaten	Typ I	Straftaten	Typ I	gleich	Straftaten	Typ I	gleich	Straftaten	Typ I	gleich
		16.5			Index "Korruptionsprävention"	Typ II	neu	Index "Korruptionsprävention"	Typ II	gleich	Index "Korruptionsprävention"	Typ II	gleich
		16.6	Verschuldung im Kernhaushalt	Typ I	Finanzmittelsaldo	Typ I	geändert	Finanzmittelsaldo	Typ I	gleich	Finanzmittelsaldo	Typ I	gleich
		16.6			Steuereinnahmen	Typ I	neu	Steuereinnahmen	Typ I	gleich	Steuereinnahmen	Typ I	gleich
		16.6			Liquiditätskredite	Typ I	neu	Liquiditätskredite	Typ I	gleich	Liquiditätskredite	Typ I	gleich
		16.6			Kreditfinanzierungsquote	Typ II	neu	Kreditfinanzierungsquote	Typ II	gleich	Kreditfinanzierungsquote	Typ II	gleich
		16.6			Zins-Steuer-Quote	Typ II	neu	Zins-Steuer-Quote	Typ II	gleich	Zins-Steuer-Quote	Typ II	gleich
		16.6			Index "Digitale Kommune"	Typ II	neu	Index "Digitale Kommune"	Typ II	gleich	Index "Digitale Kommune"	Typ II	gleich
		16.7			Beteiligung an Kommunalwahlen	Typ II	neu	Beteiligung an Kommunalwahlen	Typ II	gleich	Beteiligung an Kommunalwahlen	Typ I	geändert, mit Daten hinterlegt
		16.7	Informelle Bürgerbeteiligung	Typ II	Informelle Bürgerbeteiligung	Typ II	gleich	Informelle Bürgerbeteiligung	Typ II	gleich	Informelle Bürgerbeteiligung	Typ II	gleich
17	Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	17.3	Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit	Typ II	Ausgaben für kommunale Entwicklungszusammenarbeit	Typ II	gleich (neue Primärzuordnung)	Ausgaben für kommunale Entwicklungsleistung	Typ II	geändert	Ausgaben für kommunale Entwicklungsleistungen	Typ II	geändert, andere Definition
		17.3			Ausgaben für kommunale Entwicklungspolitik	Typ II	neu / ausdifferenziert			gestrichen			
		17.16			Partnerschaften in Ländern des globalen Südens	Typ II	neu / ausdifferenziert	Partnerschaften in Ländern des globalen Südens	Typ I	gleich, mit Daten hinterlegt			gestrichen
		17.16			Projekte mit Partnern in Ländern des globalen Südens	Typ II	neu / ausdifferenziert	Projekte mit Partnern in Ländern des globalen Südens	Typ I	gleich, mit Daten hinterlegt	Projekte mit Partnern in Ländern des globalen Südens	Typ II	geändert, andere Definition, Datenverfügbarkeit nicht ausreichend

Beschreibung des SDGs			1. Auflage, 2018		2. Auflage, 2020		Veränderung / Aktualisierung	3. Auflage, 2022		Veränderung / Aktualisierung	4. Auflage, 2024		Veränderung / Aktualisierung
Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	Nr. des Unter- bzw. Teilziels	Bezeichnung des Indikators	Typ	Bezeichnung des Indikators (2. Auflage, 2020)	Typ		Bezeichnung des Indikators (3. Auflage, 2022)	Typ		Bezeichnung des Indikators (4. Auflage, 2024)	Typ	
		17.16			Entwicklungspolitische Projekte	Typ II	neu / ausdifferenziert	Entwicklungspolitische Projekte	Typ II	gleich	Entwicklungspolitische Projekte	Typ II	geändert, andere Definition
Summen			1. Auflage, 2018: 47 Indikatoren	30 Typ I - Indikatoren	2. Auflage, 2020: 120 Indikatoren	56 Typ I - Indikatoren	96 neue oder geänderte Indikatoren	3. Auflage, 2022: 118 Indikatoren	69 Typ I - Indikatoren	24 neue, geänderte oder mit Daten hinterlegte Indikatoren	4. Auflage, 2024: 100 Indikatoren	62 Typ I - Indikatoren	49 neue, geänderte oder gestrichene Indikatoren

3. Datenquellen

Tabelle 10: SDG-Indikatoren für Kommunen 4. Auflage – Datenquellen

Beschreibung des Indikators		Erläuterung der Datenquellen	Erläuterung der Datenaufbereitung						
Nr. des Indikators - Nr. des Basisdatums	Indikator	Berechnung des Indikators	Bezugsquelle(n) der (Basis-)Daten	Bezugsdatenbank der (Basis-)Daten	Kennung, Code oder ID der Bezugsdatenbank	Statistische Grundlagen der Basisdaten	Berechnung der Indikatoren	Dargestellte Ebenen	Abrufbar für
1-1	SGB II-/SGB XII-Quote	$(\text{Anzahl der Leistungsberechtigten nach SGB II}) + (\text{Anzahl der Leistungsberechtigten nach SGB XII}) / (\text{Anzahl der Einwohner:innen}) * 100$	Bundesagentur für Arbeit			Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt des Bundes und der Länder, Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII.	Bundesagentur für Arbeit, ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und freie Städte, Kreise	2006 - 2023
1-2		$(\text{Anzahl der Leistungsberechtigten nach SGB II}) + (\text{Anzahl der Leistungsberechtigten nach SGB XII}) / (\text{Anzahl der Einwohner:innen}) * 100$	Statistisches Bundesamt						
1-3		$(\text{Anzahl der Leistungsberechtigten nach SGB II}) + (\text{Anzahl der Leistungsberechtigten nach SGB XII}) / (\text{Anzahl der Einwohner:innen}) * 100$	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
2-1	Armut - Kinderarmut	$(\text{Anzahl der nicht-erwerbsfähigen Leistungsbezieher unter 15 Jahren}) + (\text{Anzahl der Nicht-Leistungsberechtigten in Bedarfsgemeinschaften unter 15 Jahren}) / (\text{Anzahl der Einwohner:innen im Alter von unter 15 Jahren}) * 100$	Bundesagentur für Arbeit			Bundesagentur für Arbeit	Bundesagentur für Arbeit, ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und freie Städte, Kreise	2006 - 2023
2-2		$(\text{Anzahl der nicht-erwerbsfähigen Leistungsbezieher unter 15 Jahren}) + (\text{Anzahl der Nicht-Leistungsberechtigten in Bedarfsgemeinschaften unter 15 Jahren}) / (\text{Anzahl der Einwohner:innen im Alter von unter 15 Jahren}) * 100$	Bundesagentur für Arbeit			Fortschreibung des Zensus 2011			
2-3		$(\text{Anzahl der nicht-erwerbsfähigen Leistungsbezieher unter 15 Jahren}) + (\text{Anzahl der Nicht-Leistungsberechtigten in Bedarfsgemeinschaften unter 15 Jahren}) / (\text{Anzahl der Einwohner:innen im Alter von unter 15 Jahren}) * 100$	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
3-1	Armut - Jugendarmut	$(\text{Anzahl der Leistungsberechtigten im Alter von 15 bis 17 Jahren}) + (\text{Anzahl der Nicht-Leistungsberechtigten in Bedarfsgemeinschaften im Alter von 15 bis 17 Jahren}) / (\text{Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 15 bis 17 Jahren}) * 100$	Bundesagentur für Arbeit			Bundesagentur für Arbeit	Bundesagentur für Arbeit, ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und freie Städte, Kreise	2006 - 2023
3-2		$(\text{Anzahl der Leistungsberechtigten im Alter von 15 bis 17 Jahren}) + (\text{Anzahl der Nicht-Leistungsberechtigten in Bedarfsgemeinschaften im Alter von 15 bis 17 Jahren}) / (\text{Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 15 bis 17 Jahren}) * 100$	Bundesagentur für Arbeit			Fortschreibung des Zensus 2011			
3-3		$(\text{Anzahl der Leistungsberechtigten im Alter von 15 bis 17 Jahren}) + (\text{Anzahl der Nicht-Leistungsberechtigten in Bedarfsgemeinschaften im Alter von 15 bis 17 Jahren}) / (\text{Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 15 bis 17 Jahren}) * 100$	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
4-1	Armut - Altersarmut	$(\text{Anzahl der Bezieher:innen von Grundsicherung im Alter ab 65 Jahren}) / (\text{Anzahl der Einwohner:innen im Alter von über 65 Jahren}) * 100$	Statistisches Bundesamt			Bundesagentur für Arbeit	Bundesagentur für Arbeit, ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und freie Städte, Kreise	2006 - 2023
4-2		$(\text{Anzahl der Bezieher:innen von Grundsicherung im Alter ab 65 Jahren}) / (\text{Anzahl der Einwohner:innen im Alter von über 65 Jahren}) * 100$	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
5-1	Wohnungslosigkeit	$(\text{Anzahl der untergebrachten wohnungslosen Einwohner:innen}) / (\text{Anzahl der Einwohner:innen}) * 100$	Statistisches Bundesamt			WoBerichtsG	Deutsches Institut für Urbanistik, ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2022 - 2023
5-2		$(\text{Anzahl der untergebrachten wohnungslosen Einwohner:innen}) / (\text{Anzahl der Einwohner:innen}) * 100$	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
7-1	Betriebe mit ökologischem Landbau	$(\text{Anzahl der Betriebe mit ökologischem Landbau}) / (\text{Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe}) * 100$	Statistische Ämter der Länder	Regionaldatenbank	REG 41141-04-02-4	Agrarstrukturerhebung / Landwirtschaftszählung	Deutsches Institut für Urbanistik, ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2010 - 2020
7-2		$(\text{Anzahl der Betriebe mit ökologischem Landbau}) / (\text{Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe}) * 100$	Statistische Ämter der Länder	Regionaldatenbank	REG 41141-04-02-4	Agrarstrukturerhebung / Landwirtschaftszählung			
8-1	Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft	$(\text{Stickstoffüberschuss im gleitenden Drei-Jahres-Mittel}) / (\text{Landwirtschaftlich genutzte Fläche}) * 1.000$	Umweltbundesamt			Stickstoff-Flächenbilanz Deutschland	Institut für Ressourcenmanagement der Universität Gießen	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2021
8-2		$(\text{Stickstoffüberschuss im gleitenden Drei-Jahres-Mittel}) / (\text{Landwirtschaftlich genutzte Fläche}) * 1.000$	Statistische Ämter des Bundes und der Länder			Statistik zur landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach Kulturarten			
9-1	Vorzeitige Sterblichkeit	$(\text{Anzahl der Todesfälle bei Einwohner:innen im Alter von unter 70 Jahren}) / (\text{Anzahl der Einwohner:innen}) * 1.000$	Statistische Ämter der Länder				ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2023
9-2		$(\text{Anzahl der Todesfälle bei Einwohner:innen im Alter von unter 70 Jahren}) / (\text{Anzahl der Einwohner:innen}) * 1.000$	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
11-1	Wohnungsnähe Grundversorgung - Hausarzt	Einwohnergewichtete Luftliniendistanz zum nächsten Hausarzt	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	INKAR		Kassenärztliche Bundesvereinigung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	Gemeinden, kreisangehörige und freie Städte, Kreise	2021
11-2		Einwohnergewichtete Luftliniendistanz zum nächsten Hausarzt	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
12-1	Wohnungsnähe Grundversorgung - Krankenhaus	Einwohnergewichtete PKW-Fahrzeit zum nächsten Krankenhaus der Grundversorgung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung			Eurostat: Regionalstatistiken	Kassenärztliche Bundesvereinigung, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	Gemeinden, kreisangehörige und freie Städte, Kreise	2020
12-2		Einwohnergewichtete PKW-Fahrzeit zum nächsten Krankenhaus der Grundversorgung	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
13-1	Wohnungsnähe Grundversorgung - Apotheke	Einwohnergewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Apotheke	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	INKAR		infas360 GmbH/POI Bund/GeoBasis-DE	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	Gemeinden, kreisangehörige und freie Städte, Kreise	2021
13-2		Einwohnergewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Apotheke	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
14-1	Personal in Pflegediensten	$(\text{Personal in ambulanten Pflegediensten}) / (\text{Anzahl der ambulanten Pflegebedürftigen}) + (\text{Anzahl der Pflegegeldempfänger:innen})$	Statistische Ämter des Bundes und der Länder	Regionaldatenbank	REG 22411-01-02-4	Pflegestatistik des Bundes und der Bundesländer	ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2021
14-2		$(\text{Personal in ambulanten Pflegediensten}) / (\text{Anzahl der ambulanten Pflegebedürftigen}) + (\text{Anzahl der Pflegegeldempfänger})$	Statistische Ämter des Bundes und der Länder	Regionaldatenbank	REG 22411-01-01-4	Pflegestatistik des Bundes und der Bundesländer			
14-3		$(\text{Personal in ambulanten Pflegediensten}) / (\text{Anzahl der ambulanten Pflegebedürftigen}) + (\text{Anzahl der Pflegegeldempfänger:innen})$	Statistische Ämter des Bundes und der Länder	Regionaldatenbank	REG 22411-02-04-4	Pflegestatistik des Bundes und der Bundesländer			
15-1	Pflegeheimplätze	$(\text{Anzahl der verfügbaren voll- und teilstationären Plätze in Pflegeheimen}) / (\text{Anzahl der Einwohner:innen im Alter ab 65 Jahren}) * 1.000$	Statistische Ämter des Bundes und der Länder			Pflegestatistik des Bundes und der Bundesländer, Regionaldatenbank	ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2007 - 2021
15-2		$(\text{Anzahl der verfügbaren voll- und teilstationären Plätze in Pflegeheimen}) / (\text{Anzahl der Einwohner:innen im Alter ab 65 Jahren}) * 1.000$	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
16-1	Luftschadstoffbelastung	Jahresmittelwert Feinstaub (PM _{2.5}) je Gebietsseinheit	Umweltbundesamt			Luftschadstoffbelastung in Deutschland	Umweltbundesamt, Deutsches Institut für Urbanistik	Gemeinden, kreisangehörige und freie Städte, Kreise	2006 - 2023
16-2		Jahresmittelwert Feinstaub (PM _{2.5}) je Gebietsseinheit	Bundesamt für Kartographie und Geodäsie	Verwaltungsgebiete 1:250 000 (Ebenen)					
17-1	Wohnungsnähe Grundversorgung - Grundschule	Einwohnergewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Grundschule	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	INKAR		Schulverzeichnisse der Länder/POI Bund/GeoBasis-DE und BBSR-Recherchen	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	Gemeinden, kreisangehörige und freie Städte, Kreise	2021
17-2		Einwohnergewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Grundschule	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
18-1	Schulabbrückerquote	$(\text{Anzahl der Schulabgänger:innen allgemeinbildender Schulen ohne Hauptschulabschluss}) / (\text{Anzahl der Schulabgänger:innen allgemeinbildender Schulen insgesamt}) * 100$	Statistische Ämter der Länder				ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2023
18-2		$(\text{Anzahl der Schulabgänger:innen allgemeinbildender Schulen ohne Hauptschulabschluss}) / (\text{Anzahl der Schulabgänger:innen allgemeinbildender Schulen insgesamt}) * 100$	Statistische Ämter der Länder						
19-1	Betreuung von Kindern (unter 3-Jährige)	$(\text{Anzahl der Kinder im Alter von unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen}) / (\text{Anzahl der Kinder im Alter von unter 3 Jahren}) * 100$	Statistische Ämter der Länder	Regionaldatenbank	REG 22543-01-02-4		ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2023
19-2		$(\text{Anzahl der Kinder im Alter von unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen}) / (\text{Anzahl der Kinder im Alter von unter 3 Jahren}) * 100$	Statistische Ämter der Länder						
20-1	Personal zur Betreuung von Kindern	$(\text{Genehmigte Plätze in Tageseinrichtungen für Kinder}) / (\text{Pädagogisches Personal (rechnerische VZA)})$	Statistische Ämter der Länder	Regionaldatenbank	REG 22541-01-04-4	Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen	ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2007 - 2023
20-2		$(\text{Genehmigte Plätze in Tageseinrichtungen für Kinder}) / (\text{Pädagogisches Personal (rechnerische VZA)})$	Statistische Ämter der Länder	Regionaldatenbank	REG 22541-01-04-4	Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen			

Beschreibung des Indikators			Erläuterung der Datenquellen				Erläuterung der Datenaufbereitung			
Nr. des Indikators	Nr. des Basisdatums	Indikator	Berechnung des Indikators	Bezugsquelle(n) der (Basis-)Daten	Bezugsdatenbank der (Basis-)Daten	Kennung, Code oder ID der Bezugsdatenbank	Statistische Grundlagen der Basisdaten	Berechnung der Indikatoren	Dargestellte Ebenen	Abrufbar für
23-1		Integrative Kindertageseinrichtungen	(Anzahl der integrativen Kindertageseinrichtungen) / (Anzahl der Kindertageseinrichtungen) * 100	Statistische Ämter der Länder	Regionaldatenbank	REG 22541-01-04-4	Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	Kreisfreie Städte, Kreise	2007 - 2019
23-2			(Anzahl der integrativen Kindertageseinrichtungen) / (Anzahl der Kindertageseinrichtungen) * 100	Statistische Ämter der Länder	Regionaldatenbank	REG 22541-01-04-4	Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen			
24-1		Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern	(Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Frauen am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Frauen im Alter von 15 bis 64 Jahren) / ((Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Männer am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Männer im Alter von 15 bis 64 Jahren)) * 100	Bundesagentur für Arbeit			Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit	ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2023
24-2	(Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Frauen am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Frauen im Alter von 15 bis 64 Jahren) / ((Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Männer am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Männer im Alter von 15 bis 64 Jahren)) * 100		Statistische Ämter der Länder				Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit			
24-3	(Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Frauen am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Frauen im Alter von 15 bis 64 Jahren) / ((Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Männer am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Männer im Alter von 15 bis 64 Jahren)) * 100		Bundesagentur für Arbeit				Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit			
24-4	(Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Frauen am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Frauen im Alter von 15 bis 64 Jahren) / ((Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Männer am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Männer im Alter von 15 bis 64 Jahren)) * 100		Statistische Ämter der Länder							
25-1		Frauenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag	(Anzahl der Frauen mit Mandaten im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag) / (Anzahl der Mandate im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag) * 100	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	INKAR		Kommunalwahlergebnisse, BBSR-Recherche	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	Kreisfreie Städte, Kreise	2013 - 2024
25-2			(Anzahl der Frauen mit Mandaten im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag) / (Anzahl der Mandate im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag) * 100	Statistische Ämter des Bundes und der Länder						
27		Nitrat im Grundwasser	Jahresmittelwert Nitrat (mg / Liter) aller Messstellen des EUA-Grundwassermessnetzes je Gebietsinheit	Umweltbundesamt, Bund/Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA)			Bericht zur EU-Nitratrichtlinie (91/676/EWG)	Deutsches Institut für Urbanistik	Kreisfreie Städte, Kreise	2012 - 2022
28-1		Abwasserbehandlung	(Abwassermenge, die durch Denitrifikation und Phosphorelimination behandelt wird) / (Abwassermenge) * 100	Statistische Ämter der Länder				ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2022
28-2			(Abwassermenge, die durch Denitrifikation und Phosphorelimination behandelt wird) / (Abwassermenge) * 100	Statistische Ämter der Länder						
31-1		Strom aus erneuerbaren Quellen	Installierte Nettonennleistung erneuerbaren Stroms aus Biomasse, Solarer Strahlungsenergie, Wasser und Wind) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Bundesnetzagentur	Marktstammdatenregister		Meldung nach MaStiRV	Deutsches Institut für Urbanistik, ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2011 - 2023
31-2			Installierte Nettonennleistung erneuerbaren Stroms aus Biomasse, Solarer Strahlungsenergie, Wasser und Wind) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
32-1		Ladesäuleninfrastruktur	(Anzahl der öffentlich zugänglichen Normal- und Schnellladepunkte ab 3,7 kW) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 1.000	Bundesnetzagentur	Liste der Ladesäulen		Meldung nach LSV	Deutsches Institut für Urbanistik, ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2007 - 2023
32-2			(Anzahl der öffentlich zugänglichen Normal- und Schnellladepunkte ab 3,7 kW) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 1.000	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
33-1		Bruttoinlandsprodukt	(Bruttoinlandsprodukt) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Statistische Ämter der Länder	Regionaldatenbank	REG 82000-01-01-4		ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2022
33-2			(Bruttoinlandsprodukt) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
34-1		Langzeitarbeitslosenquote	(Anzahl der Arbeitslosen mit Dauer der Arbeitslosigkeit > 1 Jahr) / ((Anzahl der Arbeitslosen) + (Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort)) * 100	Statistische Ämter der Länder	Regionaldatenbank / INKAR	REG 13211-02-05-4	Bundesagentur für Arbeit	ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2023
34-2	(Anzahl der Arbeitslosen mit Dauer der Arbeitslosigkeit > 1 Jahr) / ((Anzahl der Arbeitslosen) + (Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort)) * 100		Bundesagentur für Arbeit							
34-3	(Anzahl der Arbeitslosen mit Dauer der Arbeitslosigkeit > 1 Jahr) / ((Anzahl der Arbeitslosen) + (Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort)) * 100		Bundesagentur für Arbeit							
35-1		Beschäftigungsquote - 15- bis 64-Jährige	(Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren) * 100	Bundesagentur für Arbeit			Bundesagentur für Arbeit	ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2023
35-2			(Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren) * 100	Statistische Ämter der Länder						
36-1		Beschäftigungsquote - 55- bis 64-Jährige	(Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort im Alter von 55 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 55 bis 64 Jahren) * 100	Bundesagentur für Arbeit			Bundesagentur für Arbeit	ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2023
36-2			(Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort im Alter von 55 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 55 bis 64 Jahren) * 100	Statistische Ämter der Länder						
37-1		Erwerbstätige Aufstocker:innen	(Anzahl der erwerbstätigen Bürgergeld-Bezieher:innen) / (Anzahl der erwerbsfähigen Bürgergeld-Bezieher:innen) * 100	Bundesagentur für Arbeit			Arbeitssuchende der Bundesagentur für Arbeit	ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2023
37-2	(Anzahl der erwerbstätigen Bürgergeld-Bezieher:innen) / (Anzahl der erwerbsfähigen Bürgergeld-Bezieher:innen) * 100		Bundesagentur für Arbeit							
38-1		Existenzgründungen	(Anzahl der Neuerichtungen von Gewerbebetrieben) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 1.000	Statistische Ämter der Länder			Gewerbeanzeigenstatistik	ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2023
38-2			(Anzahl der Neuerichtungen von Gewerbebetrieben) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 1.000	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
39-1		Hochqualifizierte	(Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit akademischen Berufsabschluss am Arbeitsort) / (Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort) * 100	Bundesagentur für Arbeit				ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2008 - 2023
39-2	(Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit akademischen Berufsabschluss am Arbeitsort) / (Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort) * 100		Bundesagentur für Arbeit							
40-1		Breitbandversorgung - Private Haushalte	(Anzahl der Haushalte mit Breitbandversorgung (≥ 100 Mbit/s)) / (Anzahl der Haushalte) * 100	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	INKAR		für Verkehr und digitale Infrastruktur sowie der Bundesnetzagentur	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2017 - 2022
40-2			(Anzahl der Haushalte mit Breitbandversorgung (≥ 100 Mbit/s)) / (Anzahl der Haushalte) * 100	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
41-1		Beschäftigungsquote - Ausländer:innen	Einwohner:innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / ((Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren) * 100	Bundesagentur für Arbeit				ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2023
41-2	Einwohner:innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / ((Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren) * 100		Statistische Ämter der Länder							
41-3	ohne deutsche Staatsbürgerschaft im Alter von 15 bis 64 Jahren) / ((Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren) * 100		Bundesagentur für Arbeit							
41-4	ohne deutsche Staatsbürgerschaft im Alter von 15 bis 64 Jahren) / ((Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren) * 100		Statistische Ämter der Länder							
42-1		Schulabbrecherquote - Ausländer:innen	(Anzahl der Schulabgänger:innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft und ohne Hauptschulabschluss) / (Anzahl Schulabgänger:innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft insgesamt) / ((Anzahl Schulabgänger:innen ohne Hauptschulabschluss insgesamt) / (Anzahl Schulabgänger:innen insgesamt)) * 100	Statistische Ämter der Länder				ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2023
42-2	(Anzahl der Schulabgänger:innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft und ohne Hauptschulabschluss) / (Anzahl Schulabgänger:innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft insgesamt) / ((Anzahl Schulabgänger:innen ohne Hauptschulabschluss insgesamt) / (Anzahl Schulabgänger:innen insgesamt)) * 100		Statistische Ämter der Länder							
42-3	(Anzahl der Schulabgänger:innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft und ohne Hauptschulabschluss) / (Anzahl Schulabgänger:innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft insgesamt) / ((Anzahl Schulabgänger:innen ohne Hauptschulabschluss insgesamt) / (Anzahl Schulabgänger:innen insgesamt)) * 100		Statistische Ämter der Länder							
42-4	(Anzahl der Schulabgänger:innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft und ohne Hauptschulabschluss) / (Anzahl Schulabgänger:innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft insgesamt) / ((Anzahl Schulabgänger:innen ohne Hauptschulabschluss insgesamt) / (Anzahl Schulabgänger:innen insgesamt)) * 100		Statistische Ämter der Länder							
44-1		Einbürgerungen	(Anzahl der Einbürgerungen im jeweiligen Jahr) / (Anzahl der Einwohner:innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft des Vorjahres) * 100	Statistische Ämter der Länder				ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2023
44-2			(Anzahl der Einbürgerungen im jeweiligen Jahr) / (Anzahl der Einwohner:innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft des Vorjahres) * 100	Statistische Ämter der Länder						

Beschreibung des Indikators			Erläuterung der Datenquellen				Erläuterung der Datenaufbereitung			
Nr. des Indikators	Nr. des Basisdatums	Indikator	Berechnung des Indikators	Bezugsquelle(n) der (Basis-)Daten	Bezugsdatenbank der (Basis-)Daten	Kennung, Code oder ID der Bezugsdatenbank	Statistische Grundlagen der Basisdaten	Berechnung der Indikatoren	Dargestellte Ebenen	Abrufbar für
45		Mietpreise	Durchschnittliche nettokalte Angebotsmiete je m ²	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	INKAR		BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, IDN ImmoDaten GmbH	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	Kreisfreie Städte, Kreise	2010 - 2022
46-1		Überlastung durch Wohnkosten	(Anzahl der reinen Wohngeldhaushalte mit Miet- oder Lastenzuschuss) / (Anzahl der Haushalte) * 100	Statistische Ämter der Länder	Regionaldatenbank	REG 22311-01-02-4		ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2023
46-2			(Anzahl der reinen Wohngeldhaushalte mit Miet- oder Lastenzuschuss) / (Anzahl der Haushalte) * 100	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
47-1		Wohnfläche	(Wohnfläche) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Statistische Ämter der Länder	Regionaldatenbank	REG 31231-02-01-5	Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes	ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2011 - 2023
47-2			(Wohnfläche) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
48-1		Wohnungsnah Grundversorgung - Supermarkt	Einwohnergewichtete Luftliniendistanz zum nächsten Supermarkt oder Discounter	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	INKAR		gb console/POI Bund BKG/GeoBasis-DE	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2021
48-2			Einwohnergewichtete Luftliniendistanz zum nächsten Supermarkt oder Discounter	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
50-1		PKW-Dichte	(Anzahl der Personenkraftwagen) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 1.000	Kraftfahrtbundesamt	Regionaldatenbank	REG 46251-01-03-4	Statistik des Kraftfahrzeugbestandes des Kraftfahrtbundesamtes, Regionaldatenbank	Kraftfahrtbundesamt, ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2023
50-2			(Anzahl der Personenkraftwagen) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 1.000	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
51-1		PKW mit Elektroantrieb	(Anzahl der zugelassenen Personenkraftwagen mit Elektroantrieb) / (Anzahl der zugelassenen Personenkraftwagen) * 100	Kraftfahrtbundesamt	Regionaldatenbank	REG 46251-02-01-4	Statistik des Kraftfahrzeugbestandes des Kraftfahrtbundesamtes, Regionaldatenbank	Kraftfahrtbundesamt, ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2020 - 2023
51-2			(Anzahl der zugelassenen Personenkraftwagen mit Elektroantrieb) / (Anzahl der zugelassenen Personenkraftwagen) * 100	Kraftfahrtbundesamt	Regionaldatenbank	REG 46251-01-03-4	Statistik des Kraftfahrzeugbestandes des Kraftfahrtbundesamtes, Regionaldatenbank			
53-1		Wohnungsnah Grundversorgung - Haltestellen	Einwohnergewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Haltestelle des ÖV mit mind. 20 Abfahrten am Tag	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	INKAR		hacon Ingenieurgesellschaft mbH	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2020
53-2			Einwohnergewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Haltestelle des ÖV mit mind. 20 Abfahrten am Tag	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
54-1		Verunglückte im Verkehr	(Anzahl der verletzten oder getöteten Personen bei Verkehrsunfällen) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 1.000	Statistische Ämter des Bundes und der Länder			Statistik der Straßenverkehrsunfälle des Bundes und der Länder	ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2022
54-2			(Anzahl der verletzten oder getöteten Personen bei Verkehrsunfällen) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 1.000	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
55-1		Flächeninanspruchnahme	(Siedlungs- und Verkehrsfläche) / (Gesamtfläche) * 100	Statistische Ämter des Bundes und der Länder				ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2023
55-2			(Siedlungs- und Verkehrsfläche) / (Gesamtfläche) * 100	Statistische Ämter des Bundes und der Länder						
56-1		Flächennutzungsanspruchnahme	(Änderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Vergleich zum Vorjahr) / (Gesamtfläche) * 100	Statistische Ämter der Länder				ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2023
56-2			(Änderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Vergleich zum Vorjahr) / (Gesamtfläche) * 100	Statistische Ämter des Bundes und der Länder						
57-1		Flächennutzungsintensität	(Siedlungs- und Verkehrsfläche) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Statistische Ämter der Länder				ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2023
57-2			(Siedlungs- und Verkehrsfläche) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
58-1		Naherholungsflächen	(Erholungsfläche) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Statistische Ämter der Länder			Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung	ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2016 - 2022
58-2			(Erholungsfläche) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
60-1		Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie	(Anzahl der neu errichteten Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie) / (Anzahl der neu errichteten Wohngebäude) * 100	Statistische Ämter der Länder				ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2016 - 2022
60-2			(Anzahl der neu errichteten Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie) / (Anzahl der neu errichteten Wohngebäude) * 100	Statistische Ämter der Länder						
62-1		Trinkwasserverbrauch - Private Haushalte	(Jährlicher Trinkwasserverbrauch (Haushalte und Kleingewerbe)) / ((Anzahl der Einwohner:innen) * (Anzahl der Tage pro Jahr))	Statistische Ämter des Bundes und der Länder	Regionaldatenbank	REG 32211-02-02-4	Statistik der öffentlichen Wasserversorgung	ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2019
62-2			(Jährlicher Trinkwasserverbrauch (Haushalte und Kleingewerbe)) / ((Anzahl der Einwohner:innen) * (Anzahl der Tage pro Jahr))	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
65-1		Energieverbrauch - Verarbeitendes Gewerbe	(Energieverbrauch einschließlich nichtenergetischem Verbrauch des verarbeitenden Gewerbes) / (Anzahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort)	Statistische Ämter der Länder	Regionaldatenbank	REG 43531-01-02-4	Jahreserhebung ü. die Energieverwendung der Betriebe im Verarbeitendem Gewerbe	ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2023
65-2			(Energieverbrauch einschließlich nichtenergetischem Verbrauch des verarbeitenden Gewerbes) / (Anzahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort)	Bundesagentur für Arbeit						
66-1		Abfallmenge	(Aufkommen an Haushaltsabfällen (ohne Elektroaltgeräte)) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Statistische Ämter der Länder	Regionaldatenbank	REG 32121-01-02-4	Erhebung der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung	ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2022
66-2			(Aufkommen an Haushaltsabfällen (ohne Elektroaltgeräte)) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
73-1		Siedlungslast im Überschwemmungsgebiet	(Baulich geprägte Siedlungs- und Verkehrsfläche im amtlich festgesetzten Überschwemmungsgebiet) / (Fläche des festgesetzten Überschwemmungsgebietes in der Gebietsinheit) * 100	Leibniz-Institut für Ökologische Raumentwicklung	IÖR Monitor		ATKIS Basis-DLM, BKG	Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2023
73-2			(Baulich geprägte Siedlungs- und Verkehrsfläche im amtlich festgesetzten Überschwemmungsgebiet) / (Fläche des festgesetzten Überschwemmungsgebietes in der Gebietsinheit) * 100	Jeweils zuständige Landesbehörden						
82-1		Fließgewässerqualität	(Länge der Fließgewässer mit einer ökologischen Zustandsbewertung „sehr gut“ oder „gut“) / (Länge der Fließgewässer in der Gebietsinheit) * 100	Bundesanstalt für Gewässerkunde			Meldung der Länder nach WRRL	Deutsches Institut für Urbanistik	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2015 - 2021
82-2			(Länge der Fließgewässer mit einer ökologischen Zustandsbewertung „sehr gut“ oder „gut“) / (Länge der Fließgewässer in der Gebietsinheit) * 100	Bundesamt für Kartographie und Geodäsie						
84-1		Naturschutzflächen	(Fläche der Natura 2000-Gebiete, Naturschutzgebiete und Nationalparke) / (Gesamtfläche) * 100	Leibniz-Institut für Ökologische Raumentwicklung	IÖR Monitor		GeoBasis-DE / BKG Schutzgebiete, BIN nach Angaben der Landesbehörden	Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2022
84-2			(Fläche der Natura 2000-Gebiete, Naturschutzgebiete und Nationalparke) / (Gesamtfläche) * 100	Bundesamt für Kartographie und Geodäsie	Verwaltungsgebiete VG25					
85-1		Landschaftsqualität	Flächengewichteter Mittelwert der Hemerobiestufen 1 "ahemerob" (nicht kulturbeeinflusst) bis 7 "metahemerob" (übermäßig stark kulturbeeinflusst) / Biozönose zerstört je Gebietsinheit	Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung	IÖR Monitor		ATKIS Basis-DLM, LBM-DE (BKG), pot. natürliche Vegetation (BIN)	Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2009 - 2021
85-2			Flächengewichteter Mittelwert der Hemerobiestufen 1 "ahemerob" (nicht kulturbeeinflusst) bis 7 "metahemerob" (übermäßig stark kulturbeeinflusst) / Biozönose zerstört je Gebietsinheit	Bundesamt für Kartographie und Geodäsie	Verwaltungsgebiete VG25					
86-1		Unzerschnittene Freiraumflächen	(Freiraumflächen (außerhalb Ortslagen) > 50 km ² , die nicht durch Trassen des überörtlichen Verkehrsnetzes zerschnitten sind) / (Gesamtfläche) * 100	Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung	IÖR Monitor		ATKIS Basis-DLM © GeoBasis-DE / BKG	Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2008 - 2020
86-2			(Freiraumflächen (außerhalb Ortslagen) > 50 km ² , die nicht durch Trassen des überörtlichen Verkehrsnetzes zerschnitten sind) / (Gesamtfläche) * 100	Bundesamt für Kartographie und Geodäsie	Verwaltungsgebiete VG25					
88-1		Straftaten	(Anzahl der polizeilich bekanntgewordenen Straftaten) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 1.000	Bundeskriminalamt				Bundeskriminalamt, ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2012 - 2023
88-2			(Anzahl der polizeilich bekanntgewordenen Straftaten) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 1.000	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			

Beschreibung des Indikators			Erläuterung der Datenquellen				Erläuterung der Datenaufbereitung		
Nr. des Indikators	Indikator	Berechnung des Indikators	Bezugsquelle(n) der (Basis-)Daten	Bezugsdatenbank der (Basis-)Daten	Kennung, Code oder ID der Bezugsdatenbank	Statistische Grundlagen der Basisdaten	Berechnung der Indikatoren	Dargestellte Ebenen	Abrufbar für
Nr. des Basisdatums									
90-1	Finanzmittelsaldo	((Primärsaldo) + (Finanzsaldo) + (Investitionssaldo)) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Statistische Ämter der Länder				FORA Forschungsgesellschaft für Raumfinanzpolitik	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2023
90-2		((Primärsaldo) + (Finanzsaldo) + (Investitionssaldo)) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
91-1	Steuereinnahmen	(Steuereinnahmen (= Grundsteuer A + Grundsteuer B + Gewerbesteuer + Gemeindeanteil an Einkommensteuer + Gemeindeanteil an Umsatzsteuer) gemittelt über die letzten 4 Jahre) / (Anzahl der Einwohner:innen gemittelt über die letzten 4 Jahre)	Statistische Ämter der Länder				ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2023
91-2		(Steuereinnahmen (= Grundsteuer A + Grundsteuer B + Gewerbesteuer + Gemeindeanteil an Einkommensteuer + Gemeindeanteil an Umsatzsteuer) gemittelt über die letzten 4 Jahre) / (Anzahl der Einwohner:innen gemittelt über die letzten 4 Jahre)	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
92-1	Liquiditätskredite	(Liquiditäts-/Kassenkredite im Kernhaushalt) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Statistische Ämter der Länder			Statistik über Schulden des Bundes und der Länder	FORA Forschungsgesellschaft für Raumfinanzpolitik	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2023
92-2		(Liquiditäts-/Kassenkredite im Kernhaushalt) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Statistische Ämter der Länder			Fortschreibung des Zensus 2011			
96-1	Beteiligung an Kommunalwahlen	(Anzahl der Wähler:innen) / (Anzahl der Wahlberechtigten) * 100	Jeweils zuständige Landesbehörden				Deutsches Institut für Urbanistik	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2010 - 2024
96-2		(Anzahl der Wähler:innen) / (Anzahl der Wahlberechtigten) * 100	Jeweils zuständige Landesbehörden						

4. Mehrfachzuordnung

Tabelle 11: SDG-Indikatoren für Kommunen 4. Auflage - Mehrfachzuordnungen

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1	SGB II-/SGB XII-Quote	1.3.1																
2	Armut - Kinderarmut	1.3.2									10.2.2							
3	Armut - Jugendarmut	1.3.2									10.2.2							
4	Armut - Altersarmut	1.3.2									10.2.2							
5	Wohnungslosigkeit	1.3.2									10.2.2	11.1.1, 11.3.1					16.9	
6	Kinder mit Fehlernährung		2.1.2, 2.2.1, 2.2.3	3.4.2														
7	Betriebe mit ökologischem Landbau		2.1.2, 2.4.1, 2.4.2				6.3.1						12.2		14.1	15.5.1		
8	Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft		2.4.2				6.3.1						12.2, 12.4		14.1	15.5.1		
9	Vorzeitige Sterblichkeit			3.3.2, 3.4.2, 3.6,								11.5						
10	Lärmbelastung			3.4.2								11.1.1				15.5.1		
11	Wohnungsnahe Grundversorgung - Hausarzt			3.3.2, 3.8.2								11.1.1						
12	Wohnungsnahe Grundversorgung - Krankenhaus			3.6, 3.8.2								11.1.1						
13	Wohnungsnahe Grundversorgung - Apotheke			3.3.2, 3.8.2								11.1.1						
14	Personal in Pflegediensten			3.8.2							10.2.2							

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
15	Pflegeheimplätze			3.8.2							10.2.2							
16	Luftschadstoffbelastung			3.9.2								11.6	12.4			15.5.1		
17	Wohnungsnaher Grundversorgungs-Grundschule				4.1, 4.5.2, 4.6							11.1.1						
18	Schulabbrecherquote				4.1, 4.6				8.6									
19	Betreuung von Kindern (unter 3-Jährige)				4.2	5.4						11.1.1						
20	Personal zur Betreuung von Kindern				4.2							11.1.1						
21	Nachhaltige Schulen				4.7								12.8					
22	Nachhaltige Kindertageseinrichtungen				4.7								12.8					
23	Integrative Kindertageseinrichtungen				4.a	5.1					10.2.2							
24	Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern					5.1, 5.5			8.5.2		10.2.2							
25	Frauenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag					5.1, 5.5											16.7	
26	Frauenanteil in Führungspositionen der Stadt-, Gemeinde- bzw. Kreisverwaltung					5.1, 5.5											16.7	
27	Nitrat im Grundwasser		2.4.2	3.9.2			6.3.1						12.4		14.1	15.1		
28	Abwasserbehandlung						6.3.1, 6.3.2, 6.3.3			9.4			12.2, 12.4		14.1	15.1		
29	Abwasserbehandlung - Vierte Reinigungsstufe						6.3.1, 6.3.2, 6.3.3			9.4			12.2, 12.4		14.1	15.1		

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
45	Mietpreise											11.1.1, 11.3.1						
46	Überlastung durch Wohnkosten										10.2.2	11.1.1, 11.3.1						
47	Wohnfläche											11.1.1, 11.3.1				15.3.2		
48	Wohnungsnahе Grundversorgung - Supermarkt		2.1.2									11.1.1, 11.6	12.3.1					
49	Modal Split			3.6								11.2.1, 11.2.2		13.2				
50	PKW-Dichte											11.2.1, 11.3.1				15.3.2		
51	PKW mit Elektroantrieb							7.3		9.1		11.2.1, 11.6		13.2				
52	Radwegenetz			3.6						9.1		11.2.1, 11.3.1		13.2				
53	Wohnungsnahе Grundversorgung - Haltestellen										10.2.2	11.2.1						
54	Verunglückte im Verkehr			3.6								11.2.2						
55	Flächeninanspruchnahme											11.3.1, 11.3.2				15.3.2, 15.5.1		
56	Flächenneuanspruchnahme											11.3.1, 11.6, 11.b.1		13.1		15.3.2, 15.5.1		
57	Flächennutzungsintensität											11.3.1, 11.7						
58	Naherholungsflächen			3.4.2								11.7, 11.3.1		13.1		15.1		
59	Index "Mobilität im Stadt-Umland-Kontext"			3.6						9.1		11.2.1, 11.3.1, 11.a,		13.2				

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
60	Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie							7.2				11.b.1	12.2	13.2				
61	Rate der energetischen Sanierungen von Gebäuden							7.3				11.b.1	12.2					
62	Trinkwasserverbrauch - Private Haushalte						6.4		8.4.1				12.2					
63	Trinkwasserverbrauch - Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen						6.4						12.2					
64	Energieverbrauch - Private Haushalte							7.3					12.2					
65	Energieverbrauch - Verarbeitendes Gewerbe							7.3					12.2					
66	Abfallmenge								8.4.1			11.6	12.2, 12.5					
67	Recyclingquote									9.4		11.6	12.5	13.2		15.3.2		
68	Betriebsstandorte mit Umwelt- oder Nachhaltigkeitszertifikaten						6.4	7.3	8.4.1, 8.4.2	9.4			12.6	13.2				
69	Index "Nachhaltige Beschaffung"								8.4.1, 8.4.2				12.1 12.7 12.a					17.16
70	Nachhaltige Beschaffungsverfahren								8.4.1, 8.4.2				12.1 12.7 12.a					17.16
71	Ökologischer Waldumbau												13.1, 13.2			15.2.1, 15.5.2		
72	Urbane Baumflächen			3.4.2										13.1		15.3.2		
73	Siedungslast im Überschwemmungsgebiet											11.5, 11.b.1		13.1		15.3.2		
74	Index "Kommunale Klimaanpassung"	1.5.2	2.4.2									11.3.1, 11.5, 11.b.1		13.1, 13.3		15.5.1		17.14

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
75	Treibhausgasemissionen - gesamt									9.4				13.2				
76	Treibhausgasemissionen - Private Haushalte													13.2				
77	Treibhausgasemissionen - Industrie und verarbeitendes Gewerbe									9.4				13.2				
78	Treibhausgasemissionen - Gewerbe, Handel, Dienstleistung (GHD) und Sonstiges									9.4				13.2				
79	Treibhausgasemissionen - Kommunale Einrichtungen									9.4				13.2				
80	Treibhausgasemissionen - Verkehr													13.2				
81	Index "Kommunaler Klimaschutz"							7.2, 7.3, 7.a.2				11.b.1		13.2, 13.3, 13.b				
82	Fließgewässerqualität						6.3.1, 6.6								14.1	15.1, 15.5.2		
83	Nachhaltige Forstwirtschaft												12.2	13.1, 13.2		15.2.1		
84	Naturschutzflächen								8.9							15.1, 15.5.1, 15.5.2		
85	Landschaftsqualität											11.3.1		13.1, 13.2		15.5.1, 15.2.2		
86	Unzerschnittene Freiraumflächen									9.1						15.5.1, 15.2.2		
87	Artenvielfalt bei Vögeln		2.4.2													15.5.2		
88	Straftaten											11.1.1, 11.7					16.4.3	
89	Index "Korruptionsprävention"								8.3.1								16.5, 16.6, 16.10.1	

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
90	Finanzmittelsaldo																16.6	
91	Steuereinnahmen								8.1.1								16.6	
92	Liquiditätskredite																16.6	
93	Kreditfinanzierungsquote																16.6	
94	Zins-Steuer-Quote																16.6	
95	Index "Digitale Kommune"				4.a	5.b		7.1, 7.2, 7.3	8.2, 8.3	9.1, 9.4, 9.5,	10.2	11.3, 11.6					16.6, 16.7	
96	Beteiligung an Kommunalwahlen																16.6, 16.7	
97	Informelle Bürgerbeteiligung																16.6, 16.7	
98	Ausgaben für kommunale Entwicklungsleistungen	1.a	2.a	3.c						9.5.2, 9.5.5, 9.a,	10.b		12.a	13.b		15.b.2		17.3, 17.16, 17.18,
99	Projekte mit Partnern in Ländern des globalen Südens	1.a					6.a	7.b		9.5.2, 9.a, 9.c	10.b		12.a	13.b		15.b.2		17.16, 17.18, 17.19.2
100	Entwicklungspolitische Projekte	1.a					6.a	7.b		9.5.2, 9.a, 9.c	10.b		12.a	13.b		15.b.2		17.16, 17.18, 17.19.2

Fragebögen der Index-Indikatoren

1. SDG 11: Index „Mobilität im Stadt-Umland-Kontext“

Die Antworten zu folgenden 15, mit „Ja“, „Nein“ oder „Nicht relevant“ zu beantwortenden Fragen werden für jedes Jahr erhoben:

Nr.	Fragen	Ja	Nein	Nicht relevant
1	Gibt es einen gemeinsamen Verkehrsentwicklungsplan (VEP) oder Ähnliches der kommunalen Gebietskörperschaften im Stadt-Umland-Verflechtungsbereich? <i>ggf. Kommentar:</i>			
2	Gibt es einen gemeinsamen Nahverkehrsplan (NVP) der ÖPNV-Aufgabenträgerorganisationen im Stadt-Umland-Verflechtungsbereich? <i>ggf. Kommentar:</i>			
3	Gibt es ein Sozialticket mit Gültigkeit im Stadt-Umland-Raum? <i>ggf. Kommentar:</i>			
4	Kombinieren Sie in Ihrer kommunalen Verkehrspolitik Push- und Pull-Maßnahmen? (anders ausgedrückt: Setzen Sie allein auf Angebotsverbesserungen beim ÖPNV als Pull-Maßnahme um einen Modal Shift in Richtung Umweltverbund zu erreichen?) <i>ggf. Kommentar:</i>			
5	Gibt es eine mit den Gemeinden im Umland abgestimmte Strategie der Siedlungsentwicklung, die an den Achsen des schienengebundenen ÖPNV (S-Bahn, Regionalbahn, Stadtbahn) ausgerichtet ist? <i>ggf. Kommentar:</i>			
6	Verfolgen Sie zusammen mit den Kommunen im Umland eine abgestimmte Strategie zur Entwicklung des Radverkehrs? (bspw. ein interkommunales Netz von sog. Radschnellverbindungen/-wegen) <i>ggf. Kommentar:</i>			
7	Gibt es in den Stadt- und Umlandgemeinden eine Fußverkehrsstrategie, wodurch insbesondere auch die Erreichbarkeit von Bahnhöfen und Haltestellen zu Fuß verbessert wird? (Bspw. Schaffung von Abkürzungswegen, Ampelschaltungen, Entschärfung von Angsträumen?) <i>ggf. Kommentar:</i>			
8	Gibt es eine App, die Fahrmöglichkeiten mit verschiedenen Mobilitätsdiensten beauskunftet und eine Buchung/Bezahlung zulässt? <i>ggf. Kommentar:</i>			
9	Gibt es Schienenverkehrsvorhaben im Hinblick auf Stadt-Umland-Verflechtungen, die gegenwärtig umgesetzt werden oder mit deren Umsetzung innerhalb der kommenden fünf Jahre begonnen werden soll? <i>ggf. Kommentar:</i>			
10	Gibt es Vorhaben beim Busverkehr im Hinblick auf Stadt-Umland-Verflechtungen, die gegenwärtig umgesetzt werden oder mit deren Umsetzung innerhalb eines Jahres begonnen werden soll? <i>ggf. Kommentar:</i>			
11	Werden im Stadt-Umland-Bereich neue Mobilitätsdienstleistungen umgesetzt oder gibt es konkrete Planungen hierzu? (gemeint sind insbesondere Car- und Bikesharing-Angebote, die auch in Umlandgemeinden angeboten werden) <i>ggf. Kommentar:</i>			

Nr.	Fragen	Ja	Nein	Nicht relevant
12	Werden im Wohnungsneubau in der Kernstadt und in Umlandgemeinden Mobilitätskonzepte umgesetzt, sodass Mieter:innen eine Alternative zum privaten Pkw geboten wird? <i>ggf. Kommentar:</i>			
13	Gibt es in der Kernstadt und in den Umlandgemeinden eine abgestimmte Strategie zur Umsetzung von Ladeinfrastruktur, sodass der Umstieg auf ein elektrisch angetriebenes Fahrzeug erleichtert wird? <i>ggf. Kommentar:</i>			
14	Gibt es Konzepte für den Wirtschaftsverkehr wie einen Masterplan? <i>ggf. Kommentar:</i>			
15	Wird City-Logistik umgesetzt? <i>ggf. Kommentar:</i>			
	Summen	[A]		[B]

Indexberechnung: $\frac{[A]}{(15 - [B])} * 100 = \boxed{} \%$

Quelle: Deutsches Institut für Urbanistik

2. SDG 12: Index „Nachhaltige Beschaffung“

Die Antworten zu folgenden zehn, mit „Ja“, „Nein“ oder „Nicht relevant“ zu beantwortenden Fragen werden für jedes Jahr erhoben:

Nr.	Fragen	Ja	Nein	Nicht relevant
1	Gibt es einen Ratsbeschluss zur nachhaltigen Ausrichtung der Beschaffung? <i>ggf. Kommentar:</i>			
2	Wird eine Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung angewendet (z. B. ISO 20400)? <i>ggf. Kommentar:</i>			
3	Wurden konkrete, nachhaltige Beschaffungsziele definiert? <i>ggf. Kommentar:</i>			
4	Wurden Qualitätsanforderungen an nachhaltige Produktionsweisen und Lieferketten aufgestellt? <i>ggf. Kommentar:</i>			
5	Existieren Maßnahmen, um Lieferanten/Auftragnehmer bei der Einhaltung der geforderten Standards zu unterstützen? <i>ggf. Kommentar:</i>			
6	Werden in letzter Konsequenz die Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten beendet, wenn diese die geforderten Standards nicht einhalten? <i>ggf. Kommentar:</i>			
7	Analysiert Ihre Kommune die sozialen und ökologischen Risiken der zu beschaffenden Produkte? <i>ggf. Kommentar:</i>			
8	Gibt es definierte Geschäftsprozesse zur nachhaltigen Beschaffung? <i>ggf. Kommentar:</i>			
9	Kommuniziert Ihre Kommune Ziele, Aktivitäten und Resultate des nachhaltigen Beschaffungsmanagements nach außen? <i>ggf. Kommentar:</i>			
10	Gibt es eine verantwortliche Stelle für das nachhaltige Beschaffungsmanagement in der Kommune? <i>ggf. Kommentar:</i>			
	Summen	[A]		[B]

Indexberechnung:
$$\frac{[A]}{(10 - [B])} * 100 = \boxed{} \%$$

Entwickelt von: Deutsches Institut für Urbanistik. Eigene Entwicklung in Anlehnung an „Kompass Nachhaltigkeit“ der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH; hilfreiche Anmerkungen der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung.

3. SDG 13: Index „Kommunale Klimaanpassung“

Die Antworten zu folgenden zehn, mit „Ja“, „Nein“ oder „Nicht relevant“ zu beantwortenden Fragen werden für jedes Jahr erhoben:

Nr.	Fragen	Ja	Nein	Nicht relevant
1	Sind eine Klimaanalyse und Klimagefahrenkarte für Ihre Kommune erstellt worden? <i>ggf. Kommentar:</i>			
2	Gibt es einen politischen Beschluss zur Klimaanpassung? <i>ggf. Kommentar:</i>			
3	Ist ein Konzept vorhanden, das sich mit den Auswirkungen des Klimawandels in der Kommune auseinandersetzt, dabei die spezifische kommunale Betroffenheit und Gefährdung betrachtet und daraus eine lokale Strategie mit geeigneten Anpassungsmaßnahmen entwickelt (Klimaanpassungskonzept)? <i>ggf. Kommentar:</i>			
4	Wurde dieses Klimaanpassungskonzept beschlossen? <i>ggf. Kommentar:</i>			
5	Findet die Anpassung an die Folgen des Klimawandels (Schutz vor Überflutung, Hitze, Trockenheit, Sturmschäden etc.) in der Stadtplanung und -entwicklung Beachtung? <i>ggf. Kommentar:</i>			
6	Wurden/Werden Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels bei öffentlichen Vorhaben/Gebäuden/Flächen (z. B. Dach- und Fassadengrün, Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen auf Plätzen, Retentionsflächen und vieles mehr) bereits umgesetzt? <i>ggf. Kommentar:</i>			
7	Ist eine fach-/ressortübergreifende Arbeitsgruppe „Klimaanpassung“ in Ihrer Kommune vorhanden? <i>ggf. Kommentar:</i>			
8	Ist ein kommunaler Hitzeaktionsplan oder ein ähnliches Instrument zur Hitzevorsorge vorhanden? <i>ggf. Kommentar:</i>			
9	Existieren Angebote zur Sensibilisierung und Information der Bürger:innen zu Klimawandel und -anpassung? <i>ggf. Kommentar:</i>			
10	Gibt es kommunale Förderprogramme für private Klimaanpassungsmaßnahmen und Eigenvorsorge für Akteur:innen in der Stadtgesellschaft? <i>ggf. Kommentar:</i>			
	Summen	[A]		[B]

Indexberechnung: $\frac{[A]}{(10 - [B])} * 100 = \boxed{} \%$

Entwickelt von: Deutsches Institut für Urbanistik

4. SDG 13: Index „Kommunaler Klimaschutz“

Die Antworten zu folgenden 19, mit „Ja“, „Nein“ oder „Nicht relevant“ zu beantwortenden Fragen werden für jedes Jahr erhoben:

Nr.	Fragen	Ja	Nein	Nicht relevant
1	Liegt ein politischer Beschluss zu kommunalen Klimaschutzziele in Ihrer Kommune vor? <i>ggf. Kommentar:</i>			
2	Wurde in Ihrer Kommune ein Klimaschutzkonzept erstellt? <i>ggf. Kommentar:</i>			
3	Hat Ihre Kommune Personal, welches explizit für den Klimaschutz verantwortlich ist? <i>ggf. Kommentar:</i>			
4	Wurde eine Treibhausgas-/CO ₂ -Bilanz erstellt und diese mindestens einmal fortgeschrieben? <i>ggf. Kommentar:</i>			
5	Gibt es eine regelmäßige oder institutionalisierte ressortübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Kommunalverwaltung zum Klimaschutz? <i>ggf. Kommentar:</i>			
6	Ist ausschließlich für Energiemanagement zuständiges Personal vorhanden? <i>ggf. Kommentar:</i>			
7	Hat Ihre Kommune einen Rad- oder Fußverkehrsbeauftragten? <i>ggf. Kommentar:</i>			
8	Werden erneuerbare Energien auf kommunalen Liegenschaften eingesetzt? <i>ggf. Kommentar:</i>			
9	Wurde in Ihrer Kommune eine systematische Untersuchung durchgeführt, welche der kommunalen Gebäude für den Einsatz von (bestimmten) erneuerbaren Energien infrage kommen? <i>ggf. Kommentar:</i>			
10	Gibt es für Ihre gesamte Kommune oder Region (über kommunale Liegenschaften hinaus) eine systematische Untersuchung für die Nutzung (bestimmter) erneuerbarer Energien? <i>ggf. Kommentar:</i>			
11	Bestehen konkrete Ausbauziele für den Einsatz erneuerbarer Energien in den eigenen Liegenschaften? <i>ggf. Kommentar:</i>			
12	Bestehen konkrete Ausbauziele für erneuerbare Energien für die gesamte Kommune? <i>ggf. Kommentar:</i>			
13	Ist klimaschonende Beschaffung in Ihrer Kommune die Regel? <i>ggf. Kommentar:</i>			

Nr.	Fragen	Ja	Nein	Nicht relevant
14	Nutzt Ihre Kommune vorhandene bauleitplanerische, stadtplanerische oder weitere Regulierungskompetenzen, um Regelungen oder Festsetzungen im Sinne des Klimaschutzes zu erwirken? <i>ggf. Kommentar:</i>			
15	Sind Angebote der Kommune zur Sensibilisierung und Information der Bürger:innen zu Klimaschutz und erneuerbaren Energien vorhanden? <i>ggf. Kommentar:</i>			
16	Bestehen ein oder mehrere aktuell laufende eigene kommunale Förderprogramme für Klimaschutz/Energie für Akteur:innen der lokalen Gesellschaft? <i>ggf. Kommentar:</i>			
17	Ist Ihre Kommune Mitglied im Klima-Bündnis, dem European Energy Award, dem „Konvent der Bürgermeister für Klima & Energie“, einem vergleichbaren Zusammenschluss oder ist sie „dena-Energieeffizienz-Kommune“? (dena: Deutsche Energie-Agentur) <i>ggf. Kommentar:</i>			
18	Hat Ihre Kommune in den letzten 10 Jahren eine Klimaschutzauszeichnung erhalten? <i>ggf. Kommentar:</i>			
19	Unterhält Ihre Kommune eine internationale kommunale Klimapartnerschaft? <i>ggf. Kommentar:</i>			
	Summen	[A]		[B]

Indexberechnung: $\frac{[A]}{(19 - [B])} * 100 = \boxed{} \%$

5. SDG 16: Index „Korruptionsprävention“

Die Antworten zu folgenden elf, mit „Ja“, „Nein“ oder „Nicht relevant“ zu beantwortenden Fragen werden für jedes Jahr erhoben:

Nr.	Fragen	Ja	Nein	Nicht relevant
1	Ist die oberste Zuständigkeit für Regelungen zur Korruptionsprävention klar geregelt und öffentlich zugänglich? <i>ggf. Kommentar:</i>			
2	Ist eine kommunale Transparenzsatzung vorhanden? <i>ggf. Kommentar:</i>			
3	Wird das ggf. vorhandene Landestransparenzgesetz – soweit relevant – auch auf die Kommune angewendet? <i>ggf. Kommentar:</i>			
4	Gibt es ein verpflichtendes, öffentlich zugängliches Interessenregister für alle hohen Beamt:innen und Amtsträger:innen? <i>ggf. Kommentar:</i>			
5	Gibt es einen verpflichtenden, öffentlich zugänglichen Verhaltenskodex für alle hohen Beamt:innen und Amtsträger:innen? <i>ggf. Kommentar:</i>			
6	Gibt es öffentlich bekanntgemachte Meldewege, über die öffentliche Bedienstete, Bürger:innen und Dritte Hinweise für rechtswidriges Verhalten (nicht nur Korruption) – auch ohne Preisgabe ihrer Identität – melden können? <i>ggf. Kommentar:</i>			
7	Ist eine öffentlich zugängliche Policy (Management-Richtlinie) für kommunale Unternehmen vorhanden? <i>ggf. Kommentar:</i>			
8	Sind Leitung und Mitarbeiter:innen der Rechnungsprüfung zur Neutralität und Objektivität verpflichtet und weisungsungebunden? <i>ggf. Kommentar:</i>			
9	Werden die Prüfberichte des kommunalen Jahresabschlusses, einzelner Organisationseinheiten und von Beschaffungs- und Vergabeprozessen veröffentlicht? <i>ggf. Kommentar:</i>			
10	Werden nichtbeamtete Personen, die mit Aufgaben im Zusammenhang mit Ausschreibungen, Vergabe, Überwachung und Abrechnung betraut werden, regelmäßig förmlich auf gewissenhafte Erfüllung im Hinblick auf Korruptionsstraftatbestände verpflichtet? <i>ggf. Kommentar:</i>			
11	Verfügt die Kommune über eine Risikoanalyse (nicht älter als 5 Jahre), die korruptionsgefährdete Bereiche identifiziert und entsprechende Präventionsmaßnahmen vorschreibt? <i>ggf. Kommentar:</i>			
	Summen	[A]		[B]

Indexberechnung: $\frac{[A]}{(11 - [B])} * 100 = \boxed{}\%$

6. SDG 16: Index „Digitale Kommune“

Die Antworten zu folgenden 16, mit „Ja“, „Nein“ oder „Nicht relevant“ zu beantwortenden Fragen werden für jedes Jahr erhoben:

Nr.	Fragen	Ja	Nein	Nicht relevant
1	Ist in der Kommune eine Digital-Agenda/Digitalstrategie vorhanden? <i>ggf. Kommentar:</i>			
2	Zielt die Digital-Agenda/Digitalstrategie grundsätzlich auf nachhaltige Stadtentwicklung ab und beinhaltet hierfür einzelne strategische Handlungsfelder? (z. B. höhere Effizienz der Verwaltung, mehr Transparenz und Partizipation, Erreichen konkreter Klimaziele, optimierte Mobilität und Verkehrsabläufe, regionale Innovations- und Wirtschaftsförderung) <i>ggf. Kommentar:</i>			
3	Besteht in der Kommune eine Steuerungseinheit, z. B. eine ständige Arbeitsgruppe/Stabsstelle oder ein Kompetenzzentrum, die sich mit den Themen Digitalisierung und Smart City befasst? <i>ggf. Kommentar:</i>			
4	Werden die Wirkungen und die Zielerreichung der Digital-Agenda/Digitalstrategie durch ein langfristig angelegtes Monitoring überprüft? <i>ggf. Kommentar:</i>			
5	Besitzen die Kommune oder kommunale Unternehmen die Hoheit über die Daten, die für ihre Aufgabenerfüllung relevant sind? <i>ggf. Kommentar:</i>			
6	Besteht in der Kommune eine langfristige Strategie für den Umgang mit großen Datenmengen? (Datenschutz und -sicherheit) <i>ggf. Kommentar:</i>			
7	Veröffentlicht die Kommune ihre Daten als Open Data? <i>ggf. Kommentar:</i>			
8	Verfolgt die Digital-Agenda/Digitalstrategie einen inklusiven und aktivierenden Ansatz, der die Teilhabe aller Bürger:innen sicherstellt und keine einzelnen Gruppen ausschließt (z. B. weiterhin alle kommunalen Angebote in analoger Form)? <i>ggf. Kommentar:</i>			
9	Bestehen vor Ort zielgruppenspezifische Bildungs- und Unterstützungsangebote für den Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien oder Medienkompetenz? <i>ggf. Kommentar:</i>			
10	Unterstützt die Kommune die Bereitstellung von und den Zugang zu Geräten und Software? <i>ggf. Kommentar:</i>			
11	Werden in der Kommune digitale Plattformen genutzt, um Informationen vor Ort, die für demokratische Entscheidungen wichtig sind, besser verfügbar zu machen? <i>ggf. Kommentar:</i>			

Nr.	Fragen	Ja	Nein	Nicht relevant
12	Bestehen im Bereich der Digitalisierung Kooperationen mit Wirtschaft und Wissenschaft, um Innovation und Entwicklung vor Ort zu unterstützen? <i>ggf. Kommentar:</i>			
13	Werden in der digitalen Agenda die Verbesserung des Standortes und die Sicherung von Wissen und Wertschöpfung vor Ort berücksichtigt? <i>ggf. Kommentar:</i>			
14	Werden in der Kommune digitale Technologien verwendet, um die lokale Energie-wende vor Ort zu unterstützen (z. B. Smart Grids, Smart Metering, Smart Lighting)? <i>ggf. Kommentar:</i>			
15	Beinhaltet die Digital-Agenda/Digitalstrategie lokale Sharing-Ansätze und nachhal-tige Geschäftsmodelle, die eine ressourceneffizientere Wirtschaft bzw. Kreislaufwirtschaft fördern? <i>ggf. Kommentar:</i>			
16	Werden in der Digital-Agenda/Digitalstrategie mögliche räumliche Wirkungen wie Flächenverbrauch und Umbaupotenziale oder Verkehrsaufwände berücksichtigt? <i>ggf. Kommentar:</i>			
	Summen	[A]		[B]

Indexberechnung: $\frac{[A]}{(16 - [B])} * 100 = \boxed{} \%$

Entwickelt von: Deutsches Institut für Urbanistik



www.sdg-portal.de